

STAATSANZEIGER



FÜR DAS LAND HESSEN

1 Y 6432 AX

1978

MONTAG, 11. SEPTEMBER 1978

Nr. 37

Seite	Seite	Seite
Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei — Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 12. 8. 1978 bis 28. 8. 1978 1834 Zentrales Fortbildungsprogramm 1978/II und 1979/I; hier: Meldungen zu den Fortbildungsveranstaltungen des Landespersonalamtes Hessen 1834	berg“ der Stadt Gelnhausen/ST Roth, Main-Kinzig-Kreis 1837 Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik Sehtest 1837 Anweisung für die Ausführung von Katastervermessungen — Katastervermessungsanweisung — (KVA) 1837	Flurbereinigung Heppenheim-Erbach, Kreis Bergstraße 1842 Flurbereinigung Griesheim-St. Stephan, Kreis Darmstadt-Dieburg 1842
Der Hessische Minister des Innern Ernennung der Kreiswahlleiter und ihrer Stellvertreter für die Landtagswahl 1978 1834 Verlust eines Polizeidienstausweises 1834 Erhöhung der Dienst- und Versorgungsbezüge ab 1. 3. 1978; hier: Mindestversorgungsbezüge und Mindestkürzungsgrenze sowie Ortszuschlag für hessische Versorgungsbezüge — alt — 1834	Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt Richtlinien zur Gewährung von Zuschüssen für Investitionen bei Vermarktungseinrichtungen für frisches Obst und Gemüse sowie für Investitionen zum Ausbau und/oder zur innerbetrieblichen Rationalisierung bei Einrichtungen zur Herstellung von Naßkonserven 1837 Bekanntgabe von Stellen nach § 26 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes 1839 Flurbereinigung Gudensberg, Schwalm-Eder-Kreis 1839 Flurbereinigung Bonsweier und Mörlenbach, Kreis Bergstraße 1840 Flurbereinigung Kalbach-Mittelkalbach, Kreis Fulda 1841	Personalnachrichten Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern 1843 Im Bereich des Hessischen Kultusministers 1844 Im Bereich des Hessischen Sozialministers 1849
Der Hessische Kultusminister Bildung des Zweckverbandes Gemeindepflegestation Werratal in Bad Sooden-Allendorf 1837 Umpfarrung der evangelischen Einwohner des Wohngebietes „Im Gold-		Regierungspräsidenten DARMSTADT Vorhaben der Firma Hoechst AG, Frankfurt am Main 1850 Buchbesprechungen 1850 Öffentlicher Anzeiger Satzungsänderung des Elektroversandes Mitteldeutschland 1863 Widmung von Neubaustrecken im Zuge der Kreisstraße 943 in der Gemarkung Sannerz der Gemeinde Sinntag, Main-Kinzig-Kreis, Regierungsbezirk Darmstadt 1863

1084

DER HESSISCHE MINISTERPRÄSIDENT

Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes
in der Zeit vom 12. August 1978 bis 28. August 1978

Beiträge zur Statistik Hessen	Preis DM
Beitrag Nr. 102 Neue Folge Die Einfuhr nach Hessen 1977	6,50
Statistische Berichte A I 1 — A. IV 3 — vj. 1/78 Bevölkerungsvorgänge in Hessen im 1. Vierteljahr 1978	2,50
A I 7 — j/77 Haushalte und Familien in Hessen 1977	2,50
B VII 2 — 2 Vergleichszahlen zur Landtagswahl in Hessen am 8. Oktober 1978 — Ergebnisse nach Wahlkreisen und Gemeinden —	4,00
E IV 2 — m 5/78 (bis Dez. 1977 E III 2) Öffentliche Energieversorgung in Hessen im Mai 1978	1,00
F II 1 — m 6/78 Erteilte Baugenehmigungen in Hessen im Juni 1978	1,00
F II 2 — m 1-6/78 Baufertigstellung in Hessen im 1. Halbjahr 1978	1,00
F II 4 — j/77 Der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen in Hessen am 31. Dez. 1977	1,50
G III 1 — m 6/78 Die Ausfuhr Hessens im Juni 1978 (Vorläufige Zahlen)	1,50
H I 1 — m 5/78 Straßenverkehrsunfälle in Hessen im Mai 1978 (Vorläufige Ergebnisse)	1,50
H II 1 — m 5/78 Binnenschifffahrt in Hessen im Mai 1978	1,50
L I 1 — m 7/78 Das Aufkommen an staatlichen Steuern in Hessen im Juli 1978	1,00

L III 1 — j/77

Die Schulden von Land, Gemeinden und Gemeindever-
bänden in Hessen am 31. Dezember 1977 (Vorläufige
Ergebnisse) 1,50

M I 1 — m 6/78

Erzeugerpreise in Hessen im Juni 1978 2,00

M I 2 — m 7/78

Verbraucherpreise und Preisindizes der Lebenshaltung
in Hessen im Juli 1978 3,00

N I 1 — vj 2/78 Teil I

Verdienste und Arbeitszeiten in Industrie und Handel
in Hessen im April 1978 (Industriearbeiter) 2,50

N I 1 — vj 2/78 Teil II

Verdienste und Arbeitszeiten in Industrie und Handel
in Hessen im April 1978 (Angestelltenverdienste) 2,50

Wiesbaden, 28. 8. 1978 Hessisches Statistisches Landesamt
Z A 231 — 77 a 241/78
St.Anz. 37/1978 S. 1834

1085

Zentrales Fortbildungsprogramm 1978/II und 1979/I;

hier: Meldungen zu den Fortbildungsveranstaltungen
des Landespersonalamtes Hessen

Bezug: StAnz. 1978 S. 1594

Ich möchte darauf hinweisen, daß Direktmeldungen von Be-
diensteten an das Landespersonalamt zu den einzelnen Semi-
naren nicht ohne Beteiligung des jeweiligen Ressorts möglich
sind.

Nur die Ressorts und Körperschaften des öffentlichen Rechts
können nach ergangener Einladung zu den jeweiligen Semi-
naren bzw. Lehrgängen Teilnehmer ihres nachgeordneten
Bereichs dem Landespersonalamt Hessen melden.

Wiesbaden, 28. 8. 1978

Der Direktor des Landespersonalamtes Hessen
ZB

St.Anz. 37/1978 S. 1834

1086

Der Hessische Minister des Innern

Ernennung der Kreiswahlleiter und ihrer Stellvertreter für
die Landtagswahl 1978

Bezug: Mein Erlaß vom 21. 2. 1978 (StAnz. S. 467)

Die Ernennung des Oberamtsrates Horst Liebgott, Landrats-
amt Bad Homburg v. d. Höhe, zum Stellvertreter des Kreis-
wahlleiters der Wahlkreise 23 und 31 habe ich widerrufen.

An seiner Stelle habe ich zum Stellvertreter des Kreiswahl-
leiters für die Wahlkreise 23 und 31

Amtmann Friedhelm Busch
Landratsamt Bad Homburg v. d. Höhe
6380 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. (06172) 18 62 21

ernannt.

Wiesbaden, 28. 8. 1978

Der Hessische Minister des Innern
— II A 11—3 e 42/09 — 3/78 —

St.Anz. 37/1978 S. 1834

1087

Verlust eines Polizei-Dienstausweises

Der vom Polizeipräsidenten in Wiesbaden ausgestellte Poli-
zei-Dienstausweis Nr. 06—34 des Polizeimeisters Gerhard
Bieler ist in Verlust geraten. Ich erkläre ihn hiermit für
ungültig.

Wiesbaden, 16. 8. 78

Der Polizeipräsident
P — III 7 d 14 01

St.Anz. 37/1978 S. 1834

1088

Erhöhung der Dienst- und Versorgungsbezüge ab 1. 3. 1978;

hier: Mindestversorgungsbezüge und Mindestkürzungsgrenze sowie Ortszuschlag für hessische Versorgungsbezüge — alt —

Bezug: Mein Rundschreiben vom 27. 7. 1978 (StAnz. S. 1626)

Die mit im Bezug genanntem Rundschreiben mitgeteilte Er-
höhung des Ortszuschlags führt auch zu einer Erhöhung der
Ortszuschläge der Versorgungsempfänger, die aus den Besol-
dungsgruppen R 1 + Zulage ab 1039,15 DM, R 2 + Zulage ab
433,— DM sowie R 3 — alte Fassung — und R 1 — R 2 —
alte Fassung — mit geringeren Zulagen Versorgungsbezüge
erhalten. Diese Besoldungsgruppen sind in der nachstehend
abgedruckten Tabelle (Anlage 2) über den Ortszuschlag der
Versorgungsbezüge auf Grund des 7. BesErhG — Entwurf als
BesGr R 11—R 13 aufgeführt.

Gleichzeitig führt die Erhöhung der Sätze des Ortszuschlags
auch zu einer Erhöhung der Mindestversorgungsbezüge und
Mindestkürzungsgrenzen nach dem Stand vom 1. März 1978.
Die sich nach dieser Erhöhung ergebenden Mindestversor-
gungsbezüge und Mindestkürzungsgrenzen werden in der An-
lage 1 bekanntgegeben.

Die Zahlungen stehen ausdrücklich unter dem Vorbehalt der
späteren gesetzlichen Regelung. Insoweit verweise ich auch
auf Abschnitt I meines Bezugsrundschreibens.

Wiesbaden, 21. 8. 1978 Der Hessische Minister des Innern
I B 34 —

P 1601 A — 187

P 1601 A — 50

St.Anz. 37/1978 S. 1834

Mindestversorgungsbezüge, Mindestkürzungsgrenze
ab
1. März 1978

Anlage 1

Personenkreis	§ 40 Abs. 1 BBesG		§ 40 Abs. 2 BBesG/ Art. 1 § 2 Abs. 2, 3 HStruktG		§ 40 Abs. 3 BBesG	
	1	2	2	1 + 1/2 U	1 + 1/2 U	U
Stufe des OZ						
Ortsklasse	S + 3 %	S	S + 3 %	S	S + 3 %	S
Grundgehalt (Endstufe A 3)	1.166,16	1.166,16	1.166,16	1.166,16	1.166,16	1.166,16
Örtlicher Sonderzuschlag	34,99	-	34,99	-	34,99	-
Ortszuschlag (Tarifklasse II)	460,37	460,37	559,41	559,41	509,89	509,89
Stellenzulage (Artikel II § 6 Abs. 1 des 1. BesVNG)	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Ruhegehaltfähige Dienstbezüge	1.701,52	1.666,53	1.800,56	1.765,57	1.751,04	1.716,05
Ruhegehalt (65 % von RD)	1.105,99	1.083,25	1.170,37	1.147,63	1.138,18	1.115,44
Erhöhung (§ 14 Abs. 1 Satz 2 BeamtVG)	-	-	8,65	8,65	8,65	8,65
Mindestruhegehalt (§ 14 Abs. 1 Satz 3 BeamtVG)	1.105,99	1.083,25	1.179,02	1.156,28	1.146,83	1.124,09
Erhöhung (§ 14 Abs. 1 Satz 4 BeamtVG)	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Mindestversorgung des Ruhestandsbeamten (§ 14 Abs. 1 Sätze 3, 4 BeamtVG)	1.145,99	1.123,25	1.219,02	1.196,28	1.186,83	1.164,09
Mindestwitwengeld (60 % von MR)	-	-	707,42	693,77	688,10	674,46
Erhöhung (§ 14 Abs. 1 Satz 4 BeamtVG)	-	-	40,00	40,00	40,00	40,00
Mindestversorgung der Witwe (§ 20 i.V.m. § 14 Abs. 1 Sätze 3, 4 BeamtVG)	-	-	747,42	733,77	728,10	714,46
Mindesthalbwaisengeld (12 % von MR) (§ 24 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 1 Satz 3 BeamtVG)	-	-	141,49	138,76	137,62	134,90
Mindestvollwaisengeld (20 % von MR) (§ 24 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 1 Satz 3 BeamtVG)	221,20	216,65	235,81	231,26	229,37	224,82
Ruhegehalt (75 % von RD)	1.276,14	1.249,90	1.350,42	1.324,18	1.313,28	1.287,04
Erhöhung (§ 14 Abs. 1 Satz 2 BeamtVG)	-	-	8,65	8,65	8,65	8,65
Mindestunfallruhegehalt (§ 36 Abs. 3 Satz 3 Halbsatz 1 BeamtVG)	1.276,14	1.249,90	1.359,07	1.332,83	1.321,93	1.295,69
Erhöhung (§ 14 Abs. 1 Satz 4 BeamtVG)	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00
Mindestunfallversorgung des Ruhestandsbeamten (§ 36 Abs. 3 Satz 3 BeamtVG)	1.316,14	1.289,90	1.399,07	1.372,83	1.361,93	1.335,69
Mindestunfallwitwengeld (60 % von MUR)	-	-	815,45	799,70	793,16	777,42
Erhöhung (§ 14 Abs. 1 Satz 4 BeamtVG)	-	-	40,00	40,00	40,00	40,00
Mindestunfallversorgung der Witwe (§ 39 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. § 36 Abs. 3 Satz 3 BeamtVG)	-	-	855,45	839,70	833,16	817,42
Mindestunfallwaisengeld (30 % von MUR) (§ 39 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. § 36 Abs. 3 Satz 3 BeamtVG)	382,85	374,97	407,73	399,85	396,58	388,71
Mindesthalbwaisengeld (12 % von MUR) (§ 39 Abs. 2 BeamtVG)	-	-	163,09	159,94	158,64	155,49
Mindestvollwaisengeld (20 % von MUR) (§ 39 Abs. 2 BeamtVG)	255,23	249,98	271,82	266,57	264,39	259,14
Unterhaltsbeitrag (40 % von MUR + E) (§ 40 BeamtVG)	526,46	515,96	559,63	549,14	544,78	534,28
Mindestkürzungsgrenze (§ 53 Abs. 2 Nr. 1 BeamtVG)	2.076,90	2.033,17	2.200,70	2.156,97	2.138,80	2.095,07
Ruhestandsbeamter und Witwe (125 % von RD ohne St)	2.076,90	2.033,17	2.200,70	2.156,97	2.138,80	2.095,07
Waise (40 % vom Betrage des Ruhestandsbeamten)	830,76	813,27	880,28	862,79	855,52	838,03

Erläuterung:

MR = Mindestruhegehalt
MUR = Mindestunfallruhegehalt
OZ = Ortszuschlag
RD = Ruhegehaltfähige Dienstbezüge
St = Stellenzulage (Art. II § 6 Abs. 1 des 1. BesVNG)
U = Unterschiedsbetrag zwischen Stufe 1 u. 2 des OZ

Anmerkung:

Zu den Mindestversorgungsbezügen treten ggf. noch Unterschieds- und Ausgleichsbeträge nach § 50 Abs. 1, 3 BeamtVG, zu den Mindestkürzungsgrenzen der Ruhestandsbeamten und Witwen ggf. noch Unterschiedsbeträge nach § 50 Abs. 1 BeamtVG; bei den Mindestkürzungsgrenzen für Waisen ist ein ihnen ggf. zustehender Unterschiedsbetrag in die Anteilsbe-

**Ortzuschlag der Versorgungsbezüge auf Grund des 7. BesErhG,
gültig ab 1. 3. 1978**

Anlage 2

Tarif- klasse	Besoldungs- gruppen	1 ledig	1 1/2 Ehgw. f. 5. D.	2 verh.	Stufe							
					3 1 Kind	4 2 Kinder	5 3 Kinder	6 4 Kinder	7 5 Kinder	8 6 Kinder	9 7 Kinder	10 8 Kinder
Lt. Gesetz	Kontieren	Ortzuschlag zu den ruhegehalt- fähigen Dienstbezügen			Unterschiedsbetrag zu den Versorgungsbezügen							
1 a	0 B 03 - B 11 C 04 R 03 - R 10 R 11 + Zul., ab 1.039,15 R 12 + Zul., ab 433,- R 13	651,87	703,86	755,85	88,97	174,-	264,-	374,-	484,-	594,-	704,-	814,-
1 b	1 B 01 - B 02 A 13 - A 16 C 01 - C 03 R 01 - R 02 R 11 - R 12 mit Zulage weniger als in 1 a	549,91	601,90	653,89								
1 c	2 A 09 - A 12	488,72	540,71	592,70								
1 i	3 A 01 - A 08	460,37	509,89	559,41								
Unterschiedsbetrag je Kind					88,97	85,03	90,-	110,-	110,-	110,-	110,-	110,-

1089

Der Hessische Kultusminister
**Bildung des Zweckverbandes Gemeindepflegestation Werrat-
tal in Bad Sooden-Allendorf**

Die Evangelischen Kirchengemeinden Allendorf, Bad Sooden, Dudenrode, Ellershausen, Frieda, Grebendorf, Hilgershausen, Hitzelrode, Jestädt, Kammerbach, Kleinvach, Motzenrode, Neuerode, Oberrieden, Orferode und Schwebda haben auf der Grundlage übereinstimmender Beschlüsse ihrer Kirchenvorstände unter Anerkennung der vereinbarten Satzung die Bildung eines Zweckverbandes Gemeindepflegestation Werrat in Bad Sooden-Allendorf rechtsverbindlich erklärt.

Gemäß § 3 Absatz 4 des Kirchengesetzes über die Gesamt- und Zweckverbände in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck vom 18. März 1969 (KA. 1969 S. 25) wird die vom Landeskirchenamt genehmigte Satzung nachstehend bekanntgemacht.

Wiesbaden, 22. 8. 1978 **Der Hessische Kultusminister**
I B 6 — 881/1/10 — 4

StAnz. 37/1978 S. 1836

**Satzung des Zweckverbandes Gemeindepflegestation Werrat-
tal in Bad Sooden-Allendorf**
§ 1

Die Evangelischen Kirchengemeinden in Bad Sooden-Allendorf — nämlich Allendorf, Bad Sooden, Dudenrode, Ellershausen, Hilgershausen, Kammerbach, Kleinvach, Oberrieden und Orferode; in Meinhard — nämlich Frieda, Grebendorf, Hitzelrode, Jestädt, Motzenrode, Neuerode und Schwebda — bilden einen Zweckverband zur Errichtung und Unterhaltung einer Zentralen Diakoniestation. Er führt den Namen „Zweckverband Gemeindepflegestation Werrat in Bad Sooden-Allendorf“. Er hat seinen Sitz in Bad Sooden-Allendorf.

§ 2

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsvertretung und der Verbandsvorstand.

Die Verbandsvertretung
§ 3

1. Die Verbandsvertretung besteht aus den Pfarrern der Kirchengemeinden des Zweckverbandes. Außerdem entsendet jede Kirchengemeinde in die Verbandsvertretung Laienmitglieder entsprechend ihrer Seelenzahl. Auf jedes angefangene Tausend der Gemeindeglieder entfällt ein Laienmitglied.

Die Laienmitglieder wählt der Kirchenvorstand aus seiner Mitte.

Für alle Laienmitglieder sind Stellvertreter zu wählen.

2. Mitglieder der Organe der Politischen Gemeinden sowie weitere sachkundige Personen können zu den Sitzungen hinzugezogen werden.

§ 4

Der Vorsitzende der Verbandsvertretung sowie ein Stellvertreter werden von der Verbandsvertretung für 2 Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Ist der Vorsitzende der Verbandsvertretung ein Pfarrer, so soll sein Stellvertreter ein gewähltes oder berufenes Kirchenvorstandsmitglied sein und umgekehrt.

§ 5

Die Verbandsvertretung tritt jährlich mindestens einmal zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Ihr ist vorbehalten

- die Verbandsumlage festzusetzen und über den Haushaltsplan des Zweckverbandes zu beschließen;
- die Rechnungslegung des Vorstandes entgegenzunehmen und ihm Entlastung zu erteilen;
- über Änderungen und Ergänzungen der Satzung sowie über die Auflösung des Zweckverbandes zu beschließen. Hierzu bedarf es einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Mitgliederzahl.

§ 6

Der Vorsitzende lädt die Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung mindestens zwei Wochen vor dem Sitzungstermin schriftlich ein. Zu außerordentlichen Sitzungen beruft der Vorsitzende erforderlichenfalls kurzfristig ein, wenn der Verbandsvorstand oder einer der Kirchenvorstände es beantragt. Soweit sich aus der vorstehenden Bestimmung nichts anderes ergibt, gelten für die Geschäftsführung Artikel 29 bis 31 der Grundordnung sinngemäß.

Der Verbandsvorstand
§ 7

- Dem Verbandsvorstand gehören fünf Mitglieder an, die von der Verbandsvertretung gewählt werden. Mindestens eines der Mitglieder muß ein Pfarrer sein. Für jedes Mitglied wird ein Stellvertreter gewählt.
- Der Verbandsvorstand wählt sich aus seiner Mitte den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Ist der Vorsitzende ein Pfarrer, so soll sein Stellvertreter ein gewähltes oder berufenes Kirchenvorstandsmitglied sein und umgekehrt.
- § 3 Absatz 2 gilt entsprechend.

§ 8

1. Der Verbandsvorstand ist für alle Angelegenheiten des Zweckverbandes zuständig, für die nicht die Zuständigkeit der Verbandsvertretung begründet ist.
2. Der Verbandsvorstand hat die Sitzungen der Verbandsvertretung vorzubereiten und ihre Beschlüsse auszuführen, die laufenden Verwaltungsgeschäfte zu erledigen und über die Einnahmen und Ausgaben Rechnung zu legen.
3. Der Verbandsvorstand stellt die haupt- sowie nebenamtlichen Mitarbeiter an, erläßt eine Dienstanweisung und sorgt für deren Durchführung.
4. Der Verbandsvorstand vertritt den Zweckverband nach außen.
5. Für die Geschäftsordnung gelten Artikel 29 bis 31 der Grundordnung sinngemäß.

§ 9

1. Die Kirchengemeinden beteiligen sich nach ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit an der Aufbringung der für die Aufgabe des Zweckverbandes erforderlichen Mittel. Die Festlegung der Umlage soll unter Berücksichtigung der Gemeindegliederzahlen erfolgen.
2. Die Kasse des Zweckverbandes wird vom Kirchlichen Rentamt Eschwege geführt.

§ 10

1. Eine Kündigung kann nur mit einjähriger Frist zum Jahresende erklärt werden.
2. Im Falle der Auflösung oder des Austritts einer Kirchengemeinde findet über eine etwa gebildete Rücklage eine Auseinandersetzung statt.

Diese Satzung tritt in Kraft, sobald die kirchenaufsichtliche Genehmigung erteilt ist.

Kassel, 13. Juli 1978

Der Bischof
gez. Dr. Jung

1090

Umpfarrung der evangelischen Einwohner des Wohngebietes „Im Goldberg“ der Stadt Gelnhausen/Stadtteil Roth, Main-Kinzig-Kreis

Der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck hat gemäß Artikel 9 Abs. 3 der Grundordnung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck vom 22. Mai 1967 (KA. 1967 S. 19) nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

§ 1

Die evangelischen Einwohner des Wohngebietes Im Goldberg der Stadt Gelnhausen/Stadtteil Roth, Main-Kinzig-Kreis, scheiden aus der Evangelischen Kirchengemeinde Gelnhausen, Kirchenkreis Gelnhausen, aus und werden in die Evangelische Kirchengemeinde Auf dem Berg, Kirchenkreis Gelnhausen, eingepfarrt.

§ 2

Diese Urkunde tritt am 1. August 1978 in Kraft. Vorstehende Urkunde wird hiermit bekanntgemacht. Wiesbaden, 22. 8. 1978

Der Hessische Kultusminister
I B 6 — 881/1 — 11 — 44 —
StAnz. 37/1978 S. 1837

1091

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik

Sehtest

Bezug: Erlaß vom 18. 1. 1978 (StAnz. S. 380)

Der o. a. Erlaß wird wie folgt geändert:

- a) In Nr. 1 Abs. 2 werden nach „einer entsprechenden Bescheinigung eines Arztes“ die Worte „der Polizei, der Bundeswehr oder“ eingefügt
- b) In Nr. 4 werden im zweiten Halbsatz nach „Bescheinigung des Arztes“ die Worte „der Polizei, der Bundeswehr oder“ eingefügt.

Im übrigen bleibt der Erlaß unverändert.

Wiesbaden, 15. 8. 1978

**Der Hessische Minister für
Wirtschaft und Technik**
III b 3 — 66 1 14.51 (zu StVZO 2/87)
StAnz. 37/1978 S. 1837

1092

Anweisung für die Ausführung von Katastervermessungen — Katastervermessungsanweisung — (KVA)

Bezug: Erlaß des HMWT in StAnz. 1978 S. 1370 ff.

In dem o. a. Erlaß ist nach Abschn. IV des Einführungs-erlasses (S. 1371) zu ergänzen: „Wiesbaden, 19. 6. 1978“; in Nr. 3.2.1 Abs. 6 der KVA (S. 1376) muß es anstelle von „GVP“ richtig „VGP“ und in Nr. 3.3.4 Abs. 1 Buchst. f (S. 1377) anstelle von „(vgl. Nr. 1.2.65)“ richtig „(vgl. Nr. 1.2.6)“ heißen; in Fußnote 11 (S. 1379) muß es statt „Vermarktungsart“ richtig „Vermarktungsart“ heißen; in Fußnote 12 (S. 1379) ist das Wort „dabei“ zu streichen.

Die Redaktion
StAnz. 37/1978 S. 1837

1093

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt

Richtlinien zur Gewährung von Zuschüssen für Investitionen bei Vermarktungseinrichtungen für frisches Obst und Gemüse sowie für Investitionen zum Ausbau und/oder zur innerbetrieblichen Rationalisierung bei Einrichtungen zur Herstellung von Naßkonserven

Unter Beachtung der vom Planungsausschuß für Agrarstruktur und Küstenschutz gem. § 4 des Gesetzes über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ vom 3. 9. 1969 (BGBl. I S. 1573) beschlossenen Förderungsgrundsätze werden folgende Richtlinien zur Gewährung von Zuschüssen für

- a) Neubau, Ausbau und Verbesserung (innerbetriebliche Rationalisierung oder Modernisierung) von Lager-, Reinigungs-, Sortier-, Verpackungs- und Absatzeinrichtungen für frisches Obst und Gemüse,
 - b) Ausbau und innerbetriebliche Rationalisierung von Einrichtungen zur Herstellung von Naßkonserven
- erlassen.

1. **Förderungsziel:**

Durch die staatliche Förderung von Einrichtungen zur Lagerung, Reinigung, Sortierung und Verpackung von Obst und Gemüse sowie zur Herstellung

von Naßkonserven soll die Vermarktung von Obst und Gemüse in bezug auf Menge, Qualität und Art des Angebots an die Markterfordernisse angepaßt werden. Es sind damit insbesondere Voraussetzungen zu schaffen für die Realisierung von Erlösvorteilen für die Erzeuger, zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der einheimischen Obst- und Gemüsewirtschaft und zur Verbesserung der Qualität des Angebots für die Verbraucher.

2. **Kreis der Förderungsberechtigten:**

Als Förderungsberechtigte kommen vorhandene oder neu zu schaffende Absatzeinrichtungen und Unternehmen des Handels sowie der Be- und Verarbeitung, und zwar in der Regel Erstabnehmer für frisches Obst und Gemüse ohne Rücksicht auf ihre Rechtsform in Betracht. Es können nur solche Unternehmen gefördert werden, die mindestens fünf Jahre lang mindestens 40% ihrer Aufnahmekapazität an Obst und Gemüse durch Lieferverträge mit Erzeugern binden. Die beteiligten Erzeuger können sich bei den Lieferverträgen gemeinschaftlich vertreten lassen. Den Lieferverträgen stehen entsprechende satzungs-, statutenmäßige oder gesellschaftsvertrag-

- liche Verpflichtungen zwischen Erzeugern und gemeinschaftlichen Absatzeinrichtungen gleich.
- 3.1. **Förderungsvoraussetzungen:**
Voraussetzung für eine Förderung ist, daß
- 3.1.1. sich das zu fördernde Vorhaben im Hinblick auf Größe und Standort in den Marktstrukturplan für Obst und Gemüse des Landes Hessen einordnet;
- 3.1.2. eine Zersplitterung des Angebotes vermieden wird;
- 3.1.3. die betriebswirtschaftliche Rentabilität des Vorhabens gesichert erscheint; es sind Wirtschaftlichkeitsberechnungen vorzulegen, in denen auch nachzuweisen ist, daß die unterstellten Absatzmengen nachhaltig erreichbar sind;
die Wirtschaftlichkeitsberechnung ist nur anzuerkennen, wenn sie von einem Wirtschaftsprüfer oder Prüfungsverband überprüft und bestätigt wurde;
- 3.1.4. im Falle von Fusionen oder sonstiger Zusammenschlüsse alle beteiligten Unternehmen ihre Zustimmung rechtsverbindlich zugesichert haben; die dabei geschlossenen Verträge müssen der Zielsetzung der Förderung entsprechen;
- 3.1.5. im Falle von Fusionen oder sonstiger Zusammenschlüsse durch die Förderung der Wettbewerb nicht wesentlich beeinträchtigt wird.
4. **Förderungsfähige Aufwendungen:**
- 4.1. Als förderungsfähig werden angesehen angemessene Aufwendungen für
- 4.1.1. Neu- und Ausbau von Lager-, Reinigungs-, Sortier-, Verpackungs- und Absatzeinrichtungen für frisches Obst und Gemüse sowie Ausbau von Einrichtungen zur Herstellung von Naßkonserven, jeweils einschließlich der technischen Einrichtungen und des Ankaufs der dafür erforderlichen Grundstücke,
- 4.1.2. innerbetriebliche Rationalisierung durch Umbau und/oder Modernisierung der technischen Einrichtungen der in Nr. 4.1.1. genannten Anlagen;
Die „technischen Einrichtungen“ nach Nr. 4.1.1. und 4.1.2. umfassen auch die Einrichtungen von EDV-Anlagen. Als Investition kann jedoch nur die einmalige Gebühr für die Errichtung von EDV-Anlagen bezuschußt werden; die laufenden Kosten sind ausgeschlossen.
- 4.2. Zu den förderungsfähigen Aufwendungen zählen generell die Kosten der Vorplanung, soweit es sich nicht um Verwaltungskosten der Länder handelt.
- 4.3. Vorhaben können sich in Bauabschnitte gliedern; ein Vorhaben muß jedoch in längstens fünf Jahren durchgeführt sein. Die Mindest- und Höchstinvestitionssummen nach Nr. 5.2 beziehen sich auf den Gesamtbetrag der zuschuffähigen Investitionen in diesem Zeitraum. Nr. 5.4. findet Anwendung.
- 4.4. Bei Bauvorhaben ist den Anträgen eine bauaufsichtlich genehmigte Planung beizufügen, die von einer amtlich anerkannten Bauberatungsstelle, insbesondere hinsichtlich der Anwendung der neuesten technischen Erkenntnisse und der Höhe der Kosten zu überprüfen ist.
- 4.5. Wenn das Bauvorhaben nur zu einem Teil der Lagerung von Obst und Gemüse dienen soll, kommt für eine Bezuschussung nur der Teil der Kosten in Betracht, der anteilig auf diesen Zweck entfällt. Das gleiche gilt in diesem Falle für Nebenanlagen wie Hofbefestigungen, Gleisanlagen und dergleichen.
- 4.6. Finanzierungshilfen, werden nicht gewährt für
- 4.6.1. Neuanlagen, wenn dem Aus- oder Umbau vorhandener Anlagen wirtschaftlich der Vorzug zu geben ist,
- 4.6.2. eingebrachte Grundstücke, Gebäude, Einrichtungen und technische Anlagen,
- 4.6.3. Wohnbauten nebst Zubehör,
- 4.6.4. Kosten für Büroeinrichtungen sowie für Büromaschinen und -geräte, Anschaffungskosten für Pkw und Vertriebsfahrzeuge,
- 4.6.5. Kreditbeschaffungskosten, Pachten, Erbbauzinsen, gewährte Rabatte, Skonti, Grunderwerbsteuer sowie Umsatzsteuer, soweit der Zuschußempfänger die Möglichkeit zum Vorsteuerabzug nach § 15 des Umsatzsteuergesetzes hat,
- 4.6.6. Ersatzbeschaffungen.
5. **Art, Höhe und Umfang der Förderung; Zuständigkeit:**
- 5.1. Zu den Maßnahmen gemäß Nr. 4.1.1. und Nr. 4.1.2. werden Zuschüsse bis zu 25% der gesamten förderungsfähigen Kosten des Vorhabens gewährt.
Bei Vorhaben, die zusätzlich eine Förderung aus dem Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds (EAGFL), Abteilung Ausrichtung, erhalten, beträgt der Zuschuß für den Teil der Investitionen, der gleichzeitig nach diesen Grundsätzen und aus dem EAGFL beihilfefähig ist, jedoch nicht mehr als die Differenz zwischen 35% der nach diesen Grundsätzen beihilfefähigen Kosten des Vorhabens und dem Zuschuß aus dem EAGFL.
- 5.2. Erreichen die gesamten förderungsfähigen Kosten des Vorhabens nicht die nachfolgend genannte jeweilige Mindestinvestitionssumme, so kann das Vorhaben nach diesen Richtlinien nicht gefördert werden.
Überschreiten die gesamten förderungsfähigen Kosten des Vorhabens die nachfolgend genannte jeweilige Höchstinvestitionssumme, so kann das Vorhaben für den die Höchstinvestitionssumme überschreitenden Teil der förderungsfähigen Kosten des Vorhabens nicht gefördert werden.
- Mindestinvestitionssumme:**
Neu- und Ausbau (Nr. 4.1.1.): 0,2 Mill. DM
Innerbetriebliche Rationalisierung (Nr. 4.1.2.): 0,1 Mill. DM
Der Betrag in Höhe der Mindestinvestitionssumme wird in die Förderung mit einbezogen.
- Höchstinvestitionssumme:**
Neu- und Ausbau (Nr. 4.1.1.): 5 Mill. DM
Innerbetriebliche Rationalisierung (Nr. 4.1.2.): 2 Mill. DM
- 5.3. Der Zuschußsatz von bis zu 25% bezieht sich auf die tatsächlichen förderungsfähigen Kosten des Vorhabens, soweit sie die Höchstinvestitionssumme nicht überschreiten.
- 5.4. In begründeten Einzelfällen kann der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Wiesbaden, Ausnahmen sowohl von der Mindest- als auch von der Höchstinvestitionssumme zulassen.
- 5.5. Zuständige Behörde für die Gewährung von Zuschüssen ist das Hessische Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung (Abteilung Ernährung: Untermainkai 27/28, 6000 Frankfurt am Main 16).
Auch Anträge nach Nr. 5.4. sind zunächst bei der o. a. Behörde einzureichen, die hierzu die Entscheidung des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Umwelt einholt.
6. **Allgemeine Bestimmungen:**
- 6.1. Die im Rahmen dieser Richtlinien gewährten Leistungen sind Investitionen im Sinne des Gesetzes gegen mißbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen vom 29. Juli 1976 (BGBl. I S. 2034, 2037).
- 6.2. Ein Rechtsanspruch auf Gewährung von Förderungsmitteln nach diesen Richtlinien besteht nicht.
- 6.3. Die Verwendung der Zuschüsse sowie der Nachweis und die Prüfung der Verwendung der Zuschüsse richten sich im übrigen nach dem Zuwendungsbescheid beizufügenden und vom Zuwendungsempfänger anzuerkennenden „Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätzen“ (ABewGr.). Das sich nach den ABewGr. ergebende Prüfungsrecht des Landesrechnungshofes steht auch dem Bundesrechnungshof zu.
- 6.4. Die nach Nr. 4.4. vorgeschriebene Überprüfung der Bauplanung erfolgt durch das Hessische Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung. Ebenso sind zu fördernde technische Einrichtungen durch das Hessische Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung auf ihre Zweckmäßigkeit zu prüfen und zu begutachten.
Das Hessische Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung erhebt für diese Überprüfung Verwaltungskosten nach Maßgabe des Hessischen Verwaltungskostengesetzes vom 11. Juli 1972 (GVBl. I S. 235), zuletzt geändert durch Gesetz vom

6. Februar 1974 (GVBl. I S. 104), und der hierzu er-
gangenen Verwaltungskostenordnungen.
- 6.5. Bei Bauten und technischen Einrichtungen sind für
eine spätere Prüfung der Verwendungsunterlagen
des Zuschußempfängers durch die rechnungsprüfenden
Stellen zusätzlich die nachstehenden Unterlagen
mindestens fünf Jahre nach Abschluß des Vorhabens
geordnet bereitzuhalten:
- 6.5.1. die Rechnungsbelege, geordnet nach der Kostenglie-
derung DIN 276,
- 6.5.2. der bauaufsichtlich genehmigte Bauentwurf mit Ko-
stenvoranschlag und Erläuterungsbericht,
- 6.5.3. die Bescheide über die Bewilligung und Zuweisung
des Zuschusses,
- 6.5.4. die Verträge über die Vergabe der Lieferungen und
Leistungen einschließlich des hierzu geführten
Schriftwechsels,
- 6.5.5. die Abrechnungszeichnungen,
- 6.5.6. die Abnahmebescheinigung des verantwortlichen
Bauleiters über die Ausführung der Bauleistungen,
- 6.5.7. das Bautagebuch.
7. **Rückforderung und Sicherung von Mitteln:**
- 7.1. Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, erhal-
tene Zuschüsse unverzüglich zurückzuzahlen, soweit
geförderte Grundstücke, Bauten, bauliche Anlagen,
technische Einrichtungen ohne Zustimmung des Hes-
sischen Landesamtes für Ernährung, Landwirtschaft
und Landentwicklung veräußert, verpachtet oder
nicht mehr dem Bewilligungszweck entsprechend
verwendet werden, abgesehen von dem Fall der Ver-
äußerung von technischen Einrichtungen im Rahmen
einer ordnungsmäßigen Wirtschaftsführung.
- 7.2. Erhaltene Zuschüsse können ganz oder zum Teil
zurückgefordert werden, wenn der Zuwendungsemp-
fänger in Konkurs gerät oder seine Zahlungen ein-
stellt oder mit Zwangsvollstreckungsmaßnahmen ver-
folgt oder das Vergleichsverfahren zur Abwendung
des Konkurses über sein Vermögen eingeleitet wird.
- 7.3. Der Rückforderungsanspruch entfällt,
- 7.3.1. soweit Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen
gefordert worden sind, nach Ablauf von 20 Jahren,
gerechnet vom Zeitpunkt der Fertigstellung (z. B.
Gebrauchsabnahme, Übergabe);
- 7.3.2. soweit technische Einrichtungen gefördert worden
sind, nach Ablauf von fünf Jahren, gerechnet vom
Zeitpunkt der Lieferung bzw. Fertigstellung der bau-
lichen Maßnahmen an.
- 7.4.1. Im Falle der Rückzahlungsverpflichtungen nach Nr.
7.1. hat der Zuwendungsempfänger, soweit er einen
Zuschuß für Investitionen erhalten hat, zur Erfül-
lung der Rückzahlungsverpflichtung einen Wertaus-
gleich zu leisten, wenn die mit den Zuschüssen finan-
zierten Grundstücke, Bauten, baulichen Anlagen,
technischen Einrichtungen vor Ablauf der in Nr. 7.3.1.
und 7.3.2. genannten Fristen ohne Zustimmung des
Hessischen Landesamtes für Ernährung, Landwirt-
schaft und Landentwicklung veräußert oder nicht
mehr dem Bewilligungszweck entsprechend verwen-
det werden. Der Ausgleichsbetrag ist in Höhe des
Teils des Verkehrswertes der mit den Zuschüssen
finanzierten Sache zu leisten, der dem Verhältnis der
ursprünglich gewährten Förderungsmittel zu den Ge-
samtgestehungskosten entspricht.
Sind die Umstände, die den Rückforderungsanspruch
entstehen lassen, nicht vom Zuwendungsempfänger
zu vertreten, so soll der zu leistende Ausgleichsbe-
trag die Höhe des Zuschusses nicht übersteigen.
- 7.4.2. Der Verkehrswert ist nach den „Richtlinien für die
Ermittlung des Verkehrswerts von Grundstücken
(Wertermittlungs-Richtlinien — WertR)“ vom 27. Juli
1973 (Beilage 29/73 zum Bundesanzeiger Nr. 182
vom 27. September 1973) in der jeweils geltenden
Fassung zu ermitteln. Bei beweglichen Sachen ist
der Verkehrswert — erforderlichenfalls unter Hin-
zuziehung von Sachverständigen — sorgfältig zu
schätzen. Die Kosten der Wertfeststellung trägt der
Zuwendungsempfänger.
- 7.4.3. Bei beweglichen Sachen, deren Anschaffungswert den
Betrag von 10 000,— DM im Einzelfall nicht über-
steigt, kann aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung

- bei Bemessung des vom Zuwendungsempfänger
zu zahlenden Betrages eine einheitliche Wert-
minderung von 20% jährlich angenommen werden.
- 7.5. Die Verzinsung des zurückzahlenden Betrages be-
ginnt in den Fällen der Nr. 7.1. und 7.2. mit dem
Tage des Eintritts der genannten Tatbestände.
- 7.6. Bei Investitionszuschüssen von mehr als 50 000,— DM
je Vorhaben ist wegen eines eventuellen zukünftigen
Rückzahlungsanspruchs (Nr. 7.1. und 7.2.) Sicherheit
zu leisten. Dabei sind Zuschüsse, die sich auf mehrere
Bauabschnitte eines Vorhabens beziehen, zusammen-
zurechnen und mit ihrem Gesamtbetrag, wenn die-
ser über 50 000,— DM liegt, zu sichern.
- 7.6.1. Die Sicherung erfolgt durch
- 7.6.1.1. Eintragung einer brieflosen Grundschuld an berei-
teter Stelle im Grundbuch zugunsten des Landes
Hessen vertreten durch den Hessischen Minister für
Landwirtschaft und Umwelt; sofern diese Sicher-
heitsleistung nicht ausreicht oder nicht zweckmäßig
ist, durch
- 7.6.1.2. Erbringung einer Bankbürgschaft oder
- 7.6.1.3. Hinterlegung von Wertpapieren.
- 7.6.2. Die Sicherheiten müssen sich auch auf die Zinsen er-
strecken.
8. **Inkrafttreten**
- 8.1. Diese Richtlinien sind rückwirkend ab 1. Januar 1978
anzuwenden.
- 8.2. Mit gleicher Wirkung werden die Richtlinien vom
8. 4. 1974 (StAnz. S. 944), geändert durch Erlaß vom
29. 4. 1975 — 87 k — 08.07 — 12137/75 — (n. v.),
aufgehoben.

Wiesbaden, 1. 8. 1978

**Der Hessische Minister für
Landwirtschaft und Umwelt**
IV B 2 — 87 k 08.07 — 12199/78
StAnz. 37/1978 S. 1837

1094

**Bekanntgabe von Stellen nach § 26 des Bundes-Immissions-
schutzgesetzes (BImSchG)**

Auf Grund des § 26 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
vom 15.3.1974 (BGBl. I S. 721, 1193), zuletzt geändert durch
Gesetz vom 14. 12. 1976 (BGBl. I S. 3341), in Verbindung mit
§ 4 der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten nach
dem Bundes-Immissionsschutzgesetz vom 28. 2. 1978 (GVBl. I
S. 145) wird die Bekanntgabe vom 16. 6. 1976 (StAnz. S. 1367),
zuletzt ergänzt durch Bekanntgabe vom 13. 6. 1978 (StAnz. S.
1385), im Einvernehmen mit dem Sozialminister wie folgt er-
gänzt:

1. Für die Ermittlung der Emissionen und Immissionen von
Luftverunreinigungen:
- 1.15 die Beratenden Ingenieure Dipl.-Ing. P. Goepfert,
Dr. Ing. H. Reimer VBI, Bramfelder Straße 70,
2000 Hamburg 60.
2. Für die Ermittlung der Emissionen und Immissionen von
Geräuschen:
- 2.15 die Beratenden Ingenieure Dipl.-Ing. P. Goepfert,
Dr. Ing. H. Reimer VBI, Bramfelder Straße 70,
2000 Hamburg 60.
3. Für die Ermittlung der Emissionen und Immissionen von
Erschütterungen:
- 3.7 die Beratenden Ingenieure Dipl.-Ing. P. Goepfert,
Dr. Ing. H. Reimer VBI, Bramfelder Straße 70,
2000 Hamburg 60.

Wiesbaden, 11. 8. 1978

**Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Umwelt**
VB 6 — 79 o 08.01.1 — 2123/78
StAnz. 37/1978 S. 1839

1095

Flurbereinigung Gudensberg, Schwalm-Eder-Kreis

Berichtigungsbeschluß zum Flurbereinigungsbeschluß
vom 30. 12. 1971

Der Flurbereinigungsbeschluß gemäß § 87 FlurbG vom 30. 12.
1971 des Landeskulturamtes Hessen (StAnz. 1972 S. 306) wird
wie folgt berichtigt:

1. Die Grundstücke

Gemarkung Gudensberg, Flur 9, Flurstück 86, und Flur 10, Flurstück 198,

werden in die Anlage 1 zum Flurbereinigungsbeschuß eingefügt. Diese Flächen sind bereits auf der Gebietskarte, die ein Bestandteil des Flurbereinigungsbeschlusses ist, als Flurbereinigungsgebiet dargestellt.

2. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, innerhalb 3 Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung, Biegenstraße 36, 3550 Marburg, anzumelden. Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines o. a. Rechtes muß die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

3. Nach § 34 bzw. nach § 85 Abs. 5 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses an bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes in folgenden Fällen die Zustimmung des Amtes für Landwirtschaft und Landentwicklung erforderlich:

- Wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören;
- wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen;
- wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen; die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden;
- wenn Holzeinschläge vorgenommen werden sollen, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen.

Sind entgegen den Absätzen a) und b) Änderungen vorgenommen, Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Verfahren unberücksichtigt bleiben; das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen dem Absatz c) vorgenommen worden, so muß das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Ersatzpflanzungen anordnen.

Werden entgegen dem Absatz d) Holzeinschläge vorgenommen, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung anordnen, daß derjenige, der das Holz fällt, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

4. Der entscheidende Teil dieses Beschlusses wird in der Stadt Gudensberg und den Nachbargemeinden Edermünde und Niedenstein, Schwalm-Eder-Kreis, öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig wird der Beschluß mit Begründung zur Einsichtnahme durch die Beteiligten bei dem Bürgermeister in Gudensberg und in dem o. a. Nachbargemeinden zwei Wochen lang ausgelegt.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diesen Berichtigungsbeschuß kann binnen 2 Wochen Widerspruch beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Abt. Landentwicklung —, Parkstraße 44, 6200 Wiesbaden, als oberer Flurbereinigungsbehörde erhoben werden. Der Lauf der Frist beginnt am 1. Tage der öffentlichen Bekanntmachung. Der Widerspruch ist schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift zu erklären.

Wiesbaden, 9. 8. 1978

**Hessisches Landesamt
für Ernährung, Landwirtschaft
und Landentwicklung**
— Abteilung Landentwicklung —
KF 341 — Gudensberg — 12019/78

StAnz. 37/1978 S. 1839

1096

Flurbereinigung Bonsweiher und Mörlenbach, Kreis Bergstraße

Gemeinschaftlicher Änderungsbeschuß zu den Flurbereinigungsbeschlüssen vom 11. Dezember 1967 (StAnz. 1968 S. 120) und vom 30. August 1967 (StAnz. S. 1261) sowie zu dem gemeinschaftlichen Änderungsbeschuß vom 5. Februar 1976 (StAnz. S. 460).

Auf Grund des § 8 Abs. 2 des Flurbereinigungsgesetzes vom 14. Juli 1953 (BGBl. I S. 591) in der Neufassung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546) wird hiermit für die Flurbereinigungsverfahren Bonsweiher, Kreis Bergstraße, und Mörlenbach, Kreis Bergstraße, folgender Änderungsbeschuß erlassen:

1. In dem Flurbereinigungsverfahren Bonsweiher wird die Ortslage mit rd. 23 ha aus dem Verfahren ausgeschlossen, gleichzeitig werden nachträglich Grundstücke der Flur 7, 20 und 22 der Gemarkung Mörlenbach mit 13 ha zugezogen. Die von dem Änderungsbeschuß betroffenen Flurstücke sind in der Anlage 1, die einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet, näher bezeichnet.

Die Verfahrensfläche ändert sich somit von rd. 326 ha auf rd. 316 ha. Die Grenzen des Flurbereinigungsgebietes sind aus der Gebietskarte 1 — Anlage 2*), die Bestandteil dieses Änderungsbeschlusses ist, ersichtlich.

2. Aus dem Flurbereinigungsverfahren Mörlenbach werden nachträglich Flurstücke der Flur 7, 20 und 22 der Gemarkung Mörlenbach mit 13 ha ausgeschlossen. Das Flurbereinigungsgebiet verkleinert sich somit von rd. 1134 ha auf rd. 1121 ha. Die Grenzen des Flurbereinigungsgebietes sind aus der Gebietskarte 2 — Anlage 3*), die Bestandteil dieses Änderungsbeschlusses ist, ersichtlich.

3. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, innerhalb von 3 Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung in Darmstadt anzumelden. Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines o. a. Rechtes muß die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

4. Nach § 34 bzw. § 85 Abs. 5 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses an bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes in folgenden Fällen die Zustimmung des Amtes für Landwirtschaft und Landentwicklung erforderlich:

- Wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören;
- wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen;
- wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen; die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden.
- wenn Holzeinschläge vorgenommen werden sollen, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen.

Sind entgegen den Absätzen a) und b) Änderungen vorgenommen, Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Verfahren unberücksichtigt bleiben; das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen dem Absatz c) vorgenommen, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Ersatzpflanzungen anordnen.

*) hier nicht abgedruckt

Werden entgegen dem Absatz d) Holzeinschläge vorgenommen, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung anordnen, daß derjenige, der das Holz fällt, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

5. Der entscheidende Teil dieses Beschlusses wird in der Gemeinde Mörlenbach und den Nachbargemeinden Rimbach, Wald-Michelbach, Ober-Abtsteinach, Heppenheim, Hemsbach und Birkenau veröffentlicht. Gleichzeitig wird der Beschluß mit Begründung und den Gebietskarten 1 und 2 zur Einsichtnahme durch die Beteiligten bei dem Bürgermeister in Mörlenbach und den oben angegebenen Nachbargemeinden zwei Wochen lang ausgelegt.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diesen Beschluß kann binnen 2 Wochen Widerspruch beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Abt. Landentwicklung — in Wiesbaden, Parkstraße 44, als oberer Flurbereinigungsbehörde erhoben werden. Der Lauf der Frist beginnt am 1. Tag der öffentlichen Bekanntmachung. Der Widerspruch ist schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Abt. Landentwicklung — zu erklären.

Wiesbaden, 14. 8. 1978

**Hessisches Landesamt
für Ernährung, Landwirtschaft
und Landentwicklung**
— Abt. Landentwicklung —
DF 449 Bonsweier, — 11.716/78
DF 452 Mörlenbach — 11.716/78
StAnz. 37/1978 S. 1840

Anlage 1 zum gemeinschaftlichen Änderungsbeschluß

1. Aus dem Flurbereinigungsverfahren Bonsweier werden die folgenden Flurstücke ausgeschlossen:

Gemarkung Bonsweier

Flur 1 Nr. 26/3, 26/4, 26/7, 26/10, 27/8, 27/10, 27/11, 27/13, 27/14, 27/15, 27/16, 27/17, 27/18, 27/19, 28/8, 28/13, 28/14, 28/15, 28/16, 28/17, 28/18, 28/19, 28/20, 28/27, 28/30, 28/31, 28/32, 28/39, 28/42, 28/45, 28/56, 28/57, 28/58, 28/59, 28/60, 28/61, 28/63, 28/66, 28/67, 28/68, 28/69, 28/70, 28/71, 28/73, 28/74, 28/75, 28/80, 29/3, 29/4, 29/5, 29/7, 29/8, 29/9, 29/10, 29/11, 29/12, 29/13, 29/14, 29/15, 29/16, 29/17, 29/18, 29/19, 29/20, 29/21, 29/22, 29/23, 29/24, 29/25, 29/26, 29/27, 29/28, 29/29, 29/30, 29/31, 29/36, 29/37, 29/38, 29/39, 29/40, 29/49, 29/50, 29/51, 29/52, 29/54, 29/55, 29/56, 29/57, 29/59, 29/60, 29/62, 29/63, 29/64, 29/65, 29/66, 29/67, 29/69, 29/71, 30/10, 30/20, 30/21, 30/22, 30/24, 30/25, 30/26, 30/27, 30/28, 30/29, 30/30, 30/31, 30/32, 30/33, 30/36, 30/37, 30/38, 30/39, 30/50, 30/51, 30/54, 30/56, 30/58, 30/61, 30/62, 30/63, 30/64, 30/66, 31/2, 31/3, 33/5, 33/7, 33/8, 34/2, 35/2, 36, 37/1, 38/1, 40/2, 40/3, 42/2, 43/2, 44/1, 44/2, 44/3, 45/5, 45/6, 45/7, 45/8, 45/9, 46/1, 46/2, 46/3, 47/4, 47/5, 48/2, 48/3, 50/4, 50/5, 50/6, 51/2, 51/3, 51/4, 52/4, 52/5, 53/2, 54/1, 54/2, 55/1, 56/1, 56/2, 58/2, 58/5, 58/6, 59/1, 59/10, 59/11, 59/12, 60/3, 62/2, 62/3, 62/4, 64/2, 66, 67/6, 70/1, 71/5, 71/6, 71/7, 72/11, 72/14, 72/18, 72/19, 72/22, 72/25, 72/26, 72/27, 72/28, 72/29, 72/30, 72/31, 72/32, 72/33, 73/3, 73/6, 74/3, 74/4, 74/5, 77/2, 77/3, 79, 80, 81, 82/2, 82/6, 82/8, 82/10, 82/11, 83/3, 83/4, 84/3, 84/4, 84/5, 86/4, 86/5, 87/5, 87/6, 88/3, 88/4, 90/3, 90/4, 91/5, 91/6, 91/7, 91/8, 92/3, 92/4, 92/5, 93/1, 93/3, 93/4, 93/5, 93/6, 94/1, 95/1, 98/7, 98/10, 98/12, 98/13, 99/8, 99/9, 100/4, 100/5, 100/6, 102/1, 103/3, 103/4, 105/1, 106/2, 106/3, 106/4, 107/3, 107/4, 107/5, 107/9, 107/13, 107/14, 107/15, 107/16, 107/17, 108/57, 108/59, 108/61, 108/62, 108/63, 112/41, 112/54, 112/55, 113/9, 115, 117/1, 118/1, 120/9, 120/10, 121/2, 121/3, 121/4, 121/5;

Flur 2 Nr. 33/2, 33/8, 33/10, 33/15, 33/19, 33/20, 33/21, 33/22, 33/24, 33/26, 33/27, 33/28, 33/29, 33/31, 33/32, 33/34, 34/4, 35/2, 41/7, 41/8, 41/9, 41/11, 41/12, 41/15;

Flur 4 Nr. 55/5, 55/7, 55/16, 55/17, 55/18, 58/4, 58/5, 58/7, 58/12, 58/13, 58/14, 58/15, 60/1, 62/1, 63/1, 63/2, 63/3, 64, 66/1, 67/2, 67/3, 70/1, 82/7, 82/8, 84/1, 85/1, 85/7, 85/16, 85/17, 85/18, 85/19, 85/20, 85/22, 89/7, 89/12, 89/25, 89/30, 93/23, 93/45.

2. Die folgenden Flurstücke werden aus dem Flurbereinigungsverfahren Mörlenbach ausgeschlossen und zu dem Flurbereinigungsverfahren Bonsweier hinzugezogen:

Gemarkung Mörlenbach

Flur 7 Nr. 48/1, 48/2, 48/3, 48/5, 48/6, 48/7, 48/8, 48/10, 48/11, 48/13, 48/14, 47;

Flur 20 Nr. 9/2, 12/1, 15/2;

Flur 22 Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7/2, 7/3, 8.

1097

Flurbereinigung Kalbach-Mittelkalbach, Kreis Fulda

Berichtigungsbeschluß zum Flurbereinigungsbeschluß vom 31. 3. 1978

Der Flurbereinigungsbeschluß gem. § 87 FlurbG vom 31. 3. 1978 des Landeskulturamtes Hessen (StAnz. S. 865) wird wie folgt berichtigt:

1. Die in der Anlage zum Flurbereinigungsbeschluß vom 31. 3. 1978 aufgeführten Flurstücke

Flur 7 Nr. 3/13 und
Flur 8 Nr. 163

unterliegen nur teilweise dem Flurbereinigungsverfahren. An die Stelle der Grundstücke Gemarkung Mittelkalbach Flur 2 Nrn. 40, 41, 42, 122/2 und 136 sind die Grundstücke Flur 2 Nrn. 40/1, 41/1 und 122/3 getreten.

2. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, innerhalb von 3 Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung, Josefstraße 22—26, 6400 Fulda, anzumelden. Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen. Der Inhaber eines o. a. Rechtes muß die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

3. Nach § 34 bzw. nach § 85 Abs. 5 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses an bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes in folgenden Fällen die Zustimmung des Amtes für Landwirtschaft und Landentwicklung erforderlich:

- a) Wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören;
- b) wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen;
- c) wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen; die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden;
- d) wenn Holzeinschläge vorgenommen werden sollen, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen.

Sind entgegen den Absätzen a) und b) Änderungen vorgenommen, Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Verfahren unberücksichtigt bleiben; das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen dem Absatz c) vorgenommen worden, so muß das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Ersatzpflanzungen anordnen.

Werden entgegen dem Absatz d) Holzeinschläge vorgenommen, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung anordnen, daß derjenige, der das Holz fällt, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

4. Der entscheidende Teil dieses Beschlusses wird in der Gemeinde Kalbach öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig wird der Beschluß mit Begründung zur Einsichtnahme durch die Beteiligten beim Bürgermeister in Kalbach zwei Wochen lang ausgelegt.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diesen Berichtigungsbeschluß kann binnen 2 Wochen Widerspruch beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Abteilung Landentwicklung —, Parkstraße 44, 6200 Wiesbaden, als oberer Flurbereinigungsbehörde erhoben werden. Der Lauf der Frist beginnt am 1. Tag der öffentlichen

Bekanntmachung. Der Widerspruch ist schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift zu erklären.

Wiesbaden, 14. 8. 1978

**Hessisches Landesamt
für Ernährung, Landwirtschaft
und Landentwicklung**
— Abteilung Landentwicklung —
324 F 740 Kalbach — Mittelkalbach
11629/78

St.Anz. 37/1978 S. 1841

1098

**Flurbereinigung Heppenheim-Erbach, Kreis Bergstraße
Flurbereinigungsbeschuß**

Auf Grund des § 87 in Verbindung mit § 4 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) i. d. F. vom 16. 3. 1976 (BGBl. I S. 547) wird folgender Beschuß erlassen:

1. Wegen des Aus- und Neubaus der Umgehungsstraße L 3120 wird hiermit die Flurbereinigung der Grundstücke der Gemarkung Erbach, Kreis Bergstraße, angeordnet.
2. Als Flurbereinigungsgebiet werden die in der Anlage 1 dieses Beschlusses bezeichneten Grundstücke der Gemarkungen Erbach und Heppenheim festgestellt. Es hat eine Größe von ca. 178 ha, worin eine Waldfläche von ca. 33 ha enthalten ist. Die Grenzen des Flurbereinigungsgebietes sind auf der Gebietskarte (Anlage 2*) durch einen grünen bzw. orange Farbstreifen kenntlich gemacht. Die Anlagen 1 und 2 bilden einen Bestandteil dieses Beschlusses.
3. Die Gemeinschaft der Teilnehmer am Flurbereinigungsverfahren führt den Namen:

„Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung
von Heppenheim-Erbach“
mit dem Sitz in Heppenheim, Kreis Bergstraße.

Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

4. Träger des Unternehmens ist das Land Hessen — Straßenbauverwaltung —, endvertreten durch das Hessische Straßenbauamt Bensheim.
 5. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Darmstadt, Eschollbrücker Straße 4, 6100 Darmstadt, anzumelden. Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.
- Der Inhaber eines o. a. Rechtes muß die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.
6. Nach § 34 bzw. nach § 85 Abs. 5 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses an bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes in folgenden Fällen die Zustimmung des Amtes für Landwirtschaft und Landentwicklung Darmstadt erforderlich:

- a) Wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören;
- b) wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen;
- c) wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, einzelne Bäume, Hopfenstöcke, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen; die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden;
- d) wenn Holzeinschläge vorgenommen werden sollen, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen.

Sind entgegen den Absätzen a) und b) Änderungen vorgenommen, Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Verfahren unberücksichtigt bleiben; das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

*) hier nicht abgedruckt

Sind Eingriffe entgegen dem Absatz c) vorgenommen worden, so muß das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Ersatzpflanzungen anordnen.

Werden entgegen dem Absatz d) Holzeinschläge vorgenommen, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung anordnen, daß derjenige, der das Holz fällt, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

7. Der entscheidende Teil dieses Beschlusses wird in der Stadt Heppenheim öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig wird der Beschuß mit Begründung und der Gebietskarte zur Einsichtnahme durch die Beteiligten bei der Stadtverwaltung Heppenheim zwei Wochen lang ausgelegt.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diesen Beschuß kann binnen 2 Wochen Widerspruch beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Abteilung Landentwicklung — in Wiesbaden, Parkstraße 44, als oberer Flurbereinigungsbehörde erhoben werden. Der Lauf der Frist beginnt am 1. Tage der öffentlichen Bekanntmachung. Der Widerspruch ist schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung zu erklären.

Wiesbaden, 16. 8. 1978

**Hessisches Landesamt
für Ernährung, Landwirtschaft
und Landentwicklung**
— Abteilung Landentwicklung —
F 744 Heppenheim-Erbach —
12.037/78

St.Anz. 37/1978 S. 1842

Anlage 1

zum Flurbereinigungsbeschuß von Heppenheim-Erbach

Das Flurbereinigungsgebiet umfaßt folgende Grundstücke:

Gemarkung Erbach

Flur 1 Nr. 1—4, 5/1, 5/2, 6/1—6/3, 7, 8/1, 9/1—9/5, 10/1—10/9, 10/12—10/14, 30/2 und 35/3;

Flur 2 Nr. 7/1, 9/5, 9/6, 18/17, 18/23, 20—25, 26/1, 26/2, 27/1, 27/2, 28/1—28/4, 29/3, 30/2, 30/3, 31/2, 31/3, 32/1—32/3, 33/1, 33/4—33/7, 34/3, 34/4, 34/6, 34/7, 35/1, 36/4—36/6, 37/1, 38/3, 38/5—38/7, 39, 40, 41/1, 41/2, 42, 43, 44/2—44/5, 44/7, 44/8, 44/11—44/14, 44/16, 44/23—44/26, 44/30—44/33, 45/2, 45/3, 45/12, 46 und 47/4;

Flur 3 Nr. 15/3, 16/5—16/8, 17/7—17/10, 18/3, 19/3, 20/10—20/12, 20/14—20/20, 22/1, 22/2, 23, 24/2, 24/4—24/6, 25, 26/3—26/8, 27/1—27/4, 28/1, 28/2, 29/1, 30/2, 30/5—30/9, 31/3—31/5, 32, 33/1, 34/3, 35/3—35/6, 36—39, 40/1, 40/2, 40/5, 40/7, 40/9, 41, 42/1, 42/2, 43/8—43/12, 44/1, 44/2, 45/12, 45/14, 45/20, 47/3—47/5, 49/1, 50—55, 56/1—56/3, 57, 58, 59/16—59/32, 59/35—59/37, 59/44, 59/55—59/59, 59/61—59/82, 59/84, 59/86, 59/87, 59/90—59/92, 59/99, 59/100, 62/1—62/15, 62/20 und 63;

Flur 4 alle Grundstücke;

Flur 5 alle Grundstücke mit Ausnahme der Grundstücke Nr. 27/7—27/9, 30—33 und 34/8—34/14.

Gemarkung Heppenheim

Flur 51 Nr. 1/4 (teilweise);

Flur 52 Nr. 1 (teilweise).

1099

**Flurbereinigung Griesheim-St. Stephan, Kreis Darmstadt-Dieburg
Flurbereinigungsbeschuß**

Auf Grund des § 1 in Verbindung mit § 4 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) i. d. F. vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 547) wird folgender Beschuß erlassen:

1. Die Flurbereinigung in Teilen der Gemarkungen Darmstadt, Griesheim und Pfungstadt wird hiermit angeordnet.
2. Als Flurbereinigungsgebiet werden die Flurstücke der Gemarkungen Darmstadt, Griesheim und Pfungstadt, soweit sie in der Anlage 1 zu diesem Beschuß aufgeführt sind, festgestellt. Das Verfahrensgebiet hat eine Größe von rund 599 ha, worin eine Waldfläche von rund 140 ha enthalten ist. Die Grenzen des Flurbereinigungsgebietes sind auf der Gebietskarte*) durch einen orange bzw. grünen Farbstreifen kenntlich gemacht.

Anlage 1 und Gebietskarte bilden einen Bestandteil dieses Beschlusses.

3. Die Gemeinschaft der Teilnehmer am Flurbereinigungsverfahren führt den Namen:

*) hier nicht abgedruckt

„Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung
Griesheim - St. Stephan“

mit dem Sitz in Griesheim, Kreis Darmstadt-Dieburg. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

4. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, innerhalb von 3 Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung, Eschollbrücker Straße 4, 6100 Darmstadt, anzumelden. Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines o. a. Rechtes muß die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

5. Nach § 34 bzw. 85 Abs. 5 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses an bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes in folgenden Fällen die Zustimmung des Amtes für Landwirtschaft und Landentwicklung erforderlich:

- Wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören;
- wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen;
- wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen; die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden;
- wenn Holzeinschläge vorgenommen werden sollen, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen.

Sind entgegen den Absätzen a) und b) Änderungen vorgenommen, Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Verfahren unberücksichtigt bleiben; das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen dem Absatz c) vorgenommen, so muß das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Ersatzpflanzungen anordnen.

Werden entgegen dem Absatz d) Holzeinschläge vorgenommen, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung anordnen, daß derjenige, der das Holz fällt, die

abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

6. Vorstehender Beschluß wird in der Stadt Griesheim und in den Nachbargemeinden Büttelborn, Darmstadt, Groß-Gerau, Pfungstadt, Riedstadt und Weiterstadt öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig wird der Beschluß mit Begründung, der Gebietskarte und der Anlage 1 zur Einsichtnahme durch die Beteiligten bei der Stadtverwaltung Griesheim und den oben genannten anderen Nachbargemeinden zwei Wochen lang in den Dienststunden ausgestellt.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diesen Beschluß kann binnen 2 Wochen Widerspruch beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Abt. Landentwicklung — in Wiesbaden, Parkstraße 44, als oberer Flurbereinigungsbehörde erhoben werden. Der Lauf der Frist beginnt am 1. Tag der öffentlichen Bekanntmachung. Der Widerspruch ist schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift beim Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Abt. Landentwicklung — zu erklären.

Wiesbaden, 22. 8. 1978

**Hessisches Landesamt
für Ernährung, Landwirtschaft
und Landentwicklung**
— Abt. Landentwicklung —
F 746 Griesheim-St. Stephan 12317/78
StAnz. 37/1978 S. 1842

Anlage 1

zum Beschluß über das Flurbereinigungsverfahren Griesheim-St. Stephan, Kreis Darmstadt-Dieburg

Zum Flurbereinigungsverfahren werden folgende Grundstücke zugezogen:

Gemarkung **Darmstadt**

Flur 109 Nr. 6/2, 7/2, 9, 11;

Flur 110 Nr. 5—18, 19/1, 20, 21, 22/1, 29, 30/1, 31, 32;

Flur 111 sämtliche Grundstücke;

Flur 112 sämtliche Grundstücke;

Flur 113 sämtliche Grundstücke;

Flur 114 sämtliche Grundstücke;

Flur 115 sämtliche Grundstücke;

Flur 116 Nr. 2/1, 5/1, 6/1, 7/1, 8, 9/3, 33.

Gemarkung **Griesheim**

Flur 114 sämtliche Grundstücke;

Flur 115 Nr. 20/4, 135—137, 138/4, 138/5, 138/6, 139/3, 139/4.

Gemarkung **Pfungstadt**

Flur 33 Nr. 119—130, 145, 146;

Flur 34 Nr. 1/1;

Flur 35 Nr. 1/1.

Personalnachrichten

1100

Es sind

C. im Bereich des Hessischen Ministers des Innern

Regierungspräsident in Darmstadt

ernannt:

zum **Regierungsrat (BaL)** Regierungsrat z. A. (BaP) Dieter Ehle (14. 7. 1978);

zum **Regierungsrat z. A. (BaP)** Assessor Manfred Siebert (27. 7. 1978);

zum **Inspektor z. A. (BaP)** Inspektoranwärter (BaW) Heinz Seeger (21. 7. 1978);

zu **Assistenten/innen** die Assistenten/innen z. A. (BaP) Susanne Wagner (LA Main-Taunus-Kreis), Klaus Peter Jackson, Wolfgang Günl, Wilfried Grimm, Elisabeth Musti, Dagmar Alex (sämtlich 1. 7. 1978);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Amtmann (BaP) Elke Issinger (20. 7. 1978), die Inspektoren (BaP) Hans Peter Gerhardt (10. 7. 1978), Peter Schreeb (24. 7. 1978);

versetzt:

Amtmann (BaL) Heinz Pitzer zur Gemeinde Nauheim, Inspektorin z. A. (BaP) Lombarda Herd, LA Offenbach, zum

Kreisausschuß des Landkreises Darmstadt-Dieburg (beide 1. 7. 1978);

in den **Ruhestand** versetzt:

Oberamtsrat (BaL) Karl Schnitzspan, LA Darmstadt-Dieburg (31. 7. 1978) gem. § 51 Abs. 3 HBG;

entlassen:

Amtmann (BaL) Elisabeth Groh, LA Wetteraukreis (15. 7. 1978) gem. § 41 HBG, Baureferendar (BaW) Herbert Winkler (23. 6. 1978) gem. § 22 (2) der Ausbild.- und Prüfungsordnung.

In StAnz. 1978 S. 1332 muß es unter

Regierungspräsident in Darmstadt

richtig heißen:

ernannt:

zur **Inspektorin** — nicht zur Inspektorin (BaL) — Inspektorin z. A. (BaP) Helene Wöllner, LA Hochtaunuskreis.

Darmstadt, 23. 8. 1978

Der Regierungspräsident

I 2 — 71 02/07 E

StAnz. 37/1978 S. 1843

F. im Bereich des Hessischen Kultusministers

Regierungspräsident in Darmstadt

Gymnasien

ernannt:

zu **Studienräten/innen z. A. (BaP)** die Assessoren/innen des Lehramts Gisela Schmidt-Dieterle, Gernsheim (15. 2. 1978), Volker Dorsch, Frankfurt (8. 5. 1978), Yvonne Kessenheimer, Friedrichsdorf (1. 9. 1977), Gisela Zichner, Darmstadt, Christa Löw, Mücke 2, Dr. Peter Rosenkranz, Frankfurt, Ellen Marga, Heppenheim (sämtlich 1. 2. 1978), Wilfried Eggert, Frankfurt (11. 4. 1978), Sigrid Kollstedt, Kelsterbach (1. 9. 1978), Heidrun Deihl, Frankfurt (14. 4. 1978), Volker Haas, Lampertheim (1. 9. 1978), Diplomsportlehrer i. A. Folkert Meeuw, Wiesbaden (1. 2. 1978), der/die Lehrkraft i. A. Knut Dörfel, Groß-Gerau (16. 5. 1978), Margitta Lindner, Offenbach (1. 2. 1978);

zu **Studienräten/innen (BaL)** die Studienräte/innen z. A. (BaP) Petra Wächtershäuser, Launsbach, Anneliese Kohler, Lahn-Wetzlar, Ilse Rieß, Wiesbaden, Renate Jahn, Frankfurt, Hans-Hermann Müller, Wiesbaden, Rüdiger Meyer, Geisenheim, Dr. Claus-Peter Heidersdorf, Herboren, Christine Diez, Geisenheim (sämtlich 1. 8. 1978), Klemens Schmitt, Heppenheim (28. 4. 1978), Fritz-Hans Kimmel, Eschborn (12. 5. 1978), Gudrun Lamprecht, Dieburg (28. 4. 1978), Hans Harald Hässler, Wiesbaden (8. 5. 1978), Dr. Alice Noll, Dreieich (8. 3. 1978), Bettina Maghsondi, Büdingen (11. 5. 1978), Evelyn Geisel, Nieder-Ohmen (12. 5. 1978), Martin Günther, Frankfurt (12. 4. 1978), Bodo Lassner, Frankfurt (8. 5. 1978), Albert Dormann, Geisenheim (2. 5. 1978), Olaf Düring, Ginsheim (12. 4. 1978), Yvonne Chechova, Frankfurt (14. 4. 1978), Udo Gimmler, Geisenheim (19. 5. 1978), Fred Müller, Wiesbaden (8. 5. 1978), Wolfgang Jakob, Wiesbaden (1. 6. 1978), Maria Wurmbach, Dillenburg (17. 5. 1978), Brigitte Goller, Neu-Isenburg (19. 4. 1978), Herwig Liewald, Wiesbaden (1. 6. 1978), Waltraud Biedermann-Finger, Lahn-Gießen (19. 6. 1978), Rupert Germaschewski, Hadamar, Horst Krämer, Alsfeld, Dietrich Frontzek, Hadamar, Götz Fitjer, Weilburg, Lilian Stöbe, Hattersheim, Elvira Jastrow, Weilburg, Dr. Peter Heik, Franz-Ludwig Löw, beide Lahn-Wetzlar, Gertrud Burggraf, Limburg (sämtlich 1. 8. 1978), Hannes Weihs, Maintal 2 (6. 3. 1978), Heinz Krause, Hattersheim (21. 6. 1978), Heinrich Becker, Frankfurt) 23. 6. 1978), Harald Hutter, Grunberg (17. 7. 1978), Anita Meichle, Bensheim (7. 7. 1978), Ellen Gamer, Königstein (19. 7. 1978), Dr. Rudolf Gattermayer, Beerfelden (26. 6. 1978);

zu **Oberstudienräten/innen** die Studienräte/innen (BaL) Reinhard Böker, Hofheim (14. 4. 1978), Jürgen Arndt, Gernsheim, Günter Spierling, Sulzbach, Dietrich Unruh, Friedberg, Rotraut Zimmermann, Bensheim, Hans Grodeck, Neu-Isenburg, Kurt Komp, Langen (sämtlich 12. 4. 1978), Christian Habermann, Mühlheim (4. 4. 1978), Wilhelm Lauer, Neu-Isenburg (13. 4. 1978), Rainer Moch, Wiesbaden (28. 4. 1978), Helmut Springer, Wiesbaden (1. 4. 1978), Ellen Zirwes, Wiesbaden (13. 4. 1978), Marion Völker, Wiesbaden (10. 4. 1978), Alois Ehler, Herboren (13. 4. 1978), Karl-Heinz Petermann, Bensheim (22. 4. 1978), Hans-Hermann Dehmer, Weilburg (6. 4. 1978), Arno Lang, Limburg (1. 4. 1978), Günter Wittek, Bad Nauheim (14. 4. 1978), Armin Bernhardt, Herboren (13. 4. 1978), Brigitte Jahn, Kronberg (19. 4. 1978), Alfred Andrien, Neu-Isenburg (24. 4. 1978), Ilse Sommer, Taunusstein 1 (20. 4. 1978), Jürgen Hoffmann, Bensheim (27. 4. 1978), Gerhild Al Wazir-Wittner, Neu-Isenburg (21. 4. 1978), Jürgen Steinkrüger, Hanau (14. 4. 1978), Dagmar Kammer, Friedberg (29. 4. 1978), Bernd Obermann, Frankfurt (14. 4. 1978), Engelbert Wengel, Frankfurt (26. 4. 1978), Dr. Renate Groppler-Görgen, Wiesbaden (19. 4. 1978), Siegfried Stefan Münzer, Rüsselsheim (24. 4. 1978), Rainer Kreisel, Dieburg (9. 4. 1978), Hans-Joachim Bublitz, Wiesbaden (4. 4. 1978), Jörg-Dieter Hagedorn, Frankfurt (25. 4. 1978), Gerhard Koob, Herboren (13. 4. 1978), Hermann Biegel, Limburg, Bärbel Hopp, Heppenheim (beide 26. 4. 1978), Ulrike Jost, Groß-Gerau (29. 4. 1978), Volker Bullinger, Mainz-Kastel (1. 4. 1978), Heide Kullmann, Frankfurt (25. 4. 1978), Peter Erdmann, Frankfurt (26. 4. 1978), Erika Rauch-David, Frankfurt (28. 4. 1978), Dirk Bösel, Gerd Vesper, beide Frankfurt (beide 27. 4. 1978), Hannelore Staginnus, Hanau (29. 4. 1978), Gerhard Niemeyer, Hanau (19. 4. 1978), Walter Hofmann, Groß-Gerau (27. 4. 1978), Franz Geyer, Frankfurt (28. 4. 1978), Karlheinz Rath, Frankfurt (2. 5. 1978), Norbert Schmidt-Dossow, Wiesbaden (3. 5. 1978), Wilhelm Nürnberger, Frankfurt (25. 4. 1978), Dietrich Grelke, Bad Homburg, Rolf Becker, Ulrike Lad-

nar, beide Frankfurt (sämtlich 28. 4. 1978), Edgar Weber, Rechtenbach (10. 5. 1978), Dr. Hans-Joachim Kress, Schlüchtern (19. 4. 1978), Angelika Daners-Fleige, Frankfurt (26. 4. 1978), Hans-Jürgen Biringer, Vilmos Cyöngyösi, beide Frankfurt, Wolfgang Weigand, Wiesbaden (sämtlich 28. 4. 1978), Michael Wittekindt, Frankfurt (26. 4. 1978), Gisela Heyner, Friedberg (1. 4. 1978), Dieter Sauerbrei, Frankfurt (12. 4. 1978), Renate Kroha, Frankfurt (26. 4. 1978), Hans-Peter Krieger, Frankfurt (29. 5. 1978), Thomas Ollig, Frankfurt (12. 5. 1978);

zum **Oberstudienrat** — als **Leiter einer Schulstufe mit mehr als 360 Schülern an einer Gesamtschule** — Studienrat (BaL) Norbert Hennss, Ginsheim-Gustavsburg (10. 5. 1978);

zum **Oberstudienrat** — als **Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern an einer Gesamtschule** — Studienrat (BaL) Erhard Stroh, Usingen (31. 5. 1978);

zu **Studiendirektoren/innen** die Oberstudienräte/innen (BaL) Karl-Heinz Herzbach, Groß-Bieberau (21. 4. 1978), Werner Boeck, Biebertal (20. 5. 1978), Hans-Wilhelm Wolff, Lahn-Gießen (23. 5. 1978), Günter Jakob, Weilmünster (18. 5. 1978), Wolfgang Rauch, Schwalbach (17. 5. 1978), Martha-Maria Vuhl-Greif, Lahn-Gießen (10. 5. 1978), Manfred Jäger, Frankfurt (23. 5. 1978), Dagmar Reisinger, Eschborn (17. 5. 1978), Dieter Natus, Wallrabenstein (23. 5. 1978), Norbert Hofmann, Lampertheim (1. 4. 1978), Hansjürgen Beier, Schotten (18. 4. 1978), Armin Klingauf, Lahn-Wetzlar (19. 6. 1978);

zu **Studiendirektoren** — als **Leiter eines nicht voll ausgebauten Gymnasiums** — Studiendirektor (BaL) Günter Baumann, Rüsselsheim (9. 5. 1978), Oberstudienrat (BaL) Karl Eyerkauf, Darmstadt (9. 6. 1978);

zum **Studiendirektor** — als **Leiter eines voll ausgebauten Gymnasiums mit bis zu 360 Schülern** — Oberstudienrat (BaL) — als **Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern an einer Gesamtschule** — Dr. Klaus Meyer, Limburg (18. 5. 1978);

zur **Studiendirektorin** — als **die ständige Vertreterin des Leiters eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern** — Oberstudienrätin (BaL) Ingeborg Stapelfeldt, Frankfurt (31. 5. 1978);

zum **Oberstudiendirektor** — als **Leiter eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern** — Studiendirektor (BaL) Hans-Joachim Herold, Heppenheim (20. 5. 1978);

zum **Oberstudiendirektor** — als **Leiter eines Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien** — Studiendirektor (BaL) — als **der ständige Vertreter des Leiters eines Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien** — Günther Diegel, Lahn-Gießen (29. 5. 1978), Studiendirektor (BaL) Dr. Hartmut Wolf, Frankfurt (12. 6. 1978);

zum **Oberstudiendirektor** — als **Leiter eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums** — Studiendirektor/in — als **ständige Vertreter des Leiters eines zweizügig voll ausgebauten Oberstufengymnasiums** — Robert Matthis, Lahn-Wetzlar (1. 4. 1978), Lieselotte Stracke-Stieler, Bruchköbel (24. 5. 1978);

zum **Pädagogischen Leiter an einer Gesamtschule** — ohne **Oberstufe mit bis zu 1000 Schülern** — Oberstudienrat (BaL) Heinz Imiela, Frankfurt/ST Seckbach (28. 4. 1978);

zum **Direktor einer Gesamtschule** — als **Leiter einer Gesamtschule mit Oberstufe** — Studiendirektor (BaL) — als **der ständige Vertreter des Leiters eines voll ausgebauten Gymnasiums mit mehr als 360 Schülern** — Dr. Friedrich Struth, Usingen (31. 5. 1978);

berufen in das **Beamtenverhältnis auf Lebenszeit**: die Studienräte (BaP) Ernst-Dieter Knauff, Hofheim (26. 4. 1978), Hans-Wolf Henekl, Frankfurt (23. 6. 1978), Rupert Germaschewski, Hadamar (1. 8. 1978);

in den **Ruhestand** getreten:

Oberstudiendirektorin Gudrun von Nida, Offenbach, die Studiendirektoren Dr. Ernst Schlinger, Alsfeld, Dr. Gerhard Kirsten, Idstein, die Oberstudienräte Bernd Wenzel, Rimbach, Dr. Siegfried Demant, Weilburg, Hans Müller, Dieburg, Heinrich Benkert, Frankfurt (sämtlich 31. 7. 1978);

in den **Ruhestand** versetzt:

Direktorin an einer Gesamtschule Ingeborg Dach, Königstein (31. 7. 1978), die Oberstudiendirektoren Hansgeorg

Krug, Frankfurt (31. 7. 1978), Paul Wich, Frankfurt (31. 8. 1977), Dietrich Fritsche, Heppenheim (28. 2. 1978), Dr. Oskar Schneider, Darmstadt (31. 7. 1978), der/die Oberstudienräte/rätinnen Josef Wingenfeld, Offenbach, Hildegard Bachmann, Bad Homburg, Martin Sille, Bensheim, Johannes Prosch, Königstein, Josef Weber, Sulzbach, Friedrich Engelbert, Hanau, Irmgard Kruse, Darmstadt, Edith Neumann, Königstein, Dr. Bettina Friedrich, Bad Homburg, Karl Braunger, Frankfurt, Dr. Inge Mattern, Lahn-Gießen, Harald Weider, Brüssel (Europäische Schule), Heinrich Ruppert, Bad Homburg, Rupprecht Krausch, Lahn-Gießen, Helfrid Mersinger, Dieburg, Walter Ranft, Lahn-Gießen, Sigrid Pinglud, Langen, Mathilde-Irene Kröning, Frankfurt, Otto Wolz, Freigericht 1, Ursula Müller, Friedberg, Margarita Strebhardt, Seligenstadt, Dr. Ingeborg Brüning, Darmstadt, Dr. Erich Pelzl, Limburg, Elfriede Laube, Groß-Gerau (sämtlich 31. 7. 1978), Rotraut Werner, Frankfurt, Ilse Schulze, Bensheim (beide 31. 1. 1978), Direktor einer Gesamtschule — als der ständige Vertreter des Leiters einer Gesamtschule ohne Oberstufe mit mehr als 1000 Schülern — Willi Knetsch, Stierstadt, Kurt Gredy, Lahn-Wetzlar (beide 31. 7. 1978);

entlassen:

Oberstudiendirektorin Christa Seeliger, Wiesbaden, Oberstudienrätin Therese Dobler, Offenbach (beide 31. 7. 1978), Studienrat/rätinnen z. A. Dr. Arnulf Seifart, Lahn-Gießen (15. 4. 1978), Sabine Hasenbach-Jaenisch, Frankfurt (31. 7. 1978), Ingrid Schneider, Frankfurt (29. 10. 1977), die Studienreferendare/in Gerhard Heim, Darmstadt (30. 4. 1978), Gabriele Dahmen, Offenbach, Helmut Sommerfeld, Frankfurt (beide 31. 1. 1978), Egbert Glöser, Darmstadt (30. 4. 1978), Klaus Laqueur, Frankfurt (8. 6. 1978), Ralph Mitten-dorf, Frankfurt (30. 5. 1978);

Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen

ernannt:

zu **Studienreferendaren/innen (BaW)** Martin Arbeit, Gerd Brucker, Manfred Brückmann, Wolfgang Bunzel, Hans Präger, Rainer Dorst, Hans-Jörg Nelke, Kurt Linder, Peter Köhler, Reiner Hilf, Winfried Klein, Josef Heubuch, Klaus-Peter Greis, Helmut Herrmann, Rainer Franken, Reinhold Schneider, Gernot Schroth, Josef Süß, Hans Scharrer, Werner Klein, Karl-Heinz Roters, Oldrich Raasch, Rudolf Voigtländer, Werner Ihl, Heinz Wilske, Helmut Weick, Günter Bein, Hans-Joachim Turner, Lambert Niewöhner, Dietmar Hombach, Jürgen Hohenstein, Wolfgang Müller, Hans-Ulrich Reitz, Wolfgang Driebe, Friedel Fischer, Petra Cezanne, Adolf Ickler, Geron Mohr, Hans Quasebart, Wolfgang Schmelzle, Dietrich Voigt, Hans-Jürgen Wollny, Ursula Rühl, August-Karl Wehrheim, Dieter Trinks, Horst Thiemann, Gerhard Müller, Alfons Plag, Stefan Weckmann, Werner Hau, Eugen God, Achim Kunrath, Rolf Thiele, Klaus Bach, Klaus-Werner Best, Rosa-Maria Bleiensteiner, Klaus Weinhold, Emil Zimprich, Jürgen Oehmke, Oskar Wörner, sämtlich Darmstadt, Josef Müller, Dietmar Bannert, Hartmut Bieneck, Hans-Peter Heß, Hans-Jürgen Sommer, Wolfgang Kreher, Klaus Hohenbrink, Gerhard Engelbert, Gabriele Raab, Frank-Eberhard Blecher, Walter Eck, Horst Pohl, Harald Wittwer, Kurt Köder, Manfred Veeh, Manfred Weis, Brigitte Möbus, Helga Lissner, Eduard Tratzky, Gerd Alexander Portz, Hans Götz, Ursula Guth, Peter Horn, sämtlich Wiesbaden, Hans-Joachim Weidlich, Wolfgang Feick, Manfred Herrmann, Peter Hofferbert, Sigrid Hegel, Klaus Honsel, Heinz Jörgens, Ernst Specht, Holger Lorenz, Karl-Heinz Sellig, Gerhard Cuntz, Marita Pohl, Harald Greiff, Hans-Peter Eisenkolb, Manfred Ewert, Manfred Eisenhardt, Gerd Diethelm, Hans-Enno Tuschinski, Rita Förschle, Norbert Degenhardt, Ursula Hotz, Gerhard Galle, Isolde Beier, Günter Leipner, Rudolf Freisinger, Claudia Walter, Walter Schneider, Günter Westenberger, Marianne Friemelt, Isis Schwarzhofner, Rainer Spatz, Wilfried Straub, Alfred Häuser, Dieter Häuser, Erwin Bill, Waldemar Schenck, Dieter Leubrecht, Horst Loy, Martin Schoembs, Karl-Heinz Schmieder, Helmut Laier, Norbert Manus, Peter Mühlberger, Karl-Josef Philippsen, Wolf-Dieter Heinrich, Lothar Maranca, Christian Schlegel, Gregor Vitt, Reinhard Ehrke, Heinz Eichler, Helmut Szeltner, Günter Beuth, Otmar Altmeyer, Alfred Baumann, Otmar Jung, Friedrich Jöchner, Willi Senftner, Horst Witte, Winfried Muth, Hugo Oertelt, Wolfgang Lippe, Brigitte Hoßbach-Montag, Wolfgang Winter, Karl Weinreich, Harald Sturm, Hans Bagsik, Gregor

Krämer, Lothar Zepter, Rudolf Rehklan, Klaus Ullrich, sämtlich Frankfurt, Dieter Heer, Werner Weber, Hubert Heidert, Wolfgang Pache, Robert Eikam, Dr. Andreas Scheiten, Johannes Klameth, Klaus-Dieter Burk, Heinz-August Duterdick, Reinhard Felten, Uwe Eller, Jürgen Brückner, Fritz Brandl, Cornelia Waitz, Susanne Ihle, Hans-Michael Peter, Uta Schmitz, Friedhelm Menk, Richard Schluckebier, Gerd Fleckenstein, Wolfgang Freiburg, Bruno Gerlach, Ernst-Dieter Freitag, Karl Hartmann, Ulrike Gustedt, Erhard Gräf, Ulrike Liebig, Karl-Heinz Battenberg, Ernst-Otto Knipp, Rolf Weidner, Christian Niedurny, Robert Ott, Meinolf Schulte-Brinker, Jörg Neumann, sämtlich Lahn-Gießen (sämtlich 28. 4. 1978), Nikolaus Zielonska, Darmstadt (3. 5. 1978), Jürgen Wilkens, Frankfurt (11. 5. 1978), Reinhold Braun, Wiesbaden (3. 5. 1978), Wolfgang Jungblut, Wiesbaden (16. 5. 1978);

zum **Studienrat z. A. (BaP)** der Assessor des Lehramts Walter Bierwerth, Frankfurt (1. 2. 1978), die Lehrkräfte i. A. Gerd Haun, Nidda 1 (1. 8. 1978), Günter Schmitt, Offenbach (9. 6. 1978);

zu **Studienräten** die Studienräte z. A. (BaP) Karlheinz Buxmann, Michelstadt, Horst Vogel, Darmstadt (beide 1. 8. 1978);

zu **Studienräten/innen (BaL)** die Studienräte/innen z. A. (BaP) Gerhard Inderwies, Ekkehard Mieke, Gerold Brumund, sämtlich Friedberg, Waltraud Saemann, Karl Heinz Freund, beide Dillenburg (sämtlich 1. 8. 1978), Wolfgang Martin Schilde, Darmstadt (1. 6. 1978), Heinz-Joachim Koltes, Wiesbaden, Sigrid Radunz, Agnes Monika Gemes, beide Darmstadt (sämtlich 17. 5. 1978), Hubertus Glaubitz, Dillenburg (10. 5. 1978), Manfred Kuras, Dillenburg (1. 8. 1978), Horst Heinrich, Alsfeld, Christian Wittke, Schlüchtern (beide 7. 6. 1978), Klaus-Otto vom Hövel, Frankfurt (20. 6. 1978), Michael Hasselbach, Frankfurt (19. 6. 1978), Helmut Hammer, Frankfurt (21. 6. 1978), Renate Strunk, Dillenburg (1. 3. 1978), Bernd Thiele, Frankfurt (23. 6. 1978), Manfred Vogel, Offenbach (11. 7. 1978), Karl-Heinz Möller, Frankfurt (30. 6. 1978), Herwig Thormann, Hofheim (1. 8. 1978), Hans Otto Rose, Darmstadt (29. 6. 1978), Peter Tisje, Limburg, Kurt Bernecker, Dillenburg, Gabriele Hirsch, Frankfurt, Dr. Bernd Henning, Lahn-Gießen, Karl-Heinz Menger, Dillenburg (sämtlich 1. 8. 1978), Günter Mayer, Darmstadt (15. 7. 1978), Rudolf Haberland, Frankfurt (7. 7. 1978), Armin Müller, Lahn-Gießen (18. 7. 1978);

zu **Oberstudienräten/innen** die Studienräte/innen (BaL) Dipl.-Hdl. Klaus-Dieter Walter, Heppenheim (28. 4. 1978), Rolf Mietens, Gelnhausen (19. 4. 1978), Dipl.-Hdl. Karin Bensein, Frankfurt (12. 4. 1978), Matthias Bickel, Frankfurt (11. 4. 1978), Hans Ecke, Hanau (19. 4. 1978), Elke Bauer, Bad Nauheim (18. 4. 1978), Olga Salvadori-Kubin, Bensheim (21. 4. 1978), Werner Bauer, Wiesbaden (17. 4. 1978), Gerhard Hild, Frankfurt (14. 6. 1978);

zu **Studiendirektoren** die Oberstudienräte (BaL) Rolf Neumann, Darmstadt (29. 4. 1978), Hans Werner Kothe, Wiesbaden (28. 4. 1978), Artur Rehm, Darmstadt (24. 5. 1978);

zum **Studiendirektor** — als der ständige Vertreter des Leiters einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern — Oberstudienrat (BaL) Sigwart Langsdorf, Friedberg (27. 4. 1978);

zum **Oberstudiendirektor** — als Leiter einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern — Studiendirektor (BaL) — als der ständige Vertreter des Leiters einer beruflichen Schule mit mehr als 360 Schülern — Eberhard Rhein, Offenbach (31. 5. 1978);

zum **Oberstudiendirektor** — als Leiter eines Studienseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen — Studiendirektor (BaL) als der ständige Vertreter des Leiters eines Studienseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen — Dipl.-Hdl. Gunter Krieg, Lahn-Gießen (18. 5. 1978);

zur **Fachlehrerin für arbeitstechnische Fächer** Fachlehrerin für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Brigitte Straub, Offenbach (14. 4. 1978);

zu **Fachlehrern/innen für arbeitstechnische Fächer (BaL)** die Fachlehrer/innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP) Christel Dietz, Büdingen (1. 7. 1978), Rosemarie Bollhauer, Frankfurt (29. 6. 1978), Joachim Sommerfeld, Wiesbaden (28. 6. 1978), Gisela Schermutzki, Obertshausen (6. 7. 1978), Christa Pense, Frankfurt (30. 6. 1978), Winfried Hahn, Frankfurt (16. 6. 1978);

zur **Fachoberlehrerin für sozialpädagogische Fächer (BaL)**
 Fachoberlehrerin für sozialpädagogische Fächer z. A. (BaP)
 Rosemarie Hagel, Darmstadt (30. 6. 1978);

in den **Ruhestand** getreten:

Studiendirektor Dipl.-Hdl. Benno Vogel, Offenbach (31. 7. 1978);

in den **Ruhestand** versetzt:

Oberstudiendirektorin Ilse Pütter, Friedberg, die Studiendirektoren/in Harry Hintz, Frankfurt, Helmut Künkel, Lahn-Wetzlar, Eberhard Leuer, Lahn-Gießen, Gerda Stahn, Lahn-Wetzlar, die Oberstudienräte/rätinnen Karl Heinrich Glöckner, Frankfurt, Rosemarie Lohmann, Wiesbaden, Helma Nitsch, Hofheim, Werner Weigel, Lahn-Gießen, Fritz Heßke, Lauterbach, Walter Ludwig, Lahn-Wetzlar, Walter Maurer, Butzbach, Lieselotte Fechter, Dillenburg, Artur Schnabel, Friedberg, Kurt Fischer, Dillenburg (sämtlich 31. 7. 1978), Wilhelm Seitz, Taunusstein (31. 8. 1978), Hildegard Karste, Frankfurt (30. 6. 1978), Theodor Kröger, Taunusstein (31. 8. 1978), die Fachschuloberlehrer Johann Thissen, Lahn-Wetzlar, Karl Werthmüller, Lahn-Gießen (beide 31. 7. 1978);

entlassen:

Oberstudienrätin Elisabeth Brom, Bensheim (31. 5. 1978), Studienrätin Ruth Götz, Gelnhausen (31. 7. 1978), die Studienreferendare Manfred Herzog, Darmstadt, Franz-Josef Arndt, Hanau (beide 6. 6. 1978), Bernd Hirt, Frankfurt (3. 5. 1978), Ernst Eibich, Oberursel (7. 7. 1978), Luigi de Mao, Hanau (14. 7. 1978), Gerhard Schüßler, Hanau (10. 7. 1978);

Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen

ernannt:

zur **Inspektorin** Inspektorin z. A. (BaP) Ingrid Knörr, Staatl. Schulamt Frankfurt (28. 6. 1978);

zum **Inspektor (BaL)** Inspektor z. A. (BaP) Rainer Stoffel, Staatl. Schulamt Wiesbaden (22. 6. 1978);

zu **Lehramtsreferendaren/innen (BaW)** Ilona Schäfer, Lahn-Gießen (1. 11. 1977), Doris Greiner, Darmstadt, Ingrid Geyer, Heppenheim, Monika Gräß, Reinheim, Christina Graubner, Heppenheim, Bärbel Gersch, Reinheim, Marianne Greb, Herborn, Walter Hamm, Offenbach, Maria Hach, Groß-Gerau, Anneliese Groß, Reinheim, Heidi Harbusch, Herborn, Brigitte Hammelrath, Heppenheim, Lothar Krämer, Herborn, Burkard Kolosus, Offenbach, Regina Häger, Gudrun Großkopf, Ann-Elisabeth Hahn, sämtlich Hanau, Ralph Hagenauer, Lahn-Wetzlar, Wolfgang Hammerschmidt, Kornelia Harbich, beide Wiesbaden, Karin Kräuter, Andrea Kramer, Christel Schulz, Karin Ewert, sämtlich Lahn-Wetzlar, Martina Chlupacek, Groß-Gerau, Margot Kolozok, Frankfurt, Barbara Mehnert, Friedberg, Ina Semisch-Al-Moneyyer, Frankfurt, Jutta Klein, Hanau, Heidrun Minor, Lahn-Gießen, Peter Moritz, Helga Müller, Joachim Morawietz, Norbert Panz, Christa Lorenz, sämtlich Lahn-Wetzlar, Ulrich Rock, Irene Schymik, Rosemarie Rinn, Christ Rittstieg, Hubert Schulz, sämtlich Lahn-Gießen, Ingrid Saase, Edgar Römmelt, Charlotte Seibel, Sigrid Roth, Isolde Keul, Günter Pohl, Beatrice Moraghar, Arno Klein, Edelgard Wendland, Katja Widlewski, Regina Ullmann, Peter Völk, sämtlich Herborn, Carmen Schneider, Heidrun Schweizer, Karin Hoffmann, Gertrud Hinkel, Gerhard Frankenberger, Dorothea Cain, Wilhelm Bucher, Heidi Fuchs, Willi Becker, Ursula Luft, Anita Tilk, Lothar Trietsch, Anna Elisabeth Weitzel, Elisabeth Sauer, Ingrid Kücken, Angela Stichel, Karen-Ann Tepperis, Renate Kaufhold, Hartmut Kasper, Hildegard Greif, sämtlich Darmstadt, Ulrike Weiß, Willibald Weiß, Wolfgang Schneider, Andrea Schweiger, Harold Hummel, Christa Hartmann, Annette Eckrich, Ingrid Beckmann, Eva Böhm, Wolfgang Trautmann, Evelyn Wagner, sämtlich Groß-Gerau, Heinz-Dieter Franz, Friedberg, Josef Bies, Monika Richter, Ulrike Schmanke, Dieter Wetzl, Maritta Weber, Hans-Peter Wagner, sämtlich Heppenheim, Cornelia Schmidt, Gudrun Schmelz, Renate Schalenberg-Leister, Rolf Meyer, sämtlich Reinheim, Christiane Winterstein, Heusenstamm, Mechthild Rückes, Groß-Gerau, Helga Wising, Christine Yasar, Inge Herrmann, sämtlich Hanau, Karin Wimmer, Ellen Nitsche, Ute Oberding, sämtlich Heusenstamm, Eckhard Lieberich, Margarete Barth, beide Friedberg, Ursula Lehmann, Sieglinde Danek, beide Limburg, Heidrun Ruth, Gelnhausen, Karin Dallmann, Offenbach, Helga Kief, Esther Keiner, beide Lahn-Gießen, Gabriele Streicher, Rita Knapp, beide Friedberg, Ute Hugo,

Hanelore Knau, beide Bad Soden, Brigitte Klab-Deckmann, Harald Koch, Dietrich Knobloch, sämtlich Hanau, Petra Picking, Anneliese Schupp, beide Offenbach, Ingrid Schneider-Kirschmann, Frankfurt, Birgitt Koch, Gabriele Kerzler, beide Lahn-Gießen, Ursula Kielmann, Christa Richter, Karin Stemmler, Karola Stoll, sämtlich Wiesbaden, Gloria Keetmann, Mechthild Klapper, Marietta Klein, sämtlich Gelnhausen, Christine Kijonka, Frankfurt, Walter Keck, Friedberg, Dirk Kluwe, Hanau, Gunhild Klöß, Limburg, Elke von Tein, Rüdiger Steigleder, beide Bad Soden, Marion Schäfer, Ulrike Schäfer, Oswald Robl, Sylvia Möller, Hanelore Jany, Wilfried Inch, Liane Sedlaczek, Alexandra Krauß, Ewald Krotki, Elke Lommatzsch, Renate Unland, Herbert Vogt, Rosemarie Mack, Christiane Feil, Claudia Assenheimer, Edith Bachmann, sämtlich Heusenstamm, Karla Amend, Lahn-Wetzlar, Christel Adler, Bad Soden, Doris Kniedel, Heusenstamm, Hanelore Franz, Offenbach, Martina Eil, Roland Ebermann, Karin Erd, sämtlich Heusenstamm, Torill Buchhold, Roswitha Kaiser, Angelika Prähler, sämtlich Offenbach, Felix Weillbacher, Hanelore Walker, beide Groß-Gerau, Jutta Herbert-Schleuning, Limburg, Wolfgang Geier, Stefanie Hoencs, Otfried Hilligen, Jürgen Feldpusch, Bernhard Becker, Helene Behr, Rutha Marth, Winfried Lotz, Dagmar Bölkow, Elisabeth Böhmer, sämtlich Frankfurt, Gutta Dreyer, Renate Dürr, Eva Heinke, Helke Hensen, Petra Honisch-Göbel, Inge Henrich, sämtlich Wiesbaden, Peter Fasel, Regina Polten, Manfred Höhn, Andrea Hilpert, Gabriele Hill, Elisabeth Fischer, Christiane Fischer, Marion Fuchs, Jens Borzeskowski, Eva Böker, sämtlich Bad Soden, Angelika Horst, Lahn-Gießen, Peter Böttger, Dorothee Bruchhäuser, Thomas Hauser, Annette Jugovec, Wilhelm Jung, Wolfgang Kramer, Winfried Kretschmer, Inge Beate Koslowski, Heidrun Nickel, Brigitta Otto, Gotlind Lehmann, Marion Kremer, Waltraud Lips, Viola Schäfer, Marlene Schardt, Dietmar Schaller, Karla Imhof, sämtlich Wiesbaden, Ute Boll, Lahn-Gießen, Antje Bents, Anneliese Rüppel, Christel Löw-Müller, Gudrun Muth, Norbert Ullmann, Irmgard Uthof, Traudel Scheibert, Ralph-Michael Haag, Manuela Günther, Petra Wiegand, Edith Kropp, Petra Geib, Helga Gamroth, sämtlich Friedberg, Gesine Karsch, Ute Joachimssen, Claudia Saupe, Monika Kühn, Joachim Mulfinger, Johanna Kampe, Ernst-Lothar Semmel, sämtlich Bad Soden, Anita Weber, Ellen Meske, Sieglinde Voigt, Gerhard Salz, Doris Gräfin v. Schwerin, Günther Scheuerer, Michael Platz, Heribert Schick, Andreas Scheufler, Elke Drath, Stefan Blumenthal, Benedikt Schütz, sämtlich Frankfurt, Anke Müller, Karl-Günther Kremer, Benita Jogsch, Barbara Kahl, sämtlich Limburg, Edith Scheitler, Helga Siebert, beide Lahn-Wetzlar, Brigitta Uhl, Christa Voigt, Renate Schmidt, Karin Müller, Michaela Malkomes, Michael Melnold, Ursula Lustig-Al-Azzawi, Johann Weber, Hans-Dieter Hanisch, Ruth Hartmann, Hedwig Gallus, Simone Fisseler-Schacht, Ulrike Hallenberger, Hartmut Schäfer, Gunter Wehlan, Barbara Brandt-Damm, Brigitte Bühr, Reinhard Baigger, Hanelore Nagl, Manfred Imhof, Hans-Joachim Burkhardt, Wolfgang Jung, sämtlich Frankfurt, Christine Parkalla, Hildegard März, Hanelore Martin, Ingrid Messer, Ilse Cloos, Sigrid Bittendorf, Petra Goerke, Marianne Gläser, Gerhard Scheuer, Hanelore Rittershofer, Renate Schöffler, Ursula Schwarz, Annette Weber, Reinhard Rauer, Ralph Floris, Ruthild Fischer, Eva Fahrenbach, Gisela Günther, Gisela Neuhauser, Christiane Hildebrand, Hans-Peter Hofmann, Elke Horn, Birgit Kreuzels, Bettina Skrzypek, Erika Süllwold, Manfred Ochs, Antje Ohliger, Irmtraut Raab, Angelika Falckenberg, Ilse Lappe, Magdalena Leistner, sämtlich Bad Soden, Wolfgang Paech, Helga Preußner, Helga Schafarczyk, sämtlich Wiesbaden, Karin Drinda, Lahn-Wetzlar, Ilse Kühn, Limburg, Ekkehard Müller, Hans-Günter Mindach, Beate Doliwa, Marion Diller, Ulrike Deister, Renate Kirsten, Dietmar Braun, Barbara Brinnel, sämtlich Friedberg, Nora Doerfler, Sylvia Schäfer, Barbara Lutz, Eva von Vegesack, Peter Tippe, Peter Fleischmann, Gabriele Franz, Karin Pfeifer, Annelie Berres, Heidrun Bieber, Jutta Nelson, Oswald Huth, Karl-Hermann Hörner, Dagmar Lempa, Gudrun Jakoby, Hanelore Krumm, Erich Eberts, sämtlich Hanau, Ingrid Weber, Rudolf Wiegand, Dietlinde Röder, Brigitte Günther, Carola Bergmann, Monika Bitsch, Michael Betz, Tamara Bläsing, Walter Biba, sämtlich Gelnhausen, Peter Born, Limburg, Stefanie Dreher, Veronika Neumann, Jutta Hollstein, Heinz-Dieter Hiemer, Hildegard Engelke, sämtlich Frankfurt, Heidemarie Holmig, Ilse Hufsky, Renate Dudek, Heike Erzmoneit, sämtlich Friedberg, Jutta Eichenberg, Limburg, Kornelia Stöbel-Bargmann, Herborn, Chri-

stel Hübner, Lahn-Gießen, Helga Wagner, Angelika Kronenberger, Bärbel Krage, Reinhardt Meyer, Marika Maas, Edeltraud Föry, Wiltrud Wagner, Werner Pecher, Jutta Uhlendorf, Angelika Mann, Rolf Priesmeier, Traude Pracht, Wolfgang Niebling, sämtlich Gelnhausen, Ursula Hungershausen, Alfred Stroh, Katharina Stoll, Friedhelm Stächer, Gabriele Kremer, Ute Balzer, sämtlich Limburg, Rainer Tägl, Annemarie Hoffmann, Ulrike Stedefeder, Inga Stöver, Jochen Stütze, sämtlich Lahn-Wetzlar, Evamaria Dresch, Doris Stemmler, Helga Sturm, Ulrike Krüger, Renate Stetter, sämtlich Wiesbaden, Monika Krah, Hanau, Petra Banhardt, Bad Soden, Regina Richter, Hanau, Gregoria Baisch, Walter Bäuerlein, Elfi Koniker, sämtlich Friedberg, Ute Balzer, Limburg, Vera Sellnow, Marita Rimpl, Brigitte Matzke, Katharina Enß, Petra Schalk, Walburga Speer, Renate Piel, Sigrid Zimmermann, Maria Wollny, Katharina Wollnik-Hack, Rainer Wolters, Gabriele Kleer, Wolfgang Auber, Ilse Ackermann, Steffen Lindemann, sämtlich Groß-Gerau, Brunhild Stratenwerth, Wiesbaden, Anneliese Zimmer, Friedberg; Astrid Wöhrmann, Heinrich Winkelmann, Juliane Wittekind, Angela Wolf, sämtlich Bad Soden, Petra Braemer, Monika Braun, Urban Braun, sämtlich Reinheim, Friederike Braner, Fred Baumann, Gisela Arndt, sämtlich Heppenheim, Heike Buick, Darmstadt, Brigitte Zoch, Wiesbaden, Ralph Pechmann, Reinheim, Ruth Kloppinger, Joachim Backhaus, beide Darmstadt, Josef Kirchmeyer, Maria Kirschstein, Marianne Knierim, Günter Langhans, Jutta Senger, Uwe Kasper, Ilse Huther, sämtlich Reinheim, Reinhard Lenz, Darmstadt, Gerhard Leberz, Gelnhausen, Margarete Barth, Friedberg, Bernd Landgraf, Walter Lips, Herta Post, Lieselotte Laubach, Gabriele Groth, sämtlich Gelnhausen, Karin Hoops, Ruth Hinkel-Bayer, Ingeborg Höhn, Monika Ländner, Sieglinde der Lippe, sämtlich Heusenstamm, Holger Herrmann, Frankfurt, Ursula Lauber, Lahn-Wetzlar, Wolfgang Kümml, Bad Soden, Dorit Zehnbauer, Heppenheim, Wolfgang Dauber, Darmstadt, Elke Windweh, Ute Zwinger, Lieselotte Zacharias, Angela Murrmann, Christine Krebs-Martiny, Helga Krusch, Ottmar Konrad, Cora Storz, Walter May, Heike Martin, Berthold Daniel, sämtlich Heppenheim, Wolfgang Wohlfahrt, Cornelia Winterstein, Barbara John, Renate Nußbaum, Horst Jänsch, Lucie Martin, Hans Lutz, Gerhard Dietrich, Ute Fleischmann, Doris Fertig, Doris Flachsel, sämtlich Reinheim, Karl Stein, Gertrude Münch, Ursula Christmann-Remiorz, Hans-Theodor Dewald, sämtlich Groß-Gerau, Heinz Bernhard, Gerlinde Heinzerling, Sigrid Heinemann, Uwe Hehr, Evamaria Heinen, sämtlich Frankfurt, Barbara Heßmert, Hanau, Doris Heger, Groß-Gerau, Christine Häuck, Helga Hehr, Bruno Schachner, Marianne Schäfer, Friedrich Eberhardt, sämtlich Darmstadt, Christine Henkel, Heusenstamm, Renate Heinrichs, Ilona Haufschild, beide Offenbach, Dorothea Haupt, Doris Henzel, beide Friedberg, Gudrun Koch, Irene Klößmann, beide Offenbach, Inge Baumgärtel, Barbara Redwitz, Ursula Schäfer, Hilde Spahn, sämtlich Reinheim, Volker Dienhart, Heppenheim, Monika Wipperfürth, Ulrike Zinner, Angela Schmidt, Evelyn Haase, Angelika Gärtner, Christine Fries, Ursula Follmer, sämtlich Limburg, Johann Kah, Evelin Wolf-Berger, Helga Voigt, Viola Trommershäuser, sämtlich Lahn-Wetzlar, Helga Reuter, Anita Windgaß, Hartmut Wilhelm, Viktor Wolski, Gudrun Zollmann, sämtlich Lahn-Gießen, Beate Janssen, Rainer Zembok, Amrei Michels, Sigrun Leutner, Gisela Kill, Veronika Main, Antje Müller-Brandt, Ursula Schweer, Doris Jung, Ottmar Berger, sämtlich Herborn, Ilke Held, Jutta Malsch, Jutta Reischmann, Christine Schließer, Joachim Schließer, Henning Unglaube, Karin Roth, Martina Rüdener, Ingrid Rebstock, Birgit Thürfelder, Bärbel Günther, Christiane Hammer, Gisela Bisemeier, Reinhard George, Angelika Mixa, Elvira Werm, Gertrud Westerwelle, Anke Uta Betz, sämtlich Wiesbaden, Irene Hermann, Jutta Hermer, Wolfgang Dietrich Heim, Norbert Segieth, Joachim Roth, Elke Bill, Christel Becker, sämtlich Lahn-Wetzlar, Regina Otto, Beate Ochs, Rainer Neumann, Monika Sacher, Inge Röckelein, Gerlinde Rühl, sämtlich Limburg, Theodor Nauheimer, Ulrike Hahn, Angelika Hallenberger, Ulrike Rohmann, Mechthild Sann, Ursula Gillessen, Jana Gatto, Petra Becker, sämtlich Lahn-Gießen, Bernd Geisler, Herborn, Claudia Berck, Michael Beckhorn-Vonderbank, beide Limburg, Dietmar Haumer, Christiane Roschewski, Peter Dobler, Horst Conradt, sämtlich Herborn, Karl-Gustav Biesgen, Ruthild Diehl, Cotanidis Charalampos, sämtlich Lahn-Gießen, Jürgen Debus, Lahn-Wetzlar, Karin Latsch, Limburg, Thilo Schobes, Anna Vejmelka, Sigrid Vollmer, Ingeborg Walter-Möller, Gün-

ter Bodivsky, sämtlich Bad Soden, Horst Helmut Acker, Herborn, Heike Luchs, Klaus Rickenberg, Ulla Reimann, Marion Rau, Bernd Röttering, Gudrun Schmidt, Marliese Schmidt, Annemarie Schneider, Cornelia Cychy, Gabriele Dierking, Agnes Chowainski, Otto Dörr, Ursula Domes, Gisela Griese, Barbara Glade, Ingeborg Dommermuth, sämtlich Wiesbaden, Michael Moje, Gerhard Merget, Hubert Mueller, Johannes Schiller, Ulrike Pohanel, Brigitte Bertl, sämtlich Bad Soden, Gertrud Deller, Doris Bolleyer, Hans-Peter Brahm, sämtlich Limburg, Peter Grün, Carmen Beitlich, Wolfgang Bode, Gabriele Alsheimer, Doris Bachmann, sämtlich Frankfurt, Ursula Bramesfeld, Lahn-Wetzlar, Angela Burow, Lahn-Gießen, Ilona Börner, Herborn, Maria Czogalla-Puth, Cornelia Seuling, Edeltrud Schäfer, Regine Rausch, Klaus Renker, Birgit Schack, Sylvia Riedel, Sigrid Kaschubatz, Erika Jamvowski, Elisabeth Jung, Ursula Braun, Michael Büsch, sämtlich Gelnhausen, Gabriele Maria Bartelt, Gudrun Alter, beide Lahn-Gießen, Ulrike Stenzel, Gisela Stephan, Sigrun Sturm, Burkhardt Weinheimer, sämtlich Hanau, Heidi Freudenberg, Offenbach, Angelika Lochmann, Heppenheim, Christa Ludwig, Heidrun Geßner, Petra Hilsdorf, Christian Hylla, Gabriele Bach, Gabriele Fischer, Brigitte Fellmann, Angelika-Maria Gass-Albrecht, Christine Feldmann, Anneliese Intek-Eckardt, Gisela Treval, Angelika Prahler, Günter Krepp, Rita Martin, Susanne Rieschel, Martina Schwenke, Wolfgang Schläfcke, sämtlich Offenbach, Brigitte Ahlfeldt, Dorothea Bahlcke, beide Wiesbaden, Wolfgang Appel, Heinrich Balzer, Claudia Keßler, Dorothea Still, Ursula Nickolanzig, sämtlich Frankfurt, Renate Bäcker, Hanau, Hermann Schönenberger, Jutta Schmidt, Kristin Westphal, Hans Weis, Ingrid Bidmon, sämtlich Heusenstamm, Gudrun Oppenheim, Ingrid Klass, Helena Keßler, sämtlich Lahn-Wetzlar (sämtlich 28. 4. 1978), Sigrid Kutzmann, Heppenheim (10. 5. 1978), Ulrike Heppeler-Samstag, Frankfurt (16. 5. 1978), Christian Küntzel, Lahn-Gießen (10. 5. 1978);

zu **Lehrern/innen z. A. (BaP)** apl. Lehrerin (BaW) Karin Wesp, Rödermark (8. 5. 1978), die Lehrkräfte i. A. Ulrich Schäfer, Bad Soden (1. 6. 1978), Klaus Baumeister, Kelsterbach, Birgit Rendel, Raunheim, Margret Kohlmeyer, Waldfelden, Astrid Mack, Renate Rothe, beide Raunheim, Doris Treichel, Gabriele Hofmann, beide Groß-Gerau (sämtlich 1. 9. 1978), Brigitte Kirschner, Stierstadt (1. 2. 1978), Roland Wolk, Haiger (1. 8. 1978), Renate Siebenhaar, Offenbach, Christiane Greulich-Soldan, Lahn-Gießen (beide 1. 9. 1978);

zu **Fachlehrern/innen z. A. (BaP)** die Fachlehrer/innen — in schulpraktischer Ausbildung zum Erwerb der Lehrbefähigung in mus.-techn. Fächern — (BaW) Christine Schröder, Frankfurt (21. 4. 1978), Sybille Ewald, Frankfurt (24. 1. 1978), Birgit Berger, Lampertheim (9. 6. 1978), Mechthild Hopfe, Rüsselsheim (23. 6. 1978), Bernhard Breunung, Wallrabenstein (16. 6. 1978), Ditmar Knuffke, Lauterbach (15. 6. 1978), Sylvia Naumann, Gernsheim (13. 7. 1978), Dorothea Skandera, Haiger (1. 10. 1978), Elke Lack, Rüsselsheim (12. 7. 1978), Margareta Leinweber, Groß-Gerau (1. 3. 1978), apl. Fachlehrerin für mus.-techn. Fächer (BaW) Ursula Bock, Niddatal-Assenheim (22. 5. 1978), apl. Fachlehrerin (BaW) Gisela Huck, Wiesbaden (29. 6. 1978), Vera Heppner, Kelsterbach (3. 5. 1978), Rita Lüttgen, Seligenstadt (13. 5. 1978);

zu **Fachlehrern/innen für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP)** Fachlehrer/in in schulpraktischer Ausbildung zum Erwerb der Lehrbefähigung in mus.-techn. Fächern (BaW) Anngret Schmidt, Hofheim (13. 4. 1978), Manfred Erhard, Hattersheim (20. 5. 1978);

zu **Jugendleiterinnen im Schuldienst z. A. (BaP)** Sozialpädagogin i. A. Ingeborg Loth, Lahn-Gießen (9. 5. 1978), die Jugendleiterinnen i. A. Hella Siwek-Sander, Hanau (23. 6. 1978), Gretel Meyer, Erlensee (28. 5. 1978), Ursula Wolter, Gernsheim (8. 5. 1978);

zum **Lehrer z. A.** Fachlehrer für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Hans-Joachim Gissel, Bad Schwalbach (12. 4. 1978);

zu/zur **Sonderschullehrern/in z. A.** die Lehrer/in z. A. (BaP) Regine-Maria Dreher, Frankfurt (16. 6. 1978), Peter Stein, Frankfurt (12. 6. 1978), Hermann Buttkewitz, Frankfurt (16. 6. 1978);

zu **Lehrern/innen** die Lehrer/innen z. A. (BaP) Reinhard Huber, Friedberg (25. 4. 1978), Roswitha Scheid, Ober-Schmitt (28. 4. 1978), Norbert Balzer, Dillenburg (24. 4. 1978), Birgit Müller, Weilburg (24. 5. 1978), Gudrun Ratschlag, Weilburg (23. 5. 1978), Margitta Reinold, Hainburg (17. 5. 1978), Jutta Kassen-Dern, Niederweidbach (5. 5. 1978), Michaela Halim, Dietzenbach (16. 5. 1978), Ursula Schmuk-

ker-Stoll, Lahn-Wetzlar (26. 5. 1978), Hiltrud Balzer, Busseck (10. 7. 1978), Fachlehrer für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Reinhard Sperber, Hattersheim (12. 4. 1978);

zu **Fachlehrern/innen** die Fachlehrer/innen z. A. (BaP) Robert Scheuring, Stierstadt (12. 6. 1978), Hilde Thiergärtner, Lahn-Gießen (23. 6. 1978), Dieter Koschate, Rüsselsheim (28. 6. 1978), Bernd Kösling, Rüsselsheim (19. 6. 1978), Peter Albig, Riedstadt (13. 6. 1978), Diana Gerland, Bischofsheim (5. 7. 1978);

zu **Fachlehrern/innen für mus.-techn. Fächer** die Fachlehrer/innen für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Brigitte Stark, Idstein-Wörsdorf (22. 5. 1978), Heidrun Fischer, Kelsterbach (19. 6. 1978), Kornelia Fußnegger, Schlüchtern (14. 6. 1978), Ulrike Wied, Ginsheim-Gustavsburg (22. 6. 1978);

zum/zur **Sonderschullehrer/innen** der/die Lehrer/innen (BaL) Helga Hübner, Dillenburg, Ingrid Fuhrmann, Wiesbaden (beide 1. 4. 1978), Helga Dörries, Groß-Gerau (26. 4. 1978), Gesine Streidl, Frankfurt (22. 4. 1978), Margarete Just, Rolf Reinig, beide Wiesbaden (beide 12. 5. 1978), Stefani Gabel, Frankfurt (20. 6. 1978);

zu **Lehrern/innen (BaL)** die Lehrer/innen z. A. (BaP) Otto Zitzer, Nauborn (1. 8. 1978), Alexander Tschert, Dillenburg (1. 9. 1978), Inge Schneider, Offenbach (25. 4. 1978), Kurt Müller, Frankfurt (21. 4. 1978), Eva-Maria Mann, Frankfurt (8. 5. 1978), Inge Weick, Reichelsheim (3. 5. 1978), Hildegard Müller, Breuberg/Sandbach (1. 5. 1978), Gisela Krüger, Mörlenbach (22. 4. 1978), Franke Abel, Nidderau (3. 5. 1978), Ulrich Lahr, Camberg (9. 5. 1978), Eleonore Ram, Frankfurt (4. 5. 1978), Gabriele Werner, Frankfurt (28. 4. 1978), Ehrenfried Bach, Offenbach (14. 3. 1978), Ursula Wilkens, Hadamar (17. 5. 1978), Heidemarie Laux, Rechtenbach (10. 5. 1978), Dorothea Gottschlich, Frankfurt (9. 5. 1978), Jürgen Engert, Bürstadt (21. 4. 1978), Horst Andes, Hanau, (25. 4. 1978), Gertrud Schmitt-Schieferstein, Ehringhausen (17. 5. 1978), Martin Neuhof, Ehringhausen (9. 5. 1978), Johanna Schlicht, Frankfurt (22. 5. 1978), Ute Gyöngyösi, Frankfurt (9. 5. 1978), Waltraud Halfpap-Klebe, Frankfurt (8. 5. 1978), Otto Jannek, Taunusstein 2 (12. 5. 1978), Karl-Heinz Blüml, Rodgau 2 (8. 5. 1978), Doris Meyer, Bad Soden (17. 5. 1978), Marianne Eichenauer, Lahn-Wetzlar (16. 5. 1978), Gabriele Hachenberg-Vohl, Limburg (9. 5. 1978), Wolfgang Bolte, Büdingen (21. 4. 1978), Barbara Schmidt, Weilburg (26. 5. 1978), Ingrid Schweitzer, Königstein (10. 5. 1978), Renate Gallee, Frankfurt (11. 5. 1978), Elisabeth Degen, Bad Schwalbach (12. 5. 1978), Elisabeth Schwiegelshon, Erlensee (11. 5. 1978), Angelika Lutz, Wiesbaden (12. 5. 1978), Karl Otto Herd, Linsengericht (28. 4. 1978), Hertha Brehm, Frankfurt (12. 5. 1978), Udo Bär, Schöneck 1 (8. 5. 1978), Ulrike Watzl, Langen (18. 5. 1978), Heide Dercum, Wiesbaden (24. 5. 1978), Maria Jäger, Frankfurt (17. 5. 1978), Wolfgang Luck, Wiesbaden (12. 5. 1978), Lothar Hoppe, Frankfurt (17. 5. 1978), Hiltrud Hackenberg, Frankfurt (12. 5. 1978), Johanna Becher, Bad Soden (17. 5. 1978), Ingeborg Maier, Wiesbaden (11. 5. 1978), Wolf Dresch, Frankfurt (12. 5. 1978), Ingeborg Dangi, Frankfurt (18. 5. 1978), Hannelore Nicolet, Dietzenbach (16. 5. 1978), Maria Flögel, Limburg (11. 8. 1976), Doris Grabowski-Schwedhelm, Groß-Gerau (26. 4. 1978), Veronica Moos, Wiesbaden (26. 5. 1978), Helga Urban, Griesheim (18. 1. 1978), Peter Rach, Aarbergen 2 (18. 5. 1978), Anneliese Capalo, Taunusstein (5. 7. 1978), Maritta Schwarz, Heusenstamm (17. 3. 1978), Christine Werner, Dieburg (12. 6. 1978), Gerhard Kraus, Staffel (30. 5. 1978), Edwin Gödde, Frankfurt (9. 6. 1978), Bernhard Waldmann, Frankfurt (22. 5. 1978), Irmtraud Küll, Limburg (12. 6. 1978), Klaus Heitmann, Maintal 1 (9. 5. 1978), Ulrike Klug, Hattersheim (2. 6. 1978), Erhard Claudy, Frankfurt (5. 6. 1978), Hella Bolle, Selters (8. 6. 1978), Mechthild Kalk, Frankfurt (6. 6. 1978), Hiltraud Fritsch, Kriftel (14. 6. 1978), Herbert Barthold, Hattersheim (16. 6. 1978), Ulrike Herbert, Frankfurt (9. 6. 1978), Heidrun Barbas, Frankfurt (19. 5. 1978), Reinhilde Schindler, Hochheim (21. 6. 1978), Gerlinde Eucker, Wallrabenstein (16. 6. 1978), Peter Kettner, Rüsselsheim (12. 4. 1978), Erika Grönegress, Maintal 2 (14. 6. 1978), Hartmut Kursawe, Frankfurt (19. 6. 1978), Franziska Schurich, Frankfurt (31. 5. 1978), Wolfgang Fiege, Hochheim (28. 6. 1978), Ruth Göhringer, Sindlingen (26. 6. 1978), Rosel Klingler, Hadamar (5. 7. 1978), Margrit Rudolph, Rüsselsheim (4. 7. 1978), Ruth Belz, Bad Soden, Monika Scheel, Taunusstein 2 (beide 5. 7. 1978), Mechthild Werner, Wiesbaden (5. 6. 1978), Jutta Krug-Winkelmann, Wiesbaden (3. 7. 1978), Gertraud Schmidt, Weilburg (18. 7. 1978), Hedda Brauer, Rüsselsheim (14. 7. 1978), Bernd Kusche, Frankfurt (27. 6. 1978), Helga Bischof,

Rüdesheim-Aulhausen (17. 7. 1978), Eva-Maria Conatrinl-Gauger, Frankfurt (13. 4. 1978), Berthold Sekora, Grünberg 1 (17. 7. 1978), Johann Scharf, Rodgau 3 (23. 5. 1978), Uta Peter, Frankfurt (16. 6. 1978), Rolf Richter, Hofheim (19. 7. 1978);

zu **Fachlehrern/innen (BaL)** die Fachlehrer/innen z. A. (BaP) Petra Stadtmüller, Mühlheim (25. 4. 1978), Marlen Leidel, Usingen (12. 4. 1978), Günter Frenz, Schlüchtern (2. 6. 1978);

zu **Fachlehrern/innen für mus.-techn. Fächer (BaL)** die Fachlehrer/innen für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Otto Burkard, Frankfurt (26. 4. 1978), Renate Lorenz, Bensheim (5. 5. 1978), Angelika Heckman, Darmstadt (3. 5. 1978), Sigrid Eisel, Hünfelden (26. 4. 1978), Ute Messerschmidt, Friedberg (16. 12. 1977), Fritz-Christian Lang, Steinbach (9. 6. 1978), Hans Jürgen Reining, Dillenburg (6. 6. 1978), Elisabeth Gutberlet, Frankfurt (21. 11. 1977);

zu **Jugendleiterinnen im Schuldienst (BaL)** die Jugendleiterinnen im Schuldienst z. A. (BaP) Ursula Lutz, Viernheim (8. 5. 1978), Irmgard Lagemann, Frankfurt (11. 5. 1978), Margret Behringer, Ginsheim-Gustavsburg (15. 6. 1978);

zu **Realschullehrerinnen (BaL)** die Realschullehrerinnen z. A. (BaP) Christel Grillparzer, Frankfurt (26. 4. 1978), Marion Ruth, Frankfurt (12. 5. 1978);

zu **Sonderschullehrern/innen (BaL)** die Sonderschullehrer/innen z. A. (BaP) Peter Stern, Frankfurt (12. 4. 1978), Margarete Zeiser, Lahn-Wetzlar (12. 5. 1978), Armin Ose, Idstein (19. 5. 1978), Hildegard Göttler, Frankfurt (30. 5. 1978);

zur **Konrektorin** Lehrerin Erna Lippmann, Groß-Gerau (12. 4. 1978);

zur **Konrektorin** — als die ständige Vertreterin des Leiters einer Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern — Lehrerin (BaL) Gerhardine Jahnke, Frankfurt (1. 4. 1978);

zu **Konrektoren** — als die ständigen Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern — die Lehrer (BaL) Alois Neumann, Biblis (14. 4. 1978), Henrich-Wilhelm Möller, Offenbach (24. 5. 1978);

zum **Realschulkonrektor** — als der ständige Vertreter des Leiters einer Realschule mit mehr als 360 Schülern — Realschullehrer (BaL) Jürgen Epping, Frankfurt (30. 5. 1978);

zum **Konrektor** — als der ständige Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern — Realschullehrer (BaL) Lothar Uhe, Bad Soden-Neuenhain (17. 5. 1978);

zur **Zweiten Sonderschulkonrektorin** — einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 300 Schülern — Sonderschullehrerin (BaL) Vera Matzdorf, Darmstadt (24. 5. 1978);

zur **Zweiten Sonderschulkonrektorin** — einer sonstigen Sonderschule mit mehr als 150 Schülern — Sonderschullehrerin (BaL) Charlotte Krämer, Darmstadt (23. 5. 1978);

zum **Sonderschulkonrektor** — als der ständige Vertreter des Leiters einer Schule für Lernbehinderte mit mehr als 200 Schülern — Sonderschullehrer (BaL) Willi Kaspar, Rüsselsheim (28. 4. 1978);

zum/zur **Rektor/in** — einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern — der/die Rektor/in (BaL) einer Grundschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern Inge Hicken, Büdingen (12. 5. 1978), Heiner Bergmann, Nieder-Roden (19. 5. 1978);

zum **Rektor einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern** der Konrektor (BaL) — als der ständige Vertreter des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern — Manfred Heini, Offenbach (17. 4. 1978);

zum **Rektor einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 360 Schülern** Realschullehrer (BaL) Paul-Manfred Leimeister, Eltville (28. 4. 1978);

zum **Sonderschulrektor** — einer Schule für Lernbehinderte mit bis zu 100 Schülern — Sonderschullehrer (BaL) Gerhard Naujok, Hirschhorn (14. 4. 1978);

zum **Rektor einer Gesamtschule** — als Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 360 Schülern — Realschullehrer (BaL) Rudi Völker, Jügesheim in Rodgau 1 (19. 5. 1978);

zum **Rektor an einer Gesamtschule** — als Leiter eines Schulzweiges mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern — Realschullehrer (BaL) Wolfram Maibaum, Großen-Linden, (23. 5. 1978);

zu **Psychologieoberräten** Psychologierat Dipl.-Psych. (BaL) Waldemar Kuhnert, Heusenstamm (30. 5. 1978), Psycholo-

gierat z. A. (BaP) Lothar Hofmann, Staatl. Schulamt Wiesbaden (20. 6. 1978);

zum **Psychologiedirektor** Psychologieoberrat (BaL) Dipl.-Psych. Kurt Rieke, Büdingen (28. 4. 1978);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Lehrer/innen (BaP) Margret Schwertfeger, Lahn-Wetzlar (2. 7. 1978), Monika Grünwald, Heusenstamm (8. 5. 1978), Monika Brauer, Büdingen (28. 4. 1978), Regina Loth, Aarbergen-Kettenbach (16. 5. 1978), Norbert Balzer, Dillenburg (16. 6. 1978), Doris Grote, Lahn-Wetzlar (17. 5. 1978), Jutta Kassen-Dern, Niederweidbach (1. 6. 1978), Christiane Föhr, Lahn-Gießen (29. 5. 1978), Ingrid Beier, Lahn-Gießen (24. 5. 1978), Hildegard Hess, Frankfurt (16. 6. 1978), Ulrike Hartmann, Wallau (5. 7. 1978), Agnes Schwalb, Launsbach (28. 8. 1978), Klaus-Peter Mohr, Höchst (3. 7. 1978), die Fachlehrerinnen für mus.-techn. Fächer (BaP) Jutta Blüm, Schlüchtern (3. 5. 1978), Jutta Knie, Dornburg (5. 7. 1978);

versetzt:

vom Magistrat der Stadt Frankfurt zum Staatl. Schulamt Frankfurt Leit. Schulamtsdirektor (BaL) Helmut Scheidt (1. 7. 1978), vom Magistrat der Stadt Wiesbaden zum Staatl. Schulamt Wiesbaden Leit. Schulamtsdirektor (BaL) Karl-Heinz Kalbitz (1. 2. 1978), vom Magistrat der Stadt Frankfurt zum Staatl. Schulamt Frankfurt die Schulamtsdirektoren/innen (BaL) Herbert Schnell, Alfons Pfeifer, Otfried Reinhardt, Helga Pick, Helene Reincke-Dornbusch, Karin Schaal, Magistratsdirektor (BaL) Baldur Schmitt (sämtlich 1. 7. 1978), vom Magistrat der Stadt Wiesbaden zum Staatl. Schulamt Wiesbaden die Schulamtsdirektoren (BaL) Alfred Engelmann, Johannes Fandel, Richard Stroh, Inspektor z. A. (BaP) Hans-Uwe Schneider (sämtlich 1. 4. 1978);

in den Ruhestand getreten:

die Direktoren einer Grund- und Hauptschule Raimund Beutel, Strebfritz, Johannes Held, Groß-Zimmern, die Direktoren Johannes Schröter, Limburg, Josef Kölbl, Rüsselsheim, Konrektor — als der ständige Vertreter des Leiters einer Haupt- und Realschule mit mehr als 360 Schülern an dem Realschulzweig und der Förderstufe — Heinrich Schmandt, Großen-Linden, Hauptlehrer Waldemar Schiffmann, Lingelbach, die Lehrer Johann Schäfer, Florstadt, Hans Simonsen, Königstein 3, Lorenz Schuster, Heppenheim, Klaus Hübner, Lahn-Wetzlar, Realschulrektor einer Realschule mit mehr als 360 Schülern Alfred Klüppel, Wiesbaden (sämtlich 31. 7. 1978);

in den Ruhestand versetzt:

die Direktoren einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern Hans Altmannberger, Wiesbaden (31. 7. 1978), Gerhard Nowak, Weilbach (31. 8. 1978), Achim Rhensius, Hofheim-Langenhain (30. 9. 1978), Rektor einer Grund- und Hauptschule Ludwig Lipski, Darmstadt-Eberstadt (31. 7. 1978), Rektor/in einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern Gerda Bublitz, Hochheim, Adolf Müller, Büdingen, die Konrektoren Heinrich Brand, Altenhaßlau, Werner Scholl, Hirschhorn, Karl Aumann, Weilmünster, Reinhold Hultarsch, Lollar, Walter Kirchhof, Hüttenberg, August Geißler, Nieder-Ohmen, Helmut Wehrum, Leihgestern, Wilhelm Schneider, Hermannstein, Rektorin einer Haupt- und Realschule Talea Köster, Schlüchtern (sämtlich 31. 7. 1978), die techn. Lehrerinnen Stefanie Riedel, Wiesbaden (12. 5. 1978), Lohre Röhn, Mainz-Kastel (31. 7. 1978), die Konrektoren — als ständige Vertreter des Leiters einer Grund- und Hauptschule mit mehr als 180 bis zu 360 Schülern — Josef Neumann, Wiesbaden-Frauenstein, Hans-Heinz Haupt, Bad Soden (beide 31. 8. 1978), Konrektor — als der ständige Vertreter des Leiters einer Grundschule mit mehr als 360 Schülern — Wilhelm Hafer, Liederbach (31. 7. 1978), die Direktoren Paul Müller, Hammersbach, Werner Prediger, Wiesbaden, Walter Schröder, Oberursel, Karl Oefner, Gründau-Lieblos, Joachim Tzschentke, Hasselroth, Philipp Riedel, Gundershausen, Max Schindler, Erlensee, Emil Debus, Idstein-Heftrich, Otto Wacker, Ronneburg, Karl Küster, Bad Vilbel, Wilhelm Ewald, Friedberg 2, Heinz Theis, Hirzenhain, Oskar Kubetz, Solms, Fritz Vierschbaum, Krofdorf-Gleiberg (sämtlich 31. 7. 1978), die Hauptlehrer/in Karl Wenzel, Schotten-Rainrod, Anton Fries, Limburg-Ahlbach, Siegfried Genz, Treis, Konrad Weiffenstein, Konradsdorf, Eva Haagen, Dornburg-Wilsenroth, Karl Betz, Eckartshausen (sämtlich 31. 7. 1978), die Realschullehrer/innen Ernst Zimmer, Mainz-Kastel, Karl Goetzke, Bad Homburg (beide 31. 7. 1978), Eleonore Daenzer, Frankfurt (31. 5. 1978), Waltraud Pfeifer, Wiesbaden

(31. 8. 1978), Ingeborg Fronz, Langenselbold (31. 1. 1978), Dr. Ilse Heyer-Dettmar, Wiesbaden (31. 3. 1978), Alois Kopp, Geisenheim, Helmut Meil, Camberg, Frieda Weber, Lahn-Wetzlar, Ernst Zozmann, Bad Nauheim, Horst Lück, Lahn-Wieseck, Rudolf Lang, Großen-Linden, Werner Mrose, Lahn-Wetzlar, Erich Dobener, Dillenburg (sämtlich 31. 7. 1978), die Sonderschullehrerinnen Ruth Fehrenbach, Hochheim, Ilse Weiss, Darmstadt (beide 31. 8. 1978), Heide Borck, Lampersheim (30. 4. 1978), die Lehrer/innen Helmut Thiel, Rockenberg, Gertraud Keuzig, Bad Homburg, Charlotte Bolz, Wiesbaden, Maria Fieving, Kronberg 3, Hans Irrgang, Wiesbaden, Karl Weber, Schotten-Eichelsachsen, Ilse Gebauer, Wiesbaden, Albin Muck, Höchst, Hermann Kalbfleisch, Schlitz, Edith Knoll, Wiesbaden, Wenzel Dusik, Sindlinger Wiesen (sämtlich 31. 7. 1978), Margot Schenk, Rai-Breitenbach, Wilhelm Schrauth, Mühlital 1, Gerda Schön, Frankfurt (sämtlich 31. 5. 1978), Erwin Jänisch, Mainz-Kastel, Gisela Hisgen, Wiesbaden, Hannelore Vogelsang, Falkenstein (sämtlich 31. 8. 1978), Peter Daz, Geisenheim, Brigitte Stöbe, Anna-Luise Schneider, beide Hanau, Ingrid Doderer, Darmstadt (sämtlich 31. 7. 1978), Felicitas Bartusch, Gelnhausen (30. 6. 1978), Erich Jung, Runkel (31. 1. 1978), Magdalene Wehner-Baldes, Oberursel, Karoline Ripper, Neu-Isenburg, Roselinde Haak, Frankfurt, August Nädler, Langenselbold (sämtlich 31. 7. 1978), Katharina Basser, Rüsselsheim, Aloisia Fuchs, Wiesbaden (beide 31. 8. 1978), Walter Liesner, Lahn-Wetzlar, Wilhelmine Böhm, Bad Schwalbach, Elisabeth Hilbel, Bruchköbel, Georg Konhäuser, Dornburg-Wilsenroth, Karl Backes, Grünberg, Hella Polte, Darmstadt, Karl Rudolph, Pohlheim, Gisela Weber, Camberg, Emma Wiesmann, Mainz-Kastel, Georg Stüber, Ober-Ramstadt, Charlotte Schneider, Niedernhausen, Irmgard Losert, Frankfurt, Lieselotte Willig, Wiesbaden, Elisabeth Metzner, Offenbach, Hildegard Fingerhut, Hanau 9, Richard Wagner, Friedberg, Lieselotte Sachse, Oberzell, Karl Stahl, Haiger, Werner Gierhake, Erlensee, Gertrud Hartel, Bad Soden, Kurt Mainz, Weilmünster, Gertraude Flick, Lahn-Wetzlar, Margarete Wagner, Rüsselsheim, Willy Heimann, Lahn-Wetzlar, Heinrich Krebs, Heppenheim, Herta Knöß, Bad König, Werner Bergmann, Frankfurt, Gottfried-Jakob König, Michelstadt (sämtlich 31. 7. 1978), Lydia Roth, Seeheim-Ingenheim (31. 8. 1978);

entlassen:

die Lehrer/innen Helmut Hübner, Nidderau, Ursula Kärcher, Grünberg, Waltraud Kleinke, Stierstadt (sämtlich 31. 7. 1978), Carmen Rank, Frankfurt (28. 2. 1978), Ingrid Doderer, Darmstadt (31. 7. 1978), Volker Wettemeyer, Frankfurt (30. 9. 1977), Anneliese Walter, Offenbach (31. 7. 1978), Ursula Kraft, Launsbach (25. 1. 1978), Angela Chandra, Frankfurt (24. 5. 1978), Mechthild Cremers, Frankfurt (30. 11. 1977), Fachlehrer Thomas Heizinger, Urberach (31. 8. 1978), die apl. Fachlehrerinnen für mus.-techn. Fächer Claudia Heilemann, Frankfurt (12. 4. 1978), Helga Ruhe, Frankfurt (1. 6. 1978), Christa Puschmann, Bensheim (31. 8. 1978), die Lehramtsreferendare/innen Barbara de Buhr, Hanau, (22. 5. 1978), Carmen Benz, Darmstadt (16. 5. 1978), Angelika Nowak, Groß-Gerau (31. 7. 1978), Johannes Storkes, Groß-Gerau (31. 5. 1978), Peter Gils, Groß-Gerau (5. 5. 1978), Cornelia Erb, Reinheim (11. 5. 1978), Hans-Georg Rumpf, Wiesbaden (12. 5. 1978), Bernd Metzger, Friedberg (31. 5. 1978), Peter Endres, Frankfurt (30. 4. 1978), Ires Schulke, Darmstadt (7. 6. 1978).

Darmstadt, 22. 8. 1978 **Der Regierungspräsident**
VI 1 — 71 08 (1)

St.Anz. 37/1978 S. 1844

H. im Bereich des Hessischen Sozialministers

Regierungspräsident in Darmstadt

ernannt:

zum **Gewerberat (BaL)** Gewerberat z. A. (BaP) Wolfgang Richter, Gewerbeaufsichtsamt Limburg (31. 7. 1978);

zum **Chemierat (BaL)** Chemierat z. A. (BaP) Rudolf Völler (17. 7. 1978);

zum **techn. Oberinspektor (BaL)** techn. Oberinspektor z. A. (BaP) Bernd Möbest, Gewerbeaufsichtsamt Frankfurt (8. 7. 1978);

zur **techn. Inspektoranwärterin (BaW)** die Bewerberin Ingrid Silvia Lissmann, Gewerbeaufsichtsamt Frankfurt (1. 7. 1978).

Darmstadt, 23. 8. 1978 **Der Regierungspräsident**
I 2 — 71 02/07 E

St.Anz. 37/1978 S. 1849

1101 DARMSTADT**Regierungspräsidenten****Vorhaben der Firma Hoechst AG, Frankfurt am Main**

Die Firma Hoechst AG, Frankfurt am Main, hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Ampicillin-Trihydrat zum Metathese-Betrieb im Gebäude D 740 Süd auf dem Grundstück in Frankfurt am Main, Gemarkung Frankfurt am Main-Höchst, Flur 23, Flurstück 1/15, gestellt. Diese Anlage soll im 4. Quartal 1979 in Betrieb genommen werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 Bundes-Immissionschutzgesetz (BImSchG) vom 15. 3. 1974 (BGBl. I S. 721), zuletzt geändert am 14. 12. 1976 (BGBl. I S. 3341), i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 2 der Anordnung zur Regelung von Zuständigkeiten nach dem BImSchG vom 28. 2. 1978 (GVBl. I S. 145) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt.

Gemäß § 10 Abs. 3 BImSchG i. V. m. § 8 der 9. BImSchV vom 18. 2. 1977 (BGBl. I S. 274) wird dieses Vorhaben öffentlich bekanntgemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen mit Begründung innerhalb der Auslegungsfrist vom 18. 9. 1978 bis 20. 11. 1978 bei der Auslegungsstelle oder beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, schriftlich oder zu Protokoll vorzubringen.

Mit Ablauf dieser Frist werden alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Der Antrag, die Pläne und sonstige Unterlagen liegen gemäß § 10 Abs. 3 BImSchG i. V. m. § 9 (2) der 9. BImSchV zwei Monate während der üblichen Dienststunden bei dem Magistrat der Stadt Frankfurt, Ordnungsamt, Mainzer Landstraße 323, 6000 Frankfurt am Main, und dem Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, 6100 Darmstadt, zu jedermanns Einsicht offen.

Als Erörterungstermin, an dem die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden, wird der 30. 11. 1978, 14.00 Uhr, bestimmt. Er findet in 6000 Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 323 (Ordnungsamt der Stadt Frankfurt), statt.

Ich weise gemäß § 10 Abs. 4 Ziff. 4 BImSchG darauf hin, daß die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 8. 8. 1978

Der Regierungspräsident

IV 5 — 53 e 201 — FWH (235 d)

StAnz. 37/1978 S. 1850

Buchbesprechungen

Die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung. Kritische Analyse und Verbesserungsvorschläge. Von Renate Düttmann. In der Reihe: Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft. 1978, 152 S., 56,— DM. NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

In ihrem Buch gibt die Autorin einen Überblick über die historische Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung, bevor sie auf eine ausführliche Darstellung der institutionellen Struktur und der Gestaltungsprinzipien der gesetzlichen Krankenversicherung eingeht. Die Grundsätze der Finanzierung, sowie der Einnahmen- und Ausgabenstruktur werden wie die Einflußfaktoren der Finanzlage übersichtlich erörtert. Diese Darstellung der zahlreichen Faktoren, welche die Höhe der Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Kassen der gesetzlichen Krankenversicherung bestimmen, dient vorrangig dem Zweck, die Ursachen für die unterschiedlichen Beitragssätze und die Möglichkeiten einer Beeinflussung durch die Kassen aufzuzeigen. Die Analyse der Wirkungsweise dieser Einflußfaktoren dient der Autorin als Vorbereitung für die kritische Untersuchung des gegenwärtigen Finanzierungssystems.

Das dritte Kapitel enthält eine kritische Analyse, wobei zunächst das Finanzierungssystem der gesetzlichen Krankenversicherung daraufhin untersucht wird, ob es den in der Reichsversicherungsordnung vorgegebenen Kriterien genügt.

Anschließend wird gefragt, wie das System unter Berücksichtigung von Kriterien zu beurteilen ist, die in der Sozial- und Steuergesetzgebung sowie in der Gesellschaftsordnung niedergelegt sind. Auch für diese Untersuchung wird somit auf bereits vorhandene Grundsätze zurückgegriffen.

Die Autorin kommt zu dem Ergebnis, daß das Finanzierungssystem in seiner gegenwärtigen Form nicht akzeptiert werden kann und zu modifizieren ist, wobei hinsichtlich der ökonomischen Aspekte auch Vorschläge unterbreitet werden.

Aufbauend auf den Konsequenzen der vorangestellten Kritikpunkte, wird im vierten Kapitel versucht, ein Finanzierungsmodell für die gesetzliche Krankenversicherung zu entwickeln, in dem der soziale Ausgleich nach allgemein gültigen Kriterien vorgenommen, ein Finanzausgleich zwischen den Kassen eingeführt und der Kassenzwang aufgehoben werden.

In diesem Buch werden die ökonomischen Probleme mit dem Schwerpunkt auf der Finanzierungsseite der gesetzlichen Krankenversicherung untersucht, wobei aus Gründen der Übersichtlichkeit gesundheitspolitische Gesichtspunkte außer acht gelassen werden. Die Autorin löst diese Aufgabe im Hinblick auf das Ziel, in allgemein verständlicher Form die reformbedürftigen Teilaspekte darzustellen und die Konsequenzen für ein modifiziertes Finanzierungsmodell aufzuzeigen.

Verwaltungsangestellter Dipl.-Ökonom Hans-Joachim Ruff

Kompodium über Eignungsfeststellungsverfahren für den öffentlichen Dienst. Von R. Neubauer, E. Höfner, S. Waldschütz. 1978, 195 S., kart. 24,— DM. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Auch im öffentlichen Dienst müssen sich Jahr für Jahr Tausende von jungen Leuten psychologischen Tests zur Feststellung ihrer Eignung für bestimmte Anwendungsbereiche unterziehen. Beträchtliche Mittel werden dafür aufgewendet. Dennoch bleibt bei jedem Praktiker, der damit zu tun hat, ein gewisses Maß an Skepsis bestehen, ob die Tests wirklich die bestmögliche Auswahl treffen und der damit verbundene Aufwand in einem vernünftigen Verhältnis zum Ergebnis steht. Dieses Unbehagen beruht oftmals auf Unkenntnis und einem Vorurteil gegenüber den Psychologen, die man allzu schnell als Theoretiker und bar jeder Kenntnis der beruflichen Praxis verdächtigt. Hinzu kommt manchmal die Erfahrung, daß die Getesteten und für geeignet Befundenen im späteren Berufsleben sich nicht so entwickeln, wie man es auf Grund des Prüfungsergebnisses erwartet hätte.

Das vorliegende Buch versucht nun, hier aufklärend zu wirken und unberechtigte Vorurteile bei den Praktikern abzubauen, andererseits aber auch unkritische Erwartungen zu vermeiden. Hervorgegangen ist es aus einer Studie, die der Bundesminister des Innern im Jahre 1976 an die Abteilung Personalstudien der Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH in Otobrunn im Rahmen des Aktionsprogramms der Bundesregierung zur Dienstrechtsreform in Auftrag gegeben hat. Erklärtes Ziel der Studie ist es, dem Praktiker einen Überblick über die verschiedenen üblichen Testverfahren und ihre Eignung zur Feststellung einzelner Befähigungsmerkmale zu geben. Dabei werden Tests, die zur Persönlichkeitsmessung dienen, ausgeschlossen, da beim heutigen Stand der Psychologie eine empirisch fundierte und allgemein gültige Persönlichkeitsstheorie nicht vorliegt. Der Großteil der Persönlichkeitstests diene in erster Linie der Diagnose abnormer Persönlichkeiten und würde speziell zu diesem Zweck entwickelt. Ihr Einsatz in der Eignungsfeststellung habe eher entmutigende Ergebnisse erbracht. Juristische Bedenken seien angebracht, da manche Persönlichkeitstests die Intimsphäre des Menschen verletzen und der Arbeitscharakter der im Persönlichkeitstest gewonnenen Merkmale bis heute nicht nachgewiesen sei. Diese Klarstellung verdient wegen ihrer eindeutigen Aussage uneingeschränkte Zustimmung, da hier und da immer noch die gegenläufige Auffassung vermittelt wird. Einen breiteren Raum nimmt die Darstellung der sogenannten Assessment-Center-Technik ein. Damit wird eine neue — in den USA weit verbreitete — Technik der Auslese und Entwicklung von Führungskräften beschrieben, die sich im wesentlichen auf Situationstests stützt. In der Tat stellt sich die Frage, ob nach den Einstellungsprüfungen für den mittleren und gehobenen Dienst auch solche für den höheren Dienst durchgeführt werden sollten. Im Bereich der Polizei wird dies seit längerem mit Erfolg praktiziert. Demgegenüber werden bislang Nachwuchskräfte des höheren Dienstes in der allgemeinen Verwaltung — soweit bekannt — fast ausschließlich nach der herkömmlichen, nicht wissenschaftlich begründbaren Methode ausgewählt, die sich im wesentlichen auf Erfahrung, Menschenkenntnis, Glück und Zufall stützt. Die Darstellung der neuen Technik liefert brauchbares Material, das bei der Diskussion über die Auswahl für den höheren Dienst mit einfließen sollte. Insgesamt betrachtet, verschafft die Studie dem Leser, der nicht Psychologe ist, wegen ihres informativen Gehalts und ihrer gründlichen Ausarbeitung einen umfassenden Einblick in die Problematik der Eignungsfeststellungsverfahren und ihrer Techniken. Was noch positiv auffällt, ist die verständliche und gut lesbare Darstellung.

Regierungsdirektor Heinrich Pflock

Bundessozialhilfegesetz (BSHG). Kommentar von Dr. F. Luber. Landessozialgerichtsrat a. D., 75. Ergänzungslieferung, 45,— DM, Gesamtwerk 75,— DM. Verlag R. S. Schulz, Percha am Starnberger See und Kempfenhausen am Starnberger See.

Die 75. Ergänzungslieferung zum Kommentar von F. Luber ergänzt den Anhang A I. (bundesrechtliche Ausführungsverordnungen zum BSHG) durch den Abdruck von drei Durchführungsverordnungen zum BSHG nebst der amtlichen Begründung hierzu, nämlich der DVO zu § 72 BSHG v. 9. 6. 1976, der DVO zu § 69 Abs. 6 BSHG v. 21. 4. 1977 und der DVO zu § 81 Abs. 5 BSHG v. 21. 4. 1977.

Der Anhang A II. (Landesrecht) wurde auf dem laufenden gehalten. Der Anhang B (einschlägiges Bundesrecht) wurde auf den folgenden Rechtsgebieten auf den laufenden Stand gebracht:

1. Bei der Arbeitsförderung durch die Änderung der Anordnung Fortbildung und Umschulung durch die Änderungsanordnung v. 19. 7. 1977,
2. Bei der Kriegsofpferversorgung durch den Abdruck des Rundschreibens betr. Preise für orthopädische Hilfsmittel v. 1. 6. 1977.
3. Bei der Eingliederung Behinderter durch Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Änderung des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Schwerbeschädigtenrechts, des Gesetzes über die unentgeltliche Beförderung von Kriegs- und Wehrdienstbeschädigten so-

wie von anderen Behinderten im Nahverkehr und des Gesetzes über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation.

4. Bei dem Schutz von Heimsinsassen durch den Abdruck von zwei Durchführungsverordnungen zum Heimgesetz, und zwar der Verordnung über bauliche Mindestanforderungen für Altenheime, Altenwohnheime und Pflegeheime für Volljährige (HeimMundBau V) v. 27. 1. 1978 und der Verordnung über die Pflichten der Träger von Altenheimen, Altenwohnheimen und Pflegeheimen für Volljährige im Falle der Entgegennahme von Leistungen zum Zwecke der Unterbringung eines Bewohners oder Bewerbers (HeimsicherungsV) v. 24. 4. 1978.

Das Werk befindet sich jetzt auf dem Stand vom 1. 5. 1978.

Landrat a. D. Dr. Valentin Jost

Energieeinsparungsgesetz mit Wärmeschutzverordnung. Erläuterungen und Anwendungshinweise für Bauausführung, Bauaufsicht und Heizungswesen. Von Ministerialrat Dr.-Ing. Herbert Ehm. 1978. 238 S. m. zahlreichen Abb. u. Berechnungstab. Kart. 36 DM Bauverlag GmbH, Wiesbaden.

Angesichts der Energiekrise von 1973 ist die Notwendigkeit, auch im Bereich der Heizung von Gebäuden sorgsam mit Energie, umzugehen, immer deutlicher in das Bewußtsein von Planer, Bauherr und Mieter gedrungen. Heute wird nur noch die Nachweismethode für einen energiesparenden Aufbau der Gebäudewärmlflächen mit differenzierter Zielrichtung diskutiert. Die unterschiedliche, administrative Behandlung des Nachweises eines energiesparenden Wärmeschutzes in Gebäuden durch die Bundesländer fördert nicht gerade das Verständnis bei den Betroffenen.

Es ist daher außerordentlich hilfreich und begrüßenswert, daß der Autor dieses komplexe Thema umfassend erläutert hat. Dieser Arbeit kommt seine Kompetenz — er ist Obmann des Normenausschusses DIN 4108 „Wärmeschutz im Hochbau“ und zuständig für die administrative Behandlung des EnEG beim Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau — in besonderem Maße zugute.

Neben einer Kommentierung des Energieeinsparungsgesetzes mit Darstellung der Hintergründe, die zu diesem Gesetz geführt haben, sieht der Autor seine Hauptaufgabe in einer Erläuterung der Wärmeschutzverordnung.

Hierbei geht er insbesondere auf das Anforderungsniveau und die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen ein und vermittelt dem Leser die notwendige Einsicht, ohne die eine sinnvolle Anwendung der Verordnung nicht möglich ist.

Ein besonderes Anliegen ist es dem Autor, die bauphysikalischen Grundzusammenhänge in allgemein verständlicher Form darzustellen. Hierbei geht er auch auf die beiden Nachweisverfahren (Gebäudehüllfläche über $k_{m, max}$ oder Einzelbauteile über $k_{m, W + P}$) ein.

Es ist zu begrüßen, daß der Autor auch bisher nicht zwischen Bund und Ländern abgestimmte Fragen aufgreift und mögliche Lösungen aufzeigt:

- Regelung für ausgebauter Dachgeschosse
- Berechnung bei aneinandergereihten Gebäuden
- Berechnung bei gemischter Nutzung eines Gebäudes
- Ausnahmen und Härtefälle
- Großflächige Verglasungen

Mit eindeutigen Antworten wird damit nicht nur dem Anwender, sondern auch den Bauaufsichtsbehörden, eine Entscheidungshilfe für den Einzelfall angeboten.

Wichtig für den Anwender ist auch der zweite Teil des Buches, in dem Berechnungsgrundlagen, Anforderungen und Nachweise in Kurzdarstellung, Formblätter, Stoffwerte und Hilfsmittel und vor allem Beispiele, enthalten sind. Die Beispiele beziehen sich auf typische Bauformen, die auch dem unvorbelasteten Leser leicht das gesetzliche Anliegen und die bauphysikalische Notwendigkeit der Maßnahmen verdeutlichen.

Das Buch enthält alle gesetzlichen Texte zum Problem der Energieeinsparung:

1. Gesetz zur Einsparung von Energie in Gebäuden (Energieeinsparungsgesetz — EnEG —) vom 22. Juli 1976,
2. Verordnung über einen energiesparenden Wärmeschutz bei Gebäuden (Wärmeschutzverordnung — WärmeschutzV —) vom 11. August 1977,
3. Entwurf einer Verordnung über energiesparende Anforderungen an heizungstechnische Anlagen sowie Brauchwasseranlagen (Heizungsanlagen-Verordnung) vom 24. März 1977 (Bundesrats-Drucksache 147/77),
4. Entwurf einer Verordnung über energiesparende Anforderungen an den Betrieb von heizungstechnischen Anlagen und Brauchwasseranlagen (Heizungsbetriebs-Verordnung) vom 24. März 1977 (Bundesrats-Drucksache 149/77).

Die genannten drei Verordnungen bilden im Sinne des EnEG eine Einheit. Darum wird das gesteckte Ziel zur Energieeinsparung nur bei gleichzeitiger Beachtung aller drei Verordnungen erreicht. Es wäre deshalb wünschenswert gewesen, wenn der Autor auch die beiden anderen Verordnungen kommentiert hätte.

Warum in diesem Buch die Entwürfe der Heizungsanlagen- und Heizungsbetriebs-Verordnungen aus dem Jahre 1977 abgedruckt wurden, ist nicht verständlich. Denn inzwischen hat die Bundesregierung diese Entwürfe neu überarbeitet; der Bundesrat hat bereits im Mai 1978 hierzu Stellung genommen. Insoweit haben die hier abgedruckten Texte nur historische Bedeutung.

Das Buch ist trotz dieser an sich bedauerlichen Lücke eine wertvolle Hilfe für Planung und bauaufsichtliche Prüfung des Nachweises für einen baulichen Wärmeschutz.

Baudirektor Dipl.-Ing. Dieter Eschenfelder

Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Zusammenfassende Übersichten über die statistischen Kennziffern und Verzeichnisse der Gemeinden. Herausgegeben vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen. 1. Aufl. 1978. 402 S., DIN A 4, kart., 49 DM. Deutscher Gemeindeverlag/Verlag W. Kohlhammer, Köln—Hannover—Kiel—Mainz—München.

Das Verzeichnis enthält in systematischer und alphabetischer Ordnung die statistischen Kennziffern mit den Namen der Verwaltungsbezirke und Gemeinden in der Bundesrepublik Deutschland, bezogen auf den Gebietsstand zum Stichtag 31. 12. 1977.

Während in den zusammenfassenden Übersichten die Gliederung nach Ländern, Regierungsbezirken, Regionalverbänden, Kreisen/Landkreisen und kreisfreien Städten mit dem Sitz der jeweiligen Verwaltung erfolgt, enthält eine weitere Zusammenstellung Angaben über Ämter, Kirchspielsland-, Samt- und Verbandsgemeinden sowie die Verwaltungsgemeinschaften in den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland. Sitz der Verwaltung und die Kreis- und Landeszugehörigkeit der jeweiligen Verwaltungsbezirke sind zusätzlich benannt.

Der zweite Teil des Verzeichnisses enthält — nach Ländern getrennt — einmal die alphabetische Gliederung der Gemeinden innerhalb der Kreise und zum anderen die Gliederung entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu Ämtern, Kirchspielsland-, Samt- und Verbandsgemeinden sowie Verwaltungsgemeinschaften.

In einem weiteren Teil sind alle Gemeinden im Bundesgebiet in alphabetischer Folge aufgeführt.

Die statistische Kennziffer wird in allen Übersichten jeweils gesondert benannt.

Durch die nach unterschiedlichen Kriterien vorgenommene Gliederung kann ein breiter Anwenderkreis angesprochen werden, wobei dem bundeseinheitlichen Darstellungsschema besondere Bedeutung beizumessen ist.

Bis zum Abschluß der Gebietsreform in allen Bundesländern wird jedoch der Wert des Verzeichnisses von der Art und Gestaltung der zu erwartenden Ergänzungslieferungen besonders abhängig sein.

Amtsrat Günter Apitzsch

Grundriß der Sozialhilfe. Leitfaden für die Aus- und Fortbildung. Von Albert Senhold, Oberamtsrat a. D. 5., Neubearb. Aufl. 1978, 132 S., 12,80 DM. Deutscher Gemeindeverlag, Köln.

Dieser bereits in der 5. Auflage erschienene Grundriß der Sozialhilfe wird sich insbesondere als Leitfaden für die Aus- und Fortbildung verstanden wissen. Er erhebt deshalb auch keinen Anspruch, mit den einschlägigen Grundsatzkommentaren zum Bundessozialhilfegesetz verglichen zu werden. Vielmehr ist der Leitfaden nach einem amtlichen Lehr- und Stoffverteilungsplan gegliedert. Das bedingt zwar ein Abweichen von der Reihenfolge der Paragraphen des Bundessozialhilfegesetzes. Auf Grund des umfangreichen Stichwortverzeichnis ist es dem Interessenten jedoch ohne Schwierigkeiten möglich, sich auch über Einzelfragen schnell zu informieren.

Im Hinblick auf die umfassende, präzise und klar formulierten Erläuterungen des Bundessozialhilfegesetzes und der hierzu erlassenen Verordnungen (Stand Januar 1978) wird das Fehlen des Gesetzestextes nicht vermißt. Durch die zahlreichen, ausführlichen Beispiele zu jeder Hilfeart sind die Bestimmungen nicht nur transparenter geworden, sondern der Autodidakt kann selbst die Höhe der zu gewährenden Sozialhilfeleistung errechnen. Allerdings hat der Verfasser bei der Bildung der Beispiele nicht beachtet, daß z. B. das Kindergeld grundsätzlich als Einkommen des Auszubildenden einzusetzen ist.

Auch auf das Sozialgesetzbuch „Allgemeiner Teil“ und andere die Sozialhilfe berührende Gesetze, die der in der Sozialhilfe Tätige wegen des Subsidiaritätsprinzips berücksichtigen muß, wird kurz eingegangen. Ferner sind besonders hervorzuheben die Ausführungen über die Methoden der Sozialarbeit, Sozialplanung und die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Hinblick auf den verhältnismäßig geringen Preis sollte der Grundriß vor allem in jedem Sozialamt bereitliegen, um insbesondere neuen Mitarbeitern die Einarbeitung in die Materie zu erleichtern und Verständnis für die vielschichtigen Aufgaben der Sozialhilfe zu wecken. Auch den Studenten der Fachbereiche Sozialpädagogik und Sozialarbeit u. a. kann die Anschaffung dieses Büchleins wärmstens empfohlen werden.

Oberamtsrat Waldemar Matthé

Wehrpflicht- und Soldatenrecht. Beck-Texte im dtv. 12., Neubearb. Aufl., Stand 1. Mai 1978. 280 S., kart. 8,80 DM. Deutscher Taschenbuchverlag, München

Mit der 12. Auflage trägt der Verlag seinem Anspruch und den Anforderungen der Leser Rechnung, den aktuellsten Stand der wichtigsten Rechtsvorschriften auf dem Gebiete des Wehrpflicht- und Soldatenrechts wiederzugeben. Seit der letzten Besprechung an dieser Stelle (StAnz. 1974, S. 779) waren fast alle in die Textsammlung aufgenommenen Gesetze und Verordnungen Änderungen unterlegen und teilweise auch neu bekanntgemacht worden. Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, daß das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 13. 4. 1978 (EGBl. I S. 590), durch welches das Gesetz zur Änderung des Wehrpflichtgesetzes und des Zivildienstgesetzes vom 13. 7. 1977 (GVBl. I S. 1229) für nichtig erklärt wurde, durch Abdruck der wieder in Kraft gesetzten Vorschriften seinen Niederschlag gefunden hat.

Hinsichtlich Ausstattung und Inhalt läßt diese Textausgabe kaum noch Wünsche offen. Die nunmehr 19 ausgewählten Gesetzestexte geben vor allem den Wehrpflichtigen, Soldaten und Zivildienstleistenden einen guten Überblick über Rechte und Pflichten, aber auch über die wichtigen Regelungen des Arbeitsplatzschutzes und der Unterhaltssicherung.

Sehr hilfreich für das Verständnis der Fülle von Vorschriften ist die übersichtlich und fachkundig verfaßte Einführung von Wolfgang Boehm-Tettelbach, Ltd. Regierungsdirektor im Bundeswehrverwaltungsamtsamt. Der darin enthaltenen logischen Gliederungssystematik sollte allerdings auch der Abdruck der Gesetzestexte folgen. Unter dem Gesichtspunkt, einen rechtsunkundigen Leser ansprechen zu wollen, dürfte sich eine Erweiterung der recht willkürlich ammutenden Auswahl für das Abkürzungsverzeichnis empfehlen.

Schließlich hält es der Rezensent für sinnvoll, durch den Abdruck der nur wenige Vorschriften enthaltenden Verordnung über die Zuständigkeit und das Verfahren bei der Unabkömmlichkeit vom 24. Juli 1962 (BGBl. I S. 524) und eine Auflistung der entsprechenden Fundstellen der landesrechtlichen Zuständigkeitsverordnungen Behörden, Organisationen und Arbeitgebern wie auch den nicht

direkt am Verfahren beteiligten Wehrpflichtigen einen Einblick in dieses wichtige, aber nur wenig bekannte Verfahren zu geben. Auch in der jetzt vorliegenden Ausgabe bietet der Verlag eine Rechtsübersicht des Wehrpflicht- und Soldatenrechts, die allen Interessierten und Betroffenen als zuverlässig aktuell, umfassend und preiswürdig empfohlen werden kann.

Regierungsobererrat Wolf-Rüdiger S a b a i s

Strahlenschutzrecht. Sammlung von Gesetzen, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien, Merkblättern usw. mit Erläuterungen (Hauptband sowie Ergänzungsband 1). Begründet 1964 von MinR Dipl.-Ing. B ä c k. Weitergeführt seit 1967 von Dipl.-Phys. Oswald H i n r i c h s, Ministerialrat im Hessischen Sozialministerium, Wiesbaden. 12. Ergänzungslieferung, Stand: Juni 1978, 312 S., 62,40 DM; Gesamtwerk 149 DM. Deutscher Fachschriften-Verlag, Braun u. Co. KG, Wiesbaden.

Mit der 12. Ergänzungslieferung wird die bewährte Loseblattsammlung Strahlenschutzrecht (zuletzt besprochen in StAnz. 1978 S. 1103) auf den neuesten Stand gebracht.

Nachdem im vergangenen Jahr die internationale IAEA-Empfehlung zur Neufassung und Vereinheitlichung der Vorschriften über die Beförderung radioaktiver Stoffe erschienen war, werden nun nach und nach die Vorschriften für die einzelnen Verkehrsträger übernommen.

Mit der Neufassung der Anlagen A und B zum Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) ist die Anpassung für den wichtigsten Verkehrsträger, d. h. den grenzüberschreitenden Straßenverkehr, abgeschlossen und in der vorliegenden Ergänzungslieferung berücksichtigt.

Die internationalen Empfehlungen sind auch für den grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr durch eine entsprechende Vorschrift bereits in Kraft gesetzt, die Berücksichtigung in dieser Loseblattsammlung wird erst erfolgen, wenn die Vorschriften für den inländischen Eisenbahnverkehr ebenfalls angepaßt sind.

Soweit die Verpackungsmittel und das Verpacken angesprochen sind, kann auch für die anderen Verkehrsträger auf die vorliegende Vorschrift für den Straßenverkehr zurückgegriffen werden.

Gewerbeoberrat Dr. Klaus B a r t e l s

Privatisierung öffentlicher Aufgaben. Ausweg aus der Finanzkrise des Staates? Hrsg. von Professor Dr. Ingo von M ü n c h. Zusammengefasst und Einleitung von Detlef B i s c h o f f und Karl-Otto N i c k u s c h. 1977. 210 S., kart. 16,80 DM. Verlag Walter de Gruyter, Berlin, New York.

Die Broschüre enthält auf den Seiten 9–32 eine Einleitung. Im Anschluß daran sind die Äußerungen von Politikern, Institutionen und Verbänden zur Privatisierungsproblematik wiedergegeben.

Aus der Einleitung geht hervor, daß die Verfasser der Forderung nach Privatisierung öffentlicher Aufgaben kritisch gegenüberstehen. Im Anschluß an Habermas weisen sie zutreffend auf die darin liegende Tendenz der Refeudalisierung der Gesellschaft hin. Kennzeichen des klassischen Feudalismus im westlichen Europa — diesen größeren historischen Blickwinkel sollte man bei der Privatisierungsdiskussion durchaus nicht vernachlässigen — war die Privatisierung staatlicher Befugnisse des verfallenden antiken Staates in spät-römischer-merowingischer-karolingischer Zeit. Vor allem stellt, wie die Verfasser ebenfalls zu Recht hervorheben, die vereinzelt erhobene Forderung nach umfassender Privatisierung einen massiven Eingriff in die Substanz des modernen Sozialstaates dar. Viele der wiedergegebenen Stellungnahmen von Befürwortern und Gegnern der Privatisierung lassen erkennen, daß sich die Erklärungsverfasser der Ambivalenz der Privatisierung vom Standpunkt des demokratischen Sozialstaates bewußt sind. Sie wird auch in den unterschiedlichen Würdigungen der wohl größten bisherigen Privatisierungsmaßnahme, der Privatisierung des Kölner Schlachthofes, deutlich. Die Verfasser selbst verschieben allerdings das Problem auf eine andere Ebene, wenn sie die Lösung u. a. in der Erweiterung der Mitbestimmung, Schaffung von Wirtschafts- und Sozialräten, Investitionslenkung und -kontrolle, in der Trennung von Nutzungs- und Verfügungseigentum sowie der Stärkung basisdemokratischer Elemente sehen. Im Einzelfall kommt der Privatisierung staatlicher Aufgaben, die sich weitgehend ad hoc ohne grundlegendes Konzept entwickelt haben, durchaus ein realer Stellenwert zu. Zumindest stellt sie, wie von Bundeskanzler Schmidt auf dem ÖTV-Gewerkschaftstag am 13. 6. 1978 in Hamburg ausgeführt, eine Herausforderung an den öffentlichen Dienst dar, die eigene Effizienz ständig kritisch zu überprüfen. Hervorhebenswert erscheint auch, daß einige der Befürworter einer weitgehenden Privatisierung deren Notwendigkeit auch damit begründen, die staatlichen Sozialleistungen träfen nach dem Gießkannenprinzip oft Bedürftige und Unbedürftige in gleicher Weise. 1977 wurden erste Versuche hessischer Gemeinden, die Effizienz staatlicher Sozialleistungen durch gestaffelte Kindergartenbeiträge zu verbessern, in mehreren Entscheidungen hessischer Verwaltungsgerichte unter Verkenneung des Sozialstaatsprinzips für unzulässig erklärt. Dieser gescheiterte Reformversuch mag dennoch als Beispiel dafür stehen, daß Anliegen, die zu Recht mit der Privatisierungsdiskussion verfolgt werden, bei richtigem Verständnis der Grundlagen unserer Verfassung im öffentlichen Bereich und dort wahrscheinlich sachgerechter Rechnung getragen werden kann. Bisher war die Privatisierungsdiskussion im wesentlichen nur Gegenstand der politischen Tagesdiskussion. Sie sollte Anlaß für eine grundsätzliche Neuüberlegung der Abgrenzung von öffentlichen und privaten Aufgaben durch Gesellschafts- und Rechtswissenschaft sein. Für ein vertieftes Nachdenken über die Problematik stellt die Schrift von Bischoff und Nickusch sowohl in ihrer Einleitung — trotz ihrer notwendigen Kürze — als auch in dem Dokumentationsteil eine wertvolle Einführung dar.

Ministerialrat Peter S c h o r r

Rechnungs- und Buchführung im Krankenhaus. Vorschriftenensammlung mit einer erläuternden Einführung von Karl J u n g, Ministerialdirig., und Marianne P r e u ß, Oberregierungsrätin, beide im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung. 1978. 192 S., 34,— DM. Verlag W. Kohlhammer, Köln.

Die beiden Autoren, Ministerialdirigent Karl Jung und Oberregierungsrätin Marianne Preuß, möchten mit ihrer Vorschriftenensammlung zur Rechnungs- und Buchführung im Krankenhaus allen Mitarbeitern in der Krankenhausverwaltung, bei den Krankenkassen

und Verbänden ein übersichtliches und umfassendes Hilfsmittel für die Umstellung auf die kaufmännische Doppelte Buchführung und Betriebsabrechnung im Krankenhaus zur Verfügung stellen.

Im Einführungssteil werden die Entstehungsgeschichten und wesentlichen Inhalte der Buchführungs- und Abgrenzungsverordnung dargestellt, so daß der Benutzer dieses Buches auch die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten erfährt, wie diese beiden Verordnungen zustande kamen.

Neben den anschließend folgenden Verordnungstexten sind auch alle zugehörigen Anlagen und Materialien sowie die amtlichen Begründungen aufgeführt: Der Kontenrahmen für die Finanzbuchhaltung, die Gliederungen für die Jahresbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, der Anlagenachweis, der Nachweis der Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG), der Kontenrahmen für die Kosten- und Leistungsrechnung sowie der abgestimmte Musterkontenplan mit den Buchungserläuterungen einer Arbeitsgruppe des Ausschusses für Pflegesatzfragen des Bund-Länder-Ausschusses nach § 7 KHG werden durch den Text des Regierungsentwurfs und die Stellungnahme des Bundesrates zur Buchführungsverordnung ergänzt.

Die für die Abgrenzungsverordnung für den Praktiker ebenfalls notwendigen Anlagen und Begründungen schließen sich an.

Begrüßenswert erscheint weiterhin, daß ergänzend zu diesen Verordnungen und Materialien auch die auf den neuesten Stand gebrachten Texte des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und der Bundespflegegesetzverordnung abgedruckt sind. Hierdurch bleibt es dem Benutzer erspart, wegen der das Krankenhaus betreffenden bundesrechtlichen Vorschriften auf andere Unterlagen zurückgreifen zu müssen.

Die im Anhang vorhandenen Beispiele landesrechtlicher Vorschriften für das Rechnungswesen in kommunalen Krankenhäusern (Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen) sollen einen Eindruck von den Anforderungen, die von diesen Krankenhäusern zusätzlich zu den Verpflichtungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz zu erfüllen sind, vermitteln.

Da ab 1. Januar 1979 für alle Krankenhäuser die Anwendung der kaufmännischen Doppelten Buchführung und Betriebsabrechnung verbindlich sind, kann diese Vorschriftenensammlung der Autoren Jung und Preuß für alle im Krankenhauswesen Verantwortlichen als unentbehrlich angesehen werden.

Diplom-Ökonom Hans-Joachim R u f f

Besoldungstabellen im öffentlichen Dienst. Zum Ablesen der Gesamtbezüge aller Besoldungsempfänger in Bund und Ländern. Stand 1. März 1978. 36 S., 19,80 DM. Hermann Luchterhand-Verlag, 5450 Neuwied 1.

Die Tabellen-Ausgabe im Format DIN A 4 entspricht in Aufmachung und Inhalt den entsprechenden Ausgaben der früheren Jahre. Anlaß für die Neuauflage war der Beschluß der Bundesregierung über den Entwurf eines Siebenten Bundesbesoldungserhöhungsgesetzes vom 31. Mai 1978, der noch von einer Erhöhung der Grundgehälter um 4,5 v. H. und des Ortszuschlages um 3,5 v. H. ausging. Wie allgemein bekannt, ist der letztgenannte Vorhundertsatz durch die zwischenzeitliche Entwicklung überholt, was damit auch für die angegebenen Ortszuschlagzahlen in den „Besoldungstabellen“ gilt.

Dennoch verdient die neue Auflage wiederum Beachtung, weil sie eine Reihe anderer Vorschriften (wie eine Darstellung der Besoldungsentwicklung seit 1957, die besoldungsrechtlich für die Höhe der Dienstbezüge allgemein bedeutenden Vorschriften) enthält, mit denen ein umfassender Informationsstand erreicht wird. Neu aufgenommen sind das Urlaubsgeldgesetz, die VO über die Mehrarbeitsvergütung vom 1. Juli 1977 und die Verordnungen über die Einstufungen der kommunalen Wahlbeamten, Sparkassendirektoren und Werkleiter. Berücksichtigt ist schließlich auch das Achte Gesetz zur Änderung beamtenrechtlicher und besoldungsrechtlicher Vorschriften (Schwerpunkt: Hochschullehrerbesoldung).

Regierungsobererrat Ludwig R a m d o h r

Deutsches Gesundheitsrecht. Sammlung des gesamten Gesundheitsrechts des Bundes und der Länder. Begründet von Dr. F. E t m e r, herausgegeben von Prof. Dr. P. V. L u n d t und Dr. jur. F. S c h i w e. Loseblattsammlung in drei Plastikordnern. 40. Ergänzungslieferung 42,— DM. Gesamtwerk 82,50 DM. Verlag R. S. Schulz, Percha und Kempfenhausen am Starnberger See.

Mit der 40. Ergänzungslieferung nach dem Stand vom 1. Mai 1978 wird im Bereich des Bundesrechts die Anlage zur Verordnung nach § 35 a AMG 1961 — sie wurde allein 1977 fünfmal geändert — auf den neuesten Stand gebracht.

Der landesrechtliche Teil enthält überarbeitete und ergänzte Vorschriften des Landes Rheinland-Pfalz und des Saarlandes, u. a. das inzwischen schon wieder novellierte Kammergesetz für die Heilberufe, Anordnungen und Erlasse zur Ausführung des Bundes-Seuchengesetzes und zur Apothekenbesichtigung, Durchführungsverordnungen zum Krankenhausreformgesetz über das Verfahren des Ausschusses bei der Besetzung von leitenden Stellen, über die Wahl der Mitglieder der Krankenhauskonferenz, über die Bestimmung der dem Krankenhaus beirat angehörenden sonstigen wesentlich Beteiligten, über das Verfahren bei der Bildung des Krankenhausrates, über die Entschädigung des Patientenführers, über Sonderregelungen für Kliniken und sonstige Einrichtungen von Hochschulen sowie zur Übertragung von Zuständigkeiten, ferner — im Vorgriff auf die erwartete Bundesregelung — eine rheinland-pfälzische Landesverordnung über die Hygiene in Verkaufsräumen des Einzelhandels, die sich im wesentlichen auf das Verbot des Berührens von Waren und des Mitbringens von Hunden beschränkt, eine weitere Hygieneverordnung über den Verkehr mit Lebensmitteln tierischer Herkunft, das Gesetz zur Ausführung des Abfallbeseitigungsgesetzes, Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Giften und den Verkehr mit giftigen Pflanzenschutzmitteln, das Saarländische Ärztekammergesetz, die Verordnung über die Tuberkuloseschilde für die Angehörigen des öffentlichen Dienstes sowie das Saarländische Ausführungsgesetz zum Abfallbeseitigungsgesetz.

Die von den Herausgebern mit großer Sorgfalt betreute Vorschriftenensammlung hat ihren festen Platz unter den Loseblattsammlungen, die in einer hinreichend ausgestatteten juristischen Bibliothek oder am Arbeitsplatz des mit der Materie befaßten Praktikers bei Behörden oder Verbänden nicht fehlen sollten.

Regierungsobererrat Gerhard T ö l l e

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1978

MONTAG, 11. SEPTEMBER 1978

Nr. 37

Güterrechtsregister

3496

GR 434 — Neueintragung: Die Eheleute Jürgen Burkhardt und Gerda Burkhardt geb. Plischke, beide wohnhaft in 6325 Grebenau, Borngasse 10 A, haben durch Vertrag vom 6. März 1978 Gütertrennung vereinbart.

6320 Alsfeld, 1. 9. 1978 **Amtsgericht**

3497

GR 259 — 1. 9. 1978: Posthauptsekretär Ernst Blume und Marlies Blume, geb. Becker, Kasseler Straße 7a, Volkmarshausen. Durch notariellen Vertrag vom 7. Juli 1978 ist Gütertrennung vereinbart.

3548 Arolsen, 1. 9. 1978 **Amtsgericht**

3498

GR 558 — Neueintragung: Ing. Conrad Arbter, Bad Vilbel, Bertold-Brecht-Str. Nr. 24, und dessen Ehefrau Margot geb. Eberle haben durch notariellen Vertrag vom 22. 8. 78 Gütertrennung vereinbart.

6368 Bad Vilbel, 29. 8. 1978 **Amtsgericht**

3499

GR 563 — Neueintragung — 30. August 1978: Eheleute Kaufmann Heinrich Schneider, und Dorothea, geb. Nadler, Zollstockstraße 2, 6342 Haiger 11. Durch Ehevertrag vom 15. Juni 1978 ist Gütertrennung vereinbart.

6340 Dillenburg, 30. 8. 1978 **Amtsgericht**

3500

41 GR 1698 — 14. 6. 1978: Polizeihauptmeister Gerhard Jürgen Uth, und Rosemarie, geb. Mest, in Hanau, haben durch Vertrag vom 6. 4. 1978 Gütertrennung vereinbart.

6450 Hanau, 17. 8. 1978 **Amtsgericht, Abt. 41**

3501

41 GR 1699 — 14. 6. 1978: Schlosser Helmut Gnau, und Rosemarie, geb. Wollenhaupt, in Hanau, haben durch Vertrag vom 11. 1. 1978 Gütertrennung vereinbart.

6450 Hanau, 17. 8. 1978 **Amtsgericht, Abt. 41**

3502

41 GR 1700 — 14. 6. 1978: Architekt Werner Horst, und Ina, geb. Pahl, in Bruchköbel, haben durch Vertrag vom 23. 2. 1978 Gütertrennung vereinbart.

6450 Hanau, 17. 8. 1978 **Amtsgericht, Abt. 41**

3503

41 GR 1701 — 19. 6. 1978: Kaufmann Herbert Kolbe, und Paula, geb. Heyn, in Hanau, haben durch Vertrag vom 19. 6. 1978 Gütertrennung vereinbart.

6450 Hanau, 18. 8. 1978 **Amtsgericht, Abt. 41**

3504

41 GR 1701 — 14. 6. 1978: Rechtsanwalt Christian Przybicki, und Elisabeth Marianne, geb. Versbach, in Erlensee, haben durch Vertrag vom 16. 2. 1978 Gütertrennung vereinbart.

6450 Hanau, 18. 8. 1978 **Amtsgericht, Abt. 41**

3505

GR 1839 — 6. 7. 1978: Hoffmann, Ingbert, Großhandelskaufmann, Kassel, und Gudrun geb. Hafner.

Gütertrennung durch Vertrag vom 11. April 1978.

GR 1839 A — 12. 7. 1978: Horstmann, Gerhard, Soldat, Kassel, und Kornelia Ursula geb. Leck.

Gütertrennung durch Vertrag vom 18. Mai 1978.

GR 1840 — 25. 7. 1978: Dr. Herbert Joachim Pöhland-Block, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Ahnatal 2, und Hannelore Amanda Hedwig geb. Heuser.

Gütertrennung durch Vertrag vom 7. Juni 1978.

GR 1840 A — 25. 7. 1978: Rolf Müller, Kaufmann, und Ute geb. Beyer, Kaufungen.

Gütertrennung durch Vertrag vom 7. Juni 1978.

GR 1841 — 25. 7. 1978: Scheyhing, Walter, Kaufmann, und Jutta geb. Gernandt, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 9. Juni 1978.

GR 1841 A — 25. 7. 1978: Thiele, Otto Heinrich Alfred, Gärtnermeister, Kassel-Waldau, und Karin Katharina geb. Schuchardt.

Gütertrennung durch Vertrag vom 20. April 1978.

GR 1842 — 25. 7. 1978: Stetter, Wilhelm Heinz, Tankstellenpächter, Baunatal 1, und Gisela Elise Margarete geb. Heyde.

Durch Vertrag vom 22. März 1978 ist der Güterstand der Zugewinnungsgemeinschaft ausgeschlossen.

GR 1842 A — 25. 7. 1978: Weber, Peter Christoph, selbständiger Kaufmann, Kassel, und Susanne Margret geb. Stephan.

Gütertrennung durch Vertrag vom 18. April 1978.

GR 1843 — 26. 7. 1978: Stein, Ingolf Wilhelm Heinrich, Fliesenleger, Kassel, und Amalie Eleonore Gisela geb. Limbach.

Gütertrennung durch Vertrag vom 8. Dezember 1977.

GR 1843 A — 26. 7. 1978: Brand, Hans Rolf, Ingenieur, Kassel, und Annemarie geb. Bücking.

Gütertrennung durch Vertrag vom 23. Februar 1978.

GR 1844 A — 26. 7. 1978: Butterweck, Klaus Peter, Kundendienstmonteur, Espenau, und Heidi Wilma geb. Wenzel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 29. Juni 1978.

GR 1844 — 26. 7. 1978: Noffke, Joachim Konrad Otto, Kaufmann, Kaufungen, und Roswitha Erika geb. Krug.

Gütertrennung durch Vertrag vom 20. Juni 1978.

GR 1845 — 4. 8. 1978: Diegler, Günter, Konstrukteur, und Christa geb. Nütz, Schauenburg-Breitenbach.

Gütertrennung durch Vertrag vom 22. Juni 1978.

GR 1845 A — 4. 8. 1978: Lüpke, Axel Industriekaufmann und Elke geb. Wallbach, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 27. Juni 1978.

GR 1846 — 4. 8. 1978: Benzing, Hans-Joachim, Programmierer, und Barbara geb. Riemenschneider, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 26. Juni 1978.

GR 1846 A — 18. 8. 1978: Gohlar, Albert, Maurer, und Gudrun geb. Rempel, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 16. August 1977.

GR 1847 — 18. 8. 1978: Diehl, Wolfgang, Klempner- und Installateur, und Björg geb. Sneve, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 7. April 1978.

GR 1847 A — 18. 8. 1978: Becker, Hans, Malermeister, und Traute geb. Wittek, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 7. April 1978.

GR 1848 — 18. 8. 1978: Dr. Schwarz, Jörg, Arzt, und Renata geb. Döring, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 15. März 1978.

GR 1848 A — 18. 8. 1978: Schutte, Wolfgang, Fernmeldemonteur, und Kristina geb. Baumann, Vellmar.

Gütertrennung durch Vertrag vom 17. Juli 1978.

GR 1849 — 18. 8. 1978: Buchner, Günter, Feinmechaniker, und Gisela geb. Weichert, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 30. Mai 1978.

GR 1849 A — 18. 8. 1978: Appel, Stefan, Konrektor und Lydia geb. Grabow, Kassel.

Gütertrennung durch Vertrag vom 26. Juni/10. August 1978.

3500 Kassel, 29. 8. 1978 **Amtsgericht**

3506

GR 2253 — Neueintragung — 24. 8. 78: Heinz Glaum, Fabrikant, und Gisela Juliane Glaum geb. Röhrich, Weidigstraße 2, Langgöns-Oberkleen.

Durch Vertrag vom 13. 6. 1978 ist Gütertrennung vereinbart.

6300 Lahn-Gießen, 28. 8. 1978 **Amtsgericht**

3507

8 GR 495 — Neueintragung — 15. August 1978: Georg Hermann Heinrich Hungerland, Roseliese Hungerland, geb. Körber, Durch Vertrag vom 31. 1. 1978 vor Notar Hans-Joachim Rönsch, Frankfurt/M.

— Urk.R.Nr. 56/78 — ist Gütertrennung vereinbart worden.

6070 Langen, 15. 8. 1978 **Amtsgericht**

3508

GR 837: Eheleute Kurt Gentzsch und Ilse Gentzsch (gesch. Voith), geb. Weimer, Solms.

Durch notariellen Vertrag des Notars Dr. Josef Töpfer in Lahn-Wetzlar vom 15. April 1978 — Urkundenrolle Nr. 62/1978 — ist Gütertrennung vereinbart.

6330 Lahn-Wetzlar, 30. 8. 1978

Amtsgericht

3509

8 GR 494 — Neueintragung — 15. August 1978: Herbert Kunzmann, Langener Str. Nr. 10, Dreieich, Mechanikermeister, Eva Renate Kunzmann, geb. Müller, daselbst, Kinderpflegerin.

Durch Vertrag vom 12. 6. 1978 (Notar Dr. Rosenkranz, Urk.R.Nr. 266/78) ist Gütertrennung vereinbart.

6070 Langen, 15. 8. 1978

Amtsgericht

3510

8 GR 496 — Neueintragung — 15. August 1978: Helga Elisabeth Montwé, geb. Hembach, geb. am 18. 2. 1944, Heinz-Peter Montwé, geb. am 11. 5. 1944, Breidertring Nr. 58, 6074 Rödermark.

Durch Vertrag vom 11. 4. 1978 vor Notar Dr. Engelbrecht, Darmstadt — Urk.R.Nr. 110 (E)/78 — ist Gütertrennung vereinbart worden.

6070 Langen, 15. 8. 1978

Amtsgericht

3511

GR 202 — 31. 8. 1978: Keim, Kurt, Maschinenschlosser, und dessen Ehefrau Ingeborg Ursula Keim, geb. Bienert, kaufm. Angestellte, beide wohnhaft 6101 Fränkisch-Crumbach, Schleiersbacher Str. 42.

Durch Vertrag vom 21. Juli 1978 ist Gütertrennung vereinbart.

6120 Michelstadt, 31. 8. 1978

Amtsgericht

3512

GR 227 — Neueintragung — 24. 8. 1978: Gastwirt Alfred Palik und Frau Gisela Käthe Palik geb. Klitzke in Wildeck-Obersuhl, Eisenacher Straße 99.

Durch Vertrag vom 19. 7. 1978 ist Gütertrennung vereinbart.

6442 Rotenburg, 24. 8. 1978

Amtsgericht

3513

GR 541 — 30. 8. 1978: Eheleute Andreas Söngen und Jutta geb. Windisch, Merenberg Str. 22, Weilburg-Waldhausen.

Durch Ehevertrag vom 9. Februar 1978 ist Gütertrennung vereinbart und der Versorgungsausgleich ausgeschlossen.

6290 Weilburg, 30. 8. 1978

Amtsgericht

Vereinsregister

3514

VR 375 — Neueintragung: Club Alte Kameraden, Gemünden/Felda.

6320 Alsfeld, 1. 9. 1978

Amtsgericht

3515

VR 374 — Neueintragung: Männergesangsverein „Liederfreund“ Ober-Breidenbach, Ober-Breidenbach.

6320 Alsfeld, 1. 9. 1978

Amtsgericht

3516

VR 373 — Neueintragung: Angelsportverein Ober-Ohmen, Ober-Ohmen.

6320 Alsfeld, 1. 9. 1978

Amtsgericht

3517

VR 347 — Neueintragung — 29. August 1978: Verein zur Förderung der Leicht-

athletik im Untertaunus mit dem Sitz in Bad Schwalbach.

6208 Bad Schwalbach, 7. 8. 1978

Amtsgericht

3518

VR 348 — Neueintragung — 29. August 1978: Volkshochschule Rheingau-Taunus mit dem Sitz in Bad Schwalbach.

6208 Bad Schwalbach, 16. 8. 1978

Amtsgericht

3519

VR 346 — Neueintragung — 31. August 1978 — Verein: Vereinsring Taunusstein-Bleidenstadt (VTB) mit dem Sitz in Taunusstein 2.

6208 Bad Schwalbach, 2. 8. 1978

Amtsgericht

3520

VR 254 — Neueintragung — 29. August 1978: Natur- und Vogelschutzgruppe Hainchen in Limeshain Ortsteil Hainchen.

6470 Büdingen, 29. 8. 1978

Amtsgericht

3521

VR 531 — Neueintragung — 23. August 1978: Arbeitskreis Jugendzentrum Dillenburg in Dillenburg.

Die Satzung ist am 4. 7. 1978 errichtet.

6340 Dillenburg, 23. 8. 1978

Amtsgericht

3522

VR 223 — Neueintragung — 24. 8. 1978: Schützenverein Hebel 1965 eingetragener Verein, Wabern/OT Hebel.

3580 Fritzlar, 29. 8. 1978

Amtsgericht

3523

41 VR 792 — 25. 8. 1978: Bürgerinitiative für gesicherte Energieversorgung Main-Kinzig, Sitz: Hanau.

6450 Hanau, 25. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 41

3524

41 VR 793 — 28. 8. 1978: Schützenverein „Goldene Zehn“, Sitz: Neuberg/Ravolzhausen.

6450 Hanau, 28. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 41

3525

41 VR 791 — 25. 8. 1978: Volksbühne Maintal e. V., Sitz: Maintal.

6450 Hanau, 25. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 41

3526/7

Neueintragungen

VR 914: Der Verein „Rechtsträger der Georgspfadfinder Wetzlar/Dom e. V.“ in Lahn-Wetzlar ist heute unter Nr. 914 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Lahn-Wetzlar eingetragen worden. Die Satzung ist am 19. Juli 1978 errichtet.

6330 Lahn-Wetzlar, 24. 8. 1978

Amtsgericht

VR 916: Der Verein „Schützenverein Reiskirchen“ in Hüttenberg Ortsteil Reiskirchen, ist heute unter Nr. 916 in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Lahn-Wetzlar eingetragen worden. Die Satzung ist am 30. Mai 1978 errichtet.

6330 Lahn-Wetzlar, 24. 8. 1978

Amtsgericht

3528

7 VR 472 — Neueintragung — 5. September 1978: „Überregionale“ Frankfurter Sozialschule, Sitz: 6250 Limburg/Lahn.

6250 Limburg a. d. Lahn, 1. 9. 1978

Amtsgericht

3529

VR 1049 — Neueintragung — 28. August 1978: Verein für Jugendbildung Marburg, Sitz: Marburg.

3550 Marburg, 28. 8. 1978

Amtsgericht

3530

VR 297 — Neueintragung — 31. August 1978: Sportfischerverein Weiterode, Sitz: Bebra-Weiterode.

6442 Rotenburg (Fulda), 23. 8. 1978

Amtsgericht

3531

VR 298 — Neueintragung — 31. August 1978: Schützenverein 1926 Breitenbach, Sitz: Bebra-Stadtteil Breitenbach.

6442 Rotenburg (Fulda), 23. 8. 1978

Amtsgericht

3532

VR 268 — Neueintragung: In das Vereinsregister ist am 28. 7. 1978 der Verein „Hellas“ Rüsselsheim, Rüsselsheim, eingetragen worden.

6090 Rüsselsheim, 28. 7. 1978

Amtsgericht

3533

VR 269 — Neueintragung: In das Vereinsregister ist am 17. 8. 1978 der Verein „Oxen“ Rüsselsheim, eingetragen worden.

6090 Rüsselsheim, 17. 8. 1978

Amtsgericht

3534

VR 264 — Neueintragung: Golf-Club Spessart eingetragener Verein. Sitz des Vereins ist 6483 Bad Soden-Salmünster. Der Sitz des Vereins ist von 6482 Bad Orb nach Bad Soden-Salmünster verlegt.

6490 Schlüchtern, 25. 8. 1978

Amtsgericht

3535

VR 266 — Neueintragung: Verkehrs- und Heimatverein e. V. Jossa im Naturpark Spessart. Sitz des Vereins ist 6491 Sinnatal-Jossa.

6490 Schlüchtern, 25. 8. 1978

Amtsgericht

3536

VR 267 Neueintragung: Sportgemeinschaft 1978 Huttengrund e. V. Sitz des Vereins ist 6483 Bad Soden-Salmünster — Eckardroth/Romsthal.

6490 Schlüchtern, 25. 8. 1978

Amtsgericht

3537

VR 265 — Neueintragung: Eintracht Frankfurt Fan-Club Gundhelm-Hutten. Sitz des Vereins ist 6490 Schlüchtern-Gundhelm.

6490 Schlüchtern, 24. 8. 1978

Amtsgericht

3538

VR 263 — Neueintragung: Freiwillige Feuerwehr Soden Stolzenberg e. V. Sitz des Vereins ist 6483 Bad Soden-Salmünster, Stadtteil Bad Soden.

6490 Schlüchtern, 24. 8. 1978

Amtsgericht

3539

VR 389 — 5. 9. 1978: Kur- und Verkehrsverein Mengerskirchen in Waldernbach, 6296 Mengerskirchen-Waldernbach.

6290 Weilburg, 5. 9. 1978

Amtsgericht

Vergleiche — Konkurse

3540

N 5/74: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Geheb KG., Hoch-Tief- und Straßenbau in Hohenrodamansbach**, wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Freitag, 20. Oktober 1978, 9.00 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Im Vogelgesang 2a, Zimmer 103.
6430 Bad Hersfeld, 29. 8. 1978 Amtsgericht

3541

5 VN 1/78: Der Diplom-Wirtschaftsingenieur **Günter Sommerlad** in Lahn-Gießen-Klein-Linden, Alleininhaber der Firma **A. Wilhelm Heil, Teigwaren- und Konservenfabrik** in Butzbach, hat am 29. 8. 1978 die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses beantragt.
Vorläufiger Verwalter ist Rechtsanwalt **Dieter Giebel, Wetzlarer Str. 5, in Butzbach, Tel. (06033) 6 49 95.**
Gegen den Schuldner ist ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen.
6308 Butzbach, 29. 8. 1978 **Amtsgericht**

3542

81 N 395/74: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Deutsche Bedaux GmbH., Rossertstraße 2, 6 Frankfurt am Main**, soll die Schlußverteilung stattfinden.
Es stehen hierfür 69 418,22 DM zur Verfügung, von denen noch die Masseverbindlichkeiten abgehen. Es sind zu berücksichtigen Vorrechtsforderungen in Höhe von 93 877,08 DM und nicht bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 8950,55 DM.
Das Schlußverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Frankfurt am Main offen.
6000 Frankfurt am Main, 30. 8. 1978
Der Konkursverwalter:
H. Fischer
Rechtsanwalt

3543

81 N 395/74 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Deutsche Bedaux Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rossertstr. 2, 6000 Frankfurt am Main**, wird Termin zur Prüfung nachgemeldeter Forderungen, zur Abnahme der Schlußrechnung sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis anberaumt auf den 6. Oktober 1978, 9.30 Uhr, vor dem Amtsgericht, Gerichtsstr. 2, 6000 Frankfurt am Main, Saal 137, Geb. B, I. Stock.
Für den Verwalter werden festgesetzt: a) Vergütung auf 19 000,— DM zuzügl. Ausgleich von 6 Prozent für Mehrwertsteuer, b) Auslagen auf 244,60 DM.
6000 Frankfurt am Main, 29. 8. 1978
Amtsgericht, Abt. 81

3544

81 N 277/78: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 17. 1. 1978 verstorbenen **Zeev Pasternak, Leerbachstr. 8, 6000 Frankfurt am Main**, soll die Schlußverteilung stattfinden. Es stehen hierfür 9213,98 zur Verfügung, von denen noch die Masseverbindlichkeiten abgehen. Es sind zu berücksichtigen nicht bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 22 753,93 DM.
Das Schlußverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Frankfurt (Main) offen.
6000 Frankfurt am Main, 1. 9. 1978
Der Konkursverwalter:
H. Fischer
Rechtsanwalt

3545

81 N 277/78 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 17. 1. 1978 verstorbenen und zuletzt **Leerbachstr. 8, 6000 Frankfurt a. M. wohnhaft** gewesenen **Herrn Zeev Pasternak** wird Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis anberaumt auf

den 6. Okt. 1978, 9.40 Uhr, vor dem Amtsgericht, Gerichtsstr. 2, Frankfurt am Main, Saal 137, Geb. B, I. Stock.
Für den Konkursverwalter werden festgesetzt: a) Vergütung auf 1800,— DM zuzügl. Ausgleich von 6% für Mehrwertsteuer, b) Auslagen auf 7,60 DM.
6000 Frankfurt am Main, 29. 8. 1978
Amtsgericht, Abt. 81

3546

N 6/78: Über das Vermögen der Firma **Landschaftsbau Werner GmbH, Sitz in 6149 Rimbach, Siegfriedstr. 14 (jetzt 6942 Mörlenbach-Groß-Breitenbach)**, ist am 28. 8. 78, 12.00 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Konkursverwalter: Rechtsanwalt **Hans-Jürgen Metzger, Schlesierstr. 65, 6942 Mörlenbach.**
Anmeldefrist bis zum 30. 10. 1978.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. 10. 1978. Gläubigerversammlung im Amtsgericht 6149 Fürth, Saal 8, am 4. 10. 78, 9.30 Uhr, zur Beschlußfassung über die Wahl des Konkursverwalters, die Bestellung eines Gläubigerausschusses sowie gemäß §§ 132, 134 und 137 KO 2) am 7. 12. 1978, 9.30 Uhr, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.
6149 Fürth, 28. 8. 1978 **Amtsgericht**

3547

24 N 20/77: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des **Friedrich Engert, 6094 Bischofsheim Kreis Groß-Gerau, Mainzer Str. 11**, wird Schlußtermin bestimmt auf Donnerstag, den 28. September 1978, 9.00 Uhr vor dem Amtsgericht Groß-Gerau, Nebenstelle **Oppenheimer Str. 4, Tiefgeschloß, Sitzungssaal.**
Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters.
Es werden festgesetzt: a) die Vergütung des Konkursverwalters auf 3000,— DM, b) seine Auslagen auf 381,25 DM.
6080 Groß-Gerau, 26. 8. 1978 **Amtsgericht**

Preußischer Adler und Hessischer Löwe

Dokumentarischer Rückblick auf die hundertjährige wechselvolle Vergangenheit des Regierungsbezirks Wiesbaden von Regierungsvizepräsident **Dr. Müller †**

Als Geschenk empfohlen!

Umfang 440 Seiten und 48 Seiten Abbildungen auf Kunstdruckpapier im Format 17 x 23,7 cm. 1/1-Leinendecke mit Gold- und Farbprägung. Mehrfarbiger Schutzumschlag, zweiseitig cellophaniert. Preis 24,50 DM (zuzügl. Verpackung und 6,0% MwSt.).



Bestellungen durch Ihre Buchhandlung oder beim Verlag
Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG.
6200 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42, Telefon: Sammelnummer 3 96 71

3548

2 N 4/78 — **Beschluß:** Der Bauunternehmer Hans-Joachim Bomm in Liebenau 1, Bahnhofstr. 44, hat die Eröffnung des Konkursverfahrens über sein Vermögen beantragt. Über den Antrag ist noch nicht entschieden.

Zur Sicherung der Masse wird angeordnet: Dem Schuldner wird allgemein verboten, Gegenstände seines Vermögens zu veräußern oder über sie sonst zu verfügen (allgemeines Veräußerungsverbot). Unter dieses Verbot fällt auch die Einziehung von Außenständen.

3520 Hofgeismar, 31. 8. 1978

Amtsgericht

3549

65 N 23/1977: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Holzkunststoff-Aluminium-Vertriebsgesellschaft für Bauzubehör GmbH in Kassel, Kölnische Straße 95, soll die Schlußverteilung stattfinden.

Verfügbar sind 100,— DM. Zu berücksichtigen sind Forderungen der Klasse I in Höhe von 1374,90 DM, der Klasse II in Höhe von 1374,90 DM, der Klasse III in Höhe von 417,38 DM und der Klasse VI 119 161,25 DM. Das Schlußverzeichnis ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts (Konkursgericht) Frankfurter Straße 9, 3500 Kassel, Zimmer 10, niedergelegt.

3500 Kassel, 30. 8. 1978

Der Konkursverwalter:
Dr. Ziegler
Rechtsanwalt

3550

65 N 10/76: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters und Kaufmannes Kurt Landgrebe, Kohlenstraße 121, Kassel, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 10. Oktober 1978, 12.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Frankfurter Str. 9, Kassel, Zimmer 023 (Untergeschoß), bestimmt.

3500 Kassel, 28. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 65

3551

65 N 104/76: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Hans Lindner, Ludwig-Raabe-Str. 7—9, 3501 Niestetal, ist nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben (§ 163 I KO).

3500 Kassel, 21. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 65

3552

65 N 104/76: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Hans Lindner, Ludwig-Raabe-Str. 7—9, 3501 Niestetal, ist nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben (§ 163 I KO).

3500 Kassel, 21. 8. 78

Amtsgericht, Abt. 65

3553

9 N 26/78 — **Beschluß:** Über das Vermögen der Firma Großwäscherei und Chemische Reinigung Maria Dietrich Nachfolger Beschorner u. Co. KG (HRA 1836 Amtsgericht Königstein), An der Trinkhalle Nr. 3, 6232 Bad Soden a. Ts. wird heute, am 30. August 1978, 16.00 Uhr, Konkurs eröffnet, da die Allgemeine Ortskrankenkasse in 6000 Frankfurt a. M., Battonstr. Nr. 40 (Kto. Nr. 71913-7), den Antrag auf Konkurseröffnung gestellt und glaubhaft gemacht hat, daß ihr gegen die Gemeinschuldnerin eine Beitragsforderung in Hö-

he von 25 673,22 DM zustehe, und da ferner die Gemeinschuldnerin nach den angestellten Ermittlungen zahlungsunfähig ist.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Bernhard Hembach, Gr. Bockenheimer Landstr. 23 in 6000 Frankfurt a. M.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Oktober 1978 beim Gericht in doppelter Ausfertigung anzumelden. Die Zinsen sind bis zum heutigen Tag auszurechnen und ziffernmäßig anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie gegebenenfalls zur Anhörung gem. § 204 KO (Einstellung mangels Masse) und § 134 I KO (Veräußerung) Dienstag, den 24. Oktober 1978, 9.00 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: Montag, den 27. November 1978, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht in Königstein i. Ts., Nebengebäude, Georg-Pingler-Str. 19, Sitzungssaal.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung erlangt, dem Verwalter bis zum 29. September 1978 anzeigen.

6240 Königstein im Taunus, 30. 8. 1978

Amtsgericht

3554

3 N 61/76: Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Sommer & Schön OHG, Hauptstr. 38, 6301 Krofdorf-Gleiberg, persönlich haftende Gesellschafter Karl Dieter Sommer und Gerd Walter Schön. Die vom Amtsgericht — Konkursgericht — Lahn-Wetzlar genehmigte Schlußverteilung soll erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 29 424,71 DM, wovon noch das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters sowie die noch nicht erhobenen Gerichtskosten abgehen. Zu berücksichtigen sind 88 581,12 DM bevorrechtigte Forderungen der Klasse I.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsichtnahme für die Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Lahn-Wetzlar aus.

6330 Lahn-Wetzlar, 1. 9. 1978

Der Konkursverwalter:
H. Gerhardt
Rechtsanwalt und Notar

3555

3 N 14/74: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bernd Frankenberger, Inh. der Fa. Bernd Frankenberger Karosseriebau, 6070 Langen, Triftstr. 34—36, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

6070 Langen, 22. 8. 1978

Amtsgericht

3556

7 N 126/74: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma SUSTAN GmbH & Co. KG, Sprendlinger Landstr. Nr. 178, 6050 Offenbach am M., gesetzlich durch ihre persönlich haftende Gesellschafter, den Kaufmann Richard Wenninger, 6000 Frankfurt a. M., Briandring 28, und die Firma SUSTAN GmbH, ehemals Bad Homburg, jetzt 6000 Frankfurt a. M., Hamannstr. 3 (p. A. Rechtsanwalt Dr. Schindler), diese wiederum gesetzlich vertreten durch ihre Geschäftsführer Kauf-

mann Gernot Faber, 6393 Wehrheim (Ts.) Iserstr. 7, Kaufmann Franz Gutekunst, 6000 Frankfurt a. M., Geleitsstr. 10, und Kaufmann Heinz Schier, 5630 Remscheid, Adolf-Westen-Str. 15a, wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf Dienstag, den 17. Oktober 1978, vorm. 11.00 Uhr, Gerichtsgebäude D, Luisenstr. 16, Offenbach a. M., Saal 824, bestimmt.

6050 Offenbach am Main, 1. 9. 1978

Amtsgericht

3557

62 N 82/74 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren über das Vermögen der Facharztzentrum Wiesbaden Verwaltungsgesellschaft mbH mit dem Sitz in Wiesbaden, früher Wiesbaden, Adolfstraße 4 ist mangels Masse gem. § 204 KO eingestellt.

6200 Wiesbaden, 30. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 62

3558

62 N 6/78: Der Beschluß des Amtsgerichts Wiesbaden vom 29. 3. 1978 bzgl. der Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Diplom-Psychologin Maria Elisabeth Fischer-Flecke geb. Flecke, Kaiser-Friedrich-Ring 90, 6200 Wiesbaden, wurde durch Beschluß des Landgerichts Wiesbaden vom 18. 5. 1978 aufgehoben.

6200 Wiesbaden, 25. 8. 1978

Amtsgericht

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, sobald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzutellen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

3559

K 43/77: Das im Grundbuch von Bad Hersfeld, Band 194, Blatt 0958, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bad Hersfeld, Flur 22, Flurstück 112/21, Lieg.B. 4657, Hof- und Gebäudelfläche, Stresemannallee 2b, Größe 11,82 Ar,

soll am 3. November 1978, 9.00 Uhr, im Sitzungssaal der Zivilabteilung, im Gebäude Vogelgesang 2a, 1. Stock, Zimmer Nr. 103, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 1. August 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Frau Charlotte Grenzebach geb. Neu, Stresemannallee 2b, 6430 Bad Hersfeld.

Auf die Sammelbekanntmachung am

Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6430 Bad Hersfeld, 17. 8. 1978 Amtsgericht

3560

6 K 55/76 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Kirdorf, Band 60, Blatt 1945 A, eingetragene ideelle Hälfte am Grundstück lfd. Nr. 1, Gemarkung Kirdorf, Flur 12, Flurstück 350/2, Hof- und Gebäudefläche, Laden, Bachstraße (lt. Schätzungsgutachten Bachstraße 19), Größe 1,51 Ar, soll am 9. November 1978, 10 Uhr, im Gerichtsgebäude, Auf der Steinkaut 10—12, Bad Homburg v. d. Höhe, Saal 2 (I. Obergeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 8. April 1971 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Drogist Waldemar Boss, Bad Homburg v. d. H.

Der Wert der ideellen Hälfte des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 115 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 18. 8. 1978
Amtsgericht

3561

6 K 20/78 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Gonzenheim, Band 87, Blatt 2478, eingetragene Wohnungseigentum, 1986 Hundertausendstel Miteigentumsanteil an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Gonzenheim, Flur Nr. 11, Flurstück 53/1, Hof- und Gebäudefläche, Holzhäuser Straße 2—6, Größe 29,21 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Block 3 (Nr. 312 des Aufteilungsplanes) sowie einem Kellerraum Nr. 312,

— Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Band 86, Blätter 2442 bis 2469 und Band 87, Blätter 2470 bis 2487) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt. Wegen des Gegenstandes und des Inhalts des Sondereigentums wird auf die Teilungserklärung vom 5. 12. 1978/9. 7. 1973 Bezug genommen. — soll am 8. November 1978, 10 Uhr, im Gerichtsgebäude, Auf der Steinkaut 10—12, Bad Homburg v. d. Höhe, Saal 2 (I. Obergeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. April 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Klaus Gewalt, Kraftfahrer,
b) dessen Ehefrau Monika Gewalt geborene Köhler, Phonotypistin,
Frankfurt am Main, je zur ideellen Hälfte.

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 145 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 16. 8. 1978
Amtsgericht

3562

4 K 34/78: Das im Wohnungsgrundbuch von Heppenheim, Band 203, Blatt 9085, eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 260/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 270/13, Katasterbücher Lieg.-B. 6336, Hof- und Gebäudefläche, Gießener Str. 6, Größe 29,61 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den im Aufteilungsplan mit Nr. 36 bezeichneten Räumen (Wohnung im 8. Obergeschoß nebst Kellerraum),

soll am 8. November 1978, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude in Bensheim, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 12. Mai 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Hans Kinne, Architekt, Schweinfurt.

Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt.

Die Veräußerung des Wohnungseigentums bedarf der Zustimmung des Verwalters. Dies gilt nicht im Falle der Veräußerung an Ehegatten, Verwandte in gerader Linie, Verwandte zweiten Grades in der Seitenlinie und bei der Veräußerung im Wege der Zwangsvollstreckung oder durch den Konkursverwalter.

Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums ergeben sich im übrigen aus der Eintragungsbewilligung vom 30. November 1972.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6140 Bensheim, 28. 8. 1978
Amtsgericht

3563

4 K 110/77: Das im Wohnungsgrundbuch von Heppenheim, Band 141, Blatt 7285 eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 12,45/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Heppenheim, Flur 24, Flurstück 511/2, Hof- und Gebäudefläche, Dr.-Heinrich-Winter-Straße 1, Größe 27,69 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den im Aufteilungsplan mit Nr. W/111 bezeichneten Räumen (Wohnung im 1. Obergeschoß nebst Kellerraum),

soll am 3. Januar 1979, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wilhelmstr. 26, Bensheim, Zimmer 203, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 19. Aug. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Anita Bayer geb. Seib, Heppenheim.

Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt. Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums ergeben sich aus der Eintragungsbewilligung vom 2. September 1966.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6140 Bensheim, 28. 8. 1978
Amtsgericht

3564

4 K 121/77: Das im Grundbuch von Schwanheim, Band 20, Blatt 901, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Schwanheim, Flur Nr. 1, Flurstück 445, Hof- und Gebäudefläche, Lindenhof, Außerhalb 5, Größe 59,57 Ar,

soll am 15. November 1978, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wilhelmstraße 26, Zimmer 203, Bensheim, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 22. September 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Peter Friedrich Giesing, Gastwirt, Bensheim-Schwanheim.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6140 Bensheim, 31. 8. 1978
Amtsgericht

3565

4 K 23/78: Der $\frac{1}{3}$ -Miteigentumsanteil an den im Grundbuch von Heppenheim, Band 170, Blatt 8142, eingetragene Grundstücke

lfd. Nr. 12, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 32/14, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Straße, Größe 1,05 Ar,

lfd. Nr. 15, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 32/10, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 3,05 Ar,

lfd. Nnr. 17, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 32/15, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 1,31 Ar,

lfd. Nr. 18, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 32/17, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 0,83 Ar,

lfd. Nr. 19, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 32/18, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 0,37 Ar,

lfd. Nr. 38, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 32/28, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 0,32 Ar,

lfd. Nr. 40, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 169/8, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 0,22 Ar,

lfd. Nr. 41, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 169/9, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 0,19 Ar,

lfd. Nr. 42, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 169/10, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 0,19 Ar,

lfd. Nr. 43, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 169/11, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 0,20 Ar,

lfd. Nr. 44, Gemarkung Heppenheim, Flur 25, Flurstück 169/12, Bauplatz, Dr.-Heinrich-Winter-Str., Größe 0,02 Ar,

soll am 13. Dezember 1978, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wilhelmstr. 26, Bensheim, Zimmer 203, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 3. April 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Hans Kinne, Architekt, Schweinfurt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

6140 Bensheim, 1. 9. 1978
Amtsgericht

3566

K 22/78: Das im Grundbuch von Mornshausen a. S., Band 17, Blatt 602, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Mornshausen a. S., Flur 7, Flurstück 12/13, Lieg.-B. 525, Hof- und Gebäudefläche, Ludwigstraße 18, Größe 7,92 Ar,

soll am 5. Dezember 1978, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Biedenkopf zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer:
Fotolaborant Hermann Böhm in Mornshausen a. S. und dessen Ehefrau Erika Böhm, geb. Schmidt, daselbst, je zu $\frac{1}{2}$.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollesteigerungen“ wird hingewiesen.

3560 Biedenkopf, 31. 8. 1978
Amtsgericht

3567

2 K 59/76, 2 K 9/78: Die im Grundbuch von Himbach, Band 19, Blatt 944, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1., Gemarkung Himbach, Flur 1, Flurstück 130, Gartenland, Im Ort, Größe 1,39 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Himbach, Flur 1, Flurstück 131, Hof- und Gebäudefläche, Ronneburgstraße 15, Größe 4,34 Ar,

sollen am Montag, dem 20. November 1978, 10 Uhr, im Gerichtsgebäude, Schloßgasse Nr. 22, Büdingen, Zimmer Nr. 8

(Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 29. Dezember 1976, 23. Februar 1978 (Tage des Versteigerungsvermerks):

Horst Adolf Vatter und dessen Ehefrau Ingeborg Helga Vatter geb. Bienert, Limeshain-Himbach, zu je $\frac{1}{2}$.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 45 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6470 Büdingen, 17. 8. 1978 Amtsgericht

3568

31 K 8/76: Das im Grundbuch von Nieder-Roden, Band 136, Blatt 5028, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 7, Flurstück 753/3, Hof- und Gebäudefläche, Max-Planck-Str. 19, Größe 12,40 Ar,

soll am Mittwoch, dem 25. Oktober 1978, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Marienstraße 31, Dieburg, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 23. Febr. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Helmut Wilhelm Vollrath, Nieder-Roden. Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 182 000,— Deutsche Mark.

Bieter müssen damit rechnen, im Termin $\frac{1}{10}$ ihres Bargebots als Sicherheit in barem Geld zu hinterlegen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 12. 7. 1978 Amtsgericht

3569

31 K 57/77: Die im Grundbuch von Nieder-Roden, Band 197, Blatt 6865, eingetragene Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Nieder-Roden, Flur 2, Flurstück 115, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 84, Größe 2,85 Ar, lfd.-Nr. 2, Nieder-Roden, Flur 2, Flurstück 117, Gartenland, daselbst, Größe 3,32 Ar,

soll am Mittwoch, dem 8. Nov. 1978, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Marienstraße 31, Dieburg, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 16. 5. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Alfred Josef Menne. seit 6. 4. 1978 Eigentümer: Ernst Ludwig Resch.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt wie folgt:

Flurstück 115 auf 177 500,— DM, Flurstück 117 auf 2 500,— DM.

Bieter müssen damit rechnen, im Termin $\frac{1}{10}$ ihres Bargebots als Sicherheit in barem Geld zu hinterlegen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 30. 8. 1978 Amtsgericht

3570

3 K 33/77: Die im Grundbuch von Bischhausen, Band 37, Blatt 727, eingetragenen Grundstücke — Gemarkung Bischhausen —

lfd. Nr. 1, Flur 28, Flurstück 19, Ackerland, Wald (Holzung), Auf'm Günstbach, Größe 115,20 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 18, Flurstück 33, Unland, Hinter den Teichen, Größe 0,89 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 9, Flurstück 129, Grünland, Unter dem Steingraben, Größe 4,85 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 9, Flurstück 131, Grünland, Unter dem Steingraben, Größe 4,90 Ar,

lfd. Nr. 5, Flur 9, Flurstück 130, Grünland, Unter dem Steingraben, Größe 14,28 Ar,

lfd. Nr. 6, Flur 9, Flurstück 128, Grünland, Unter dem Steingraben, Größe 6,99 Ar,

lfd. Nr. 10, Flur 18, Flurstück 121/35, Hof- und Gebäudefläche, Mühlenstr. 7, Größe 12,17 Ar,

lfd. Nr. 11, Flur 17, Flurstück 182/1, Hof- und Gebäudefläche, Mühlenstr. 7, Größe 7,84 Ar,

lfd. Nr. 12, Flur 17, Flurstück 183/1, Weg, Mühlenstr., Größe 0,03 Ar,

lfd. Nr. 16, Flur 18, Flurstück 32/1 Hofraum, Hinter den Teichen, Größe 16,60 Ar,

lfd. Nr. 17, Flur 18, Flurstück 37/3, Hof- und Gebäudefläche, Mühlenstr., Größe 3,08 Ar,

Flur 18, Flurstück 35/1, Hof- und Gebäudefläche, Mühlenstr. 7, Größe 5,18 Ar,

lfd. Nr. 22, Flur 18, Flurstück 100/1, Hof- und Gebäudefläche, Mühlenstr. 12., Größe 4,51 Ar,

sollen am 23. November 1978, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Bahnhofstr. 30, Eschwege, Zimmer 121, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 16. September 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Müllermeister Willy Saakel, 3445 Waldkappel-Bischhausen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3440 Eschwege, 25. 8. 1978 Amtsgericht

3571

K 22/77 — Beschluß: Die im Grundbuch von Löhbach, Band 18, Blatt 588, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Löhbach, Flur 1, Flurstück 16, Lieg.-B. 127, Grünland, Im Lambergrund, Größe 69,27 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Löhbach, Flur 2, Flurstück 67, Grünland, Die Maulhaufacker, Größe 41,04 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Löhbach, Flur 2, Flurstück 88, Ackerland, Bei der Hohlen Eiche, Größe 44,86 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Löhbach, Flur 2, Flurstück 26, Grünland, Im Mühlengrund, Größe 22,04 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Löhbach, Flur 21, Flurstück 88/27, Ackerland, Klosterholz, Größe 11,65 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Löhbach, Flur 21, Flurstück 131/27, Ackerland, Klosterholz, Größe 13,45 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Löhbach, Flur 2, Flurstück 169/37, Gartenland, Der Mühlengarten, Größe 2,18 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Löhbach, Flur 2, Flurstück 61/1, Ackerland, Am hohlen Wege, Größe 59,34 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Löhbach, Flur 3, Flurstück 3/2, Hof- und Gebäudefläche, Friedensgasse 6, Größe 8,02 Ar,

sollen am 15. 11. 1978, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Geismarer Straße Nr. 22, Zimmer Nr. 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 29. März 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Gerhard Wilhelm Keute in Haina/Kloster — Löhbach.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt.

lfd. Nr. 1 auf DM 10 400,—,
lfd. Nr. 2 auf DM 9 000,—,
lfd. Nr. 3 auf DM 6 700,—,
lfd. Nr. 4 auf DM 4 800,—,
lfd. Nr. 5 auf DM 1 700,—,
lfd. Nr. 6 auf DM 2 000,—,
lfd. Nr. 7 auf DM 1 100,—,
lfd. Nr. 8 auf DM 13 100,—,
lfd. Nr. 11 auf DM 68 100,—.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3558 Frankenberg, 11. 8. 1978 Amtsgericht

3572

84 K 338/77: Das im Grundbuch von Frankfurt am Main, Bezirk 10, Band 8, Blatt 361, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 2, Flur 90, Flurstück 28/2, Hof- und Gebäudefläche, Niedenau 6, Größe 2,22 Ar,

soll am Freitag, 5. Januar 1979, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude A, Gerichtsstr. 2, Frankfurt am Main, Zimmer 285, II. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. 6. 1977 (Versteigerungsvermerk):

a) Bernhard Niedermann in Götzenhain,

b) Friedrich Niedermann in Frankfurt am Main,

c) Wilhelm Niedermann in Frankfurt am Main,

zu je einem ideellen Drittel. Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 158 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 25. 8. 1978
Amtsgericht, Abt. 84

3573

84 K 439/77: Das im Wohnungsgrundbuch von Frankfurt am Main, Bezirk 21, Band 31, Blatt 1144, eingetragene Wohnungseigentum — bestehend aus 142,79 tausendstel Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung 1, Flur 329, Flurstück 406/22, Hof- und Gebäudefläche, Gleimstr. 8, Größe 4,58 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1. Obergeschoß links nebst Boden- und Kellerräume (Nr. 4 des Aufteilungsplans).

Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte (eingetragen in den Blättern 1141 bis 1143, 1145—1148) beschränkt

soll am Montag, den 26. Febr. 1979, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstr. 2, Frankfurt am Main, Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 13. 9. 1977 (Versteigerungsvermerk):

Elektromeister Helmut Staubesand in Frankfurt (Main).

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 100 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 29. 8. 1978
Amtsgericht, Abt. 84

3574

84 K 54/72: Das im Grundbuch von Frankfurt am Main, Bezirk 37, Band 19, Blatt 812, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung 37, Flur 9, Flurstück 37/1, Hof- und Gebäudefläche, Niederräder Landstr. 35 (postalisch = Frauenhofstr. 1), Größe 4,25 Ar, soll am Freitag, dem 5. Januar 1979, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstr. 2, Frankfurt am Main, Zimmer 160, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 25. 7. 1972 (Versteigerungsvermerk):
Ingenieur Josef Bader in Frankfurt am Main.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 550 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt am Main, 30. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 34

3575

K 9/76: Die im Grundbuch von Wald-Michelbach, Band 58, Blatt 1997, eingetragenen Grundstücke

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Wald-Michelbach, Flur 5, Flurstück 14/1, Ackerland, Am Königsbuckel, 56,60 Ar, Unland, Größe 1,87 Ar

Ifd. Nr. 2, Gemarkung Wald-Michelbach, Flur 3, Flurstück 31/14, Laubwald, Der Pfeifersacker, Größe 20,77 Ar,

Ifd. Nr. 3, Gemarkung Wald-Michelbach, Flur 5, Flurstück 1/1, Ackerland, Am Königsbuckel, Größe 21,38 Ar,

Ifd. Nr. 4, Gemarkung Wald-Michelbach, Flur 5, Flurstück 5/21, Ackerland, Am Königsbuckel, Größe 63,00 Ar, Laubwald, Größe 7,44 Ar, Unland Größe 4,00 Ar,

Ifd. Nr. 5, Gemarkung Wald-Michelbach, Flur 4, Flurstück 210, Ackerland, Der Pfeifersacker, Größe 4,52 Ar, Wald, Größe 25,60 Ar,

sollen am Donnerstag 9. 11. 78, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude 6149 Fürth, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 30. 6. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Anneliese Münch geb. Coenen, Kauffrau, 6901 Eppelheim.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt:

- a) Flur 5 Nr. 14/1 auf 5 716,10 DM,
 - b) Flur 3 Nr. 31/14 auf 2 700,10 DM,
 - c) Flur 5 Nr. 1/1 auf 2 138,— DM,
 - d) Flur 5 Nr. 5/21 auf 7 387,20 DM,
 - e) Flur 4 Nr. 210 auf 3 780,— DM.
- insgesamt 21 721,40 DM

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6149 Fürth, 24. 8. 1978

Amtsgericht

3576

2 K 8/78: Das im Grundbuch von Hadamar, Band 38, Blatt 1414, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 15, Gemarkung Hadamar, Flur Nr. 12, Flurstück 38/2, Hof- und Gebäudefläche, Alte Chaussee 13, Größe 5,19 Ar, soll am 10. 11. 1978, 10 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gymnasiumsstr. Nr. 8, Zimmer 7, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 13. 4. 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Rudolf Rost, Wiesbaden, geb. am 30. 3. 1908.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 187 245,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6253 Hadamar, 25. 8. 1978

Amtsgericht

3577

42 K 30/73: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Dörnigheim, Band 168, Blatt 6204, eingetragenen Grundstücke,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 161/70, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 13,51 Ar,

Ifd. Nr. 2, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 154/50, Ackerland, Auf der Röde, Größe 14,70 Ar,

Ifd. Nr. 3, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 44/2, Ackerland (Obstb.), Auf der Röde, Größe 7,85 Ar,

Ifd. Nr. 4, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 165/74, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 1,85 Ar,

Ifd. Nr. 5, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 166/75, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 6,23 Ar,

Ifd. Nr. 6, Gemarkung Dörnigheim, Flur 11, Flurstück 155/49, Ackerland, Auf der Röde, Größe 91,38 Ar,

Ifd. Nr. 7, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 69, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 9,25 Ar,

Ifd. Nr. 8, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 157/46, Ackerland, Auf der Röde, Größe 11,38 Ar,

Ifd. Nr. 9, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 164/73, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 8,07 Ar,

Ifd. Nr. 10, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 44/1, Ackerland, Auf der Röde, Größe 7,85 Ar,

Ifd. Nr. 11, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 162/71, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 9,17 Ar,

Ifd. Nr. 12, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 163/72, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 28,69 Ar,

Ifd. Nr. 13, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 66, Ackerland, Auf der Röde, Größe 9,95 Ar,

Ifd. Nr. 14, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 81, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 6,02 Ar,

Ifd. Nr. 15, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 168/80, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 5,56 Ar,

Ifd. Nr. 16, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 158/45, Ackerland (Obstb.), Auf der Röde, Größe 26,28 Ar,

Ifd. Nr. 17, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 174/87, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 82,75 Ar,

Ifd. Nr. 18, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 173/86, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 30,74 Ar,

Ifd. Nr. 19, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 68, Ackerland, Auf der Röde, Größe 18,58 Ar,

Ifd. Nr. 20, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 65, Ackerland, Auf der Röde, Größe 20,01 Ar,

Ifd. Nr. 21, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 64, Ackerland, Auf der Röde, Größe 13,95 Ar,

Ifd. Nr. 22, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 63, Ackerland, Auf der Röde, Größe 16,00 Ar,

Ifd. Nr. 23, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 167/79, Ackerland (Obstb.), Vor Mühlheim, Größe 21,41 Ar,

Ifd. Nr. 24, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 169/82, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 31,84 Ar,

Ifd. Nr. 25, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 67, Ackerland (Obstb.), Auf der Röde, Größe 22,13 Ar,

Ifd. Nr. 26, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 179/87, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 83,10 Ar,

Ifd. Nr. 27, Gemarkung Dörnigheim, Flur

Nr. 11, Flurstück 178/87, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 26,88 Ar,

Ifd. Nr. 28, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 78, Ackerland (Obstb.), Vor Mühlheim, Größe 6,29 Ar,

Ifd. Nr. 29, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 77, Ackerland (Obstb.), Vor Mühlheim, Größe 1,88 Ar,

Ifd. Nr. 30, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 170/83, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 49,61 Ar,

Ifd. Nr. 31, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 76, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 8,17 Ar,

Ifd. Nr. 32, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 172/85, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 79,04 Ar,

Ifd. Nr. 33, Gemarkung Mühlheim, Flur Nr. 11, Flurstück 171/84, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 41,85 Ar,

Ifd. Nr. 34, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 48, Ackerland, Auf der Röde, Größe 3,82 Ar,

Ifd. Nr. 35, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 156/47, Ackerland, Auf der Röde, Größe 14,33 Ar,

Ifd. Nr. 36, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 175/88, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 15,09 Ar,

Ifd. Nr. 37, Gemarkung Dörnigheim, Flur Nr. 11, Flurstück 89, Ackerland, Vor Mühlheim, Größe 1,02 Ar,

am 7. 11. 1978, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau 1, Zimmer 161 B, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 10. 4. 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Fa. Bonneville Bautreuhand GmbH & Co., Residence Mainwohnpark KG, 6000 Frankfurt am Main.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt:

für BV Ifd. Nr. 1 auf	16 212,—	DM
für BV Ifd. Nr. 2 auf	17 640,—	DM
für BV Ifd. Nr. 3 auf	9 420,—	DM
für BV Ifd. Nr. 4 auf	2 220,—	DM
für BV Ifd. Nr. 5 auf	7 476,—	DM
für BV Ifd. Nr. 6 auf	109 656,—	DM
für BV Ifd. Nr. 7 auf	11 100,—	DM
für BV Ifd. Nr. 8 auf	13 656,—	DM
für BV Ifd. Nr. 9 auf	9 684,—	DM
für BV Ifd. Nr. 10 auf	9 420,—	DM
für BV Ifd. Nr. 11 auf	11 004,—	DM
für BV Ifd. Nr. 12 auf	34 428,—	DM
für BV Ifd. Nr. 13 auf	11 940,—	DM
für BV Ifd. Nr. 14 auf	7 224,—	DM
für BV Ifd. Nr. 15 auf	6 672,—	DM
für BV Ifd. Nr. 16 auf	31 536,—	DM
für BV Ifd. Nr. 17 auf	99 300,—	DM
für BV Ifd. Nr. 18 auf	36 888,—	DM
für BV Ifd. Nr. 19 auf	22 296,—	DM
für BV Ifd. Nr. 20 auf	24 012,—	DM
für BV Ifd. Nr. 21 auf	16 740,—	DM
für BV Ifd. Nr. 22 auf	19 200,—	DM
für BV Ifd. Nr. 23 auf	25 692,—	DM
für BV Ifd. Nr. 24 auf	38 208,—	DM
für BV Ifd. Nr. 25 auf	26 556,—	DM
für BV Ifd. Nr. 26 auf	99 720,—	DM
für BV Ifd. Nr. 27 auf	32 256,—	DM
für BV Ifd. Nr. 28 auf	7 548,—	DM
für BV Ifd. Nr. 29 auf	2 256,—	DM
für BV Ifd. Nr. 30 auf	59 532,—	DM
für BV Ifd. Nr. 31 auf	9 804,—	DM
für BV Ifd. Nr. 32 auf	94 848,—	DM
für BV Ifd. Nr. 33 auf	50 220,—	DM
für BV Ifd. Nr. 34 auf	4 584,—	DM
für BV Ifd. Nr. 35 auf	17 196,—	DM
für BV Ifd. Nr. 36 auf	18 108,—	DM
für BV Ifd. Nr. 37 auf	1 224,—	DM
insgesamt auf	1 015 476,—	DM

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 28. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 42

3578

42 K 139/77: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Wohnungs-Grundbuch von Bischofsheim, Band 105, Blatt Nr. 3591, im BV unter Ifd. Nr. 1 eingetragene 1426/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Bischofsheim, Flur 14, Flurstück 242, Hof- und Gebäudefläche, Thomas-Mann-Str. 12—18, Größe 46,17 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Haus 1, im 3. Obergeschoß gelegenen Wohnung, im Aufteilungsplan mit Nr. 133 bezeichnet, versteigert werden.

Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den übrigen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Band 105—107, Blatt 3580—3651) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt. Der Wohnungseigentümer bedarf zur Veräußerung des Wohnungseigentums der Zustimmung des Verwalters.

Ausgenommen sind die Fälle der Veräußerung an den Ehegatten, Verwandte in gerader Linie, Verwandte zweiten Grades in der Seitenlinie, im Wege der Zwangsvollstreckung oder durch den Konkursverwalter.

Die Beschränkung ist weiter für den Fall ausgeschlossen, daß der jeweilige Hypothekengeber der I. Hypothek das Wohnungseigentum erwirbt oder ersteigert und später weiterveräußert.

Im übrigen wird wegen des Gegenstandes und des Inhalts des Sondereigentums auf die Eintragungsbewilligung vom 4. 12. 1972 Bezug genommen.

2 zu 1: Grunddienstbarkeit bestehend in einem Überfahrts- und Übergangsrecht an dem Erbbaurecht Flur 14, Flurst. 241/1 — Bischofsheim, Blatt 3702, eingetragen daselbst Abt. II, Nr. 3, sowie auf den für die übrigen Miteigentumsanteile angelegten Grundbuchblätter 3580—3651 vermerkt am 9. 10. 1974.

Versteigerungstermin am 14. 11. 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee Nr. 17, Hanau 1, Zimmer 161 B.

Eingetragene Eigentümerin am 12. 9. 77 (Tag des Versteigerungsvermerks):

GWG Gewerbe- und Wohnungsbau- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Betreuungs-Kommanditgesellschaft in Frankfurt am Main.

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 89 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 25. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 42

3579

64 K 37/78: Der im Wohnungsgrundbuch von Kirchdittmold, Band 128, Blatt 3831, im Bestandsverzeichnis unter Ifd. Nr. 1 eingetragene Miteigentumsanteil zu 117,64/1000 an dem Grundstück:

Gemarkung Kirchdittmold, Flur D, Flurstück 55/4, Lieg.-B. 2725, Hof- und Gebäudefläche, Teichstraße 45, Größe 6,32 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung, im Aufteilungsplan bezeichnet mit 10 und D 10,

soll am 28. November 1978, 9.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude, Frankfurter Str. 9, Zimmer 023 (Untergeschoß), Kassel, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Wohnungseigentümer am 10. Mai 1978 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Adolf Turetschek, geboren am 9. Juli 1940, Karben 2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 25. 8. 1978

Amtsgericht, Abt. 64

3580

1 K 27/78: Der im Grundbuch (Teileigentumsgrundbuch) von Willingen, Band 63, Blatt 1842, eingetragene 39/10 000 Miteigentumsanteil an dem vereinigten Grundstück Gemarkung Willingen, Flur 15, Flurstück Nr. 34/1, Hof- und Gebäudefläche, Kneippweg 1, Größe 247,08 Ar,

Gemarkung Willingen, Flur 15, Flurstück 13/1, Ackerland, Grünland, Wiese, Wasserfläche (Graben), Unland, Schutttablade-stelle, Im Todtenbruche, Größe 119,48 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Dachgeschoß gelegenen im Aufteilungsplan mit der Nummer 493 bezeichneten Hotelappartement; das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt; die Miteigentumsanteile sind eingetragen in Willingen Bände 47 bis 64, Blätter 1350 bis 1868; der Teileigentümer bedarf zur Veräußerung des Teileigentums der Zustimmung des Verwalters und der politischen Gemeinde Willingen (Upland), dies gilt nicht bei einer Veräußerung im Wege der Zwangsvollstreckung,

soll am 10. November 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Korbach, Nebengebäude, Nordwall Nr. 3, Zimmer Nr. 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. Juni 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ingenieur Rudolf Paul Roman Panek, in Friedberger Anlage 2, Frankfurt am Main.

Der Wert des mit dem entsprechenden Sondereigentum verbundenen Miteigentumsanteils ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 145 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3540 Korbach, 30. 8. 1978

Amtsgericht

3581

1 K 26/78: Der im Grundbuch (Teileigentumsgrundbuch) von Willingen, Band 54, Blatt 1557, eingetragene 17/10 000 Miteigentumsanteil an dem vereinigten Grundstück Gemarkung Willingen, Flur 15, Flurstück Nr. 34/1, Hof- und Gebäudefläche, Kneippweg 1, Größe 247,08 Ar,

Gemarkung Willingen, Flur 15, Flurstück Nr. 13/1, Ackerland, Grünland, Wiese, Wasserfläche (Graben), Unland (Schuttablade-stelle), Im Todtenbruche, Größe 119,48 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an dem im 3. Obergeschoß gelegenen, im Aufteilungsplan mit der Nr. 208 bezeichneten Hotelappartement; das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt; Die Miteigentumsanteile sind eingetragen in Willingen, Bände 47 bis 64, Blätter 1350 bis 1868; Der Teileigentümer bedarf zur Veräußerung des Teileigentums der Zustimmung des Verwalters und der politischen Gemeinde Willingen (Upland); dies gilt nicht bei einer Veräußerung im Wege der Zwangsvollstreckung,

soll am 30. Oktober 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Korbach, Nebengebäude Nordwall 3, Zimmer Nr. 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 29. Mai 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Karl-Heinz Koch in 4430 Steinfurt, Stormstr. 18.

Der Wert des mit dem Sondereigentum verbundenen Miteigentumsanteils ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 80 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3540 Korbach, 29. 8. 1978

Amtsgericht

3582

42 K 118/77 — Beschluß: Die der Martha Schmitt geb. Lepper gehörigen Miteigentumsanteile an den im Grundbuch von Beuern, Band 46, Blatt 1451, eingetragenen Grundstücken

Ifd. Nr. 6, Gemarkung Beuern, Flur 2, Flurstück 26, Lieg.-B. 405, Ackerland (Obsib.), Vor der Struth, Größe 18,76 Ar, Ifd. Nr. 7, Gemarkung Beuern, Flur 7, Flurstück 95, Ackerland, Größe 4,09 Ar, Gartenland, daselbst, In der großen Au, Größe 1,20 Ar,

Ifd. Nr. 12, Gemarkung Beuern, Flur 1, Flurstück 102/1, Hof- und Gebäudefläche, Borgasse 36, Größe 1,06 Ar,

Flur 1, Flurstück 102/2, Straße Hofgartenstraße, Größe 0,03 Ar,

sollen am 24. 11. 1978, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gutfleischstraße Nr. 1, Lahn-Gießen, Zimmer Nr. 208, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 4. 1. 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Maurerpolier Karl Heinrich Schmitt in Beuern,

b) dessen Ehefrau Martha geborene Lepper, daselbst, zu je ½.

Der Wert der Grundstückshälften ist nach § 74a Abs. 5 ZVG wie folgt festgesetzt:

a) für Flur 2 Nr. 26 auf 2050,— DM,

b) für Flur 7 Nr. 95 auf 991,50 DM,

c) für Flur 1 Nr. 102/1 und 102/2 auf

21 200,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6300 Lahn-Gießen, 24. 8. 1978 Amtsgericht

3583

42 K 93/75 — Beschluß: Das im Grundbuch von Gießen, Band 422, Blatt 15775, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Gießen, Flur 1, Flurstück 220/1, Lieg.-B. 367, Hof- und Gebäudefläche, Neuen Bäume 22, Größe 7,45 Ar,

soll am 23. November 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gutfleischstraße Nr. 1, Lahn-Gießen, Zimmer Nr. 205, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 14. 10. 75 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Dietrich Schmenkel in Frankfurt am Main, Holzhausenstraße 65.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 615 000 Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6300 Lahn-Gießen, 25. 8. 1978 Amtsgericht

3584

3 K 58/77 u. 51/78: Die im Grundbuch von Allendorf, Band 44, Blatt 1891, eingetragenen Grundstücke

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Allendorf, Flur 1, Flurstück 194, Ackerland, Raingärten, Größe 2,43 Ar, Wert: 740,— DM,

Ifd. Nr. 3, Gemarkung Allendorf, Flur 1, Flurstück 98, Hof- und Gebäudefläche, Korngrasse 6, Größe 0,75 Ar, Wert: 17 200,— Deutsche Mark,

sollen am 8. November 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wertherstraße Nr. 2, Wetzlar, Zimmer Nr. 208, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. 6. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Alfred Grein und Helga geb. Katzner, Allendorf/Ulmatal — zu je $\frac{1}{2}$ —.

Beschluß: Die Werte der Grundstücke werden nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf Grund der ortsgewöhnlichen Schätzung vom 29. 11. 1977 gegenüber allen Beteiligten auf die oben angegebenen Beträge.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Lahn-Wetzlar, 21. 8. 1978 Amtsgericht

3585

3 K 18/77: Das im Grundbuch von Kleinrechtenbach, Band 26, Blatt 862, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Kleinrechtenbach, Flur 4, Flurstück 165/2, Lieg.-B. 302 Hof- und Gebäudefläche, Auf Heiprich, Größe 7,53 Ar (jetzt: Heiprichweg 11 in Hüttenberg-Rechtenbach),

soll am 1. November 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wertherstraße Nr. 2, Wetzlar, Zimmer Nr. 208, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. 2. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Marita Herta Weber geb. Lauf,
b) Siegbert Lauf, beide Rechtenbach II in Erbgemeinschaft.

Beschluß: Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf Grund der ortsgewöhnlichen Schätzung vom 20. 5. 1977 gegenüber allen Beteiligten auf 142 700,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Lahn-Wetzlar, 18. 8. 1978

Amtsgericht

3586

3 K 17/76: Das im Grundbuch von Hermannstein, Band 21, Blatt 820, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 2, Gemarkung Hermannstein, Flur 12, Flurstück 19, Hof- und Gebäudefläche, Falltorstraße 33, Größe 4,30 Ar,

soll am 13. Dezember 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wertherstr. 2, Wetzlar, Zimmer 208, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 24. 4. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Hermann Huttel und Anna geb. Müller, Hermannstein, zu je $\frac{1}{2}$.

Beschluß: Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf Grund der ortsgewöhnlichen Schätzungen vom 22. 5. 1976 und 11. 12. 1976 auf 321 360,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Lahn-Wetzlar, 28. 8. 1978 Amtsgericht

3587

3 K 58/78: Das im Grundbuch von Münchholzhausen, Band 60, Blatt 2058, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Münchholzhausen, Flur 3, Flurstück 61, Ackerland, Grünland, Auf dem kleinen Knemet, Größe 30,98 Ar,

soll am 8. November 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wertherstr. 2, Wetzlar, Zimmer 208, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 30. 6. 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Mathilde Köhler geb. Weil, Münchholzhausen.

Beschluß: Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf Grund der ortsgewöhnlichen Schätzung vom 2. August 1978 gegenüber allen Beteiligten auf 26 400,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Lahn-Wetzlar, 4. 9. 1978 Amtsgericht

3588

3 K 25/78: Das im Grundbuch von Frankenhof, Band 30, Blatt 1126, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Frankenhof, Flur 13, Flurstück 259, Bauplatz, Neuer Weg (jetzt Buchenweg 5), Größe 6,68 Ar, soll am 15. November 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wertherstraße 2, Wetzlar, Zimmer Nr. 208, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 21. April 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Helmut Weber, 6457 Maintal 2, zu $\frac{3}{8}$,
b) Christa Weber geb. Siethoff, das, zu $\frac{3}{8}$,
c) Luise Siethoff geb. Hochstein, das, zu $\frac{2}{8}$.

Beschluß: Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG gegenüber allen am Verfahren Beteiligten gemäß der ortsgewöhnlichen Schätzung vom 15. Juni 1978 auf 18 900,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Lahn-Wetzlar, 25. 8. 1978 Amtsgericht

3589

3 K 39/78: Die im Grundbuch von Werdorf, Band 64, Blatt 2724, eingetragene Grundstücke

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Werdorf, Flur 8, Flurstück 1240/4, Hof- und Gebäudefläche, Bachstraße 52, Größe 3,40 Ar, Wert 50 600 Deutsche Mark,

Ifd. Nr. 2, Gemarkung Werdorf, Flur 8, Flurstück 1240/5, dto., das., Größe 0,03 Ar, Wert 375,— DM

sollen am 9. November 1978, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wertherstraße 2, Wetzlar, Zimmer Nr. 18, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 1. Juni 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):
Irmgard Schäffer geb. Dietrich, Bachstraße 52, Ablar-Werdorf.

Beschluß: Der Wert der Grundstücke wird nach § 74a Abs. 5 ZVG gegenüber allen Verfahrensbeteiligten gemäß der ortsgewöhnlichen Schätzung vom 21. Juli 1978 auf die vorstehend genannten Beträge festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6330 Lahn-Wetzlar, 24. 8. 1978 Amtsgericht

3590

7 K 28/77, 21/78 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Roßberg, Band 11, Blatt Nr. 322, eingetragenen Grundstücke,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Roßberg, Flur 3, Flurstück 35/3, Hof- und Gebäudefläche, Stockacker, Größe 7,00 Ar,

Ifd. Nr. 2, Gemarkung Roßberg, Flur 3, Flurstück 35/12, Hof- und Gebäudefläche, Stockacker, Größe 6,97 Ar,

sollen am 24. November 1978, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Universitätsstr. Nr. 48, 3550 Marburg, Zimmer 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 17. 3. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Christine Lindau, jetzt verheiratete Gerth, Am Sandacker 3, Ebsdorfergrund-Roßberg.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 240 000,— DM als wirtschaftliche Einheit.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 22. 8. 1978 Amtsgericht

3591

7 K 2/78 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Bürgeln, Band 32, Blatt 1098, eingetragene Grundstücke,

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Bürgeln, Flur 3, Flurstück 98/4, Lieg.-B. 715, Ackerland, Auf dem Höhenstrauch, Größe 24,92 Ar,

Ifd. Nr. 2, Gemarkung Bürgeln, Flur 9, Flurstück 108, Grünland, Im Biegen, Größe 14,88 Ar,

sollen am 16. November 1978, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Universitätsstr. Nr. 48, 3550 Marburg, Zimmer 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 14. 2. 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Landwirt Martin Johannes Schleich in Bürgeln, Sonnenhof.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt:

Ifd. Nr. 1 auf 5 800,— DM,
Ifd. Nr. 2 auf 3 300,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 21. 8. 1978 Amtsgericht

3592

K 59/76: Das im Grundbuch von Breitenbrunn, Band 11, Blatt 435, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Breitenbrunn, Flur 5, Flurstück 175, Hof- und Gebäudefläche, Hächster Straße, Größe 7,11 Ar,

soll am 14. Nov. 1978, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Erbacher Str. 47, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. 12. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1 a) Heinz Friedrich,
1 b) Edith Friedrich geb. Fiegler,
— in Gütergemeinschaft —.

Der Wert des Grundstücks ist festgesetzt auf 175 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6120 Michelstadt, 28. 8. 1978 Amtsgericht

3593

7 K 177/77: Durch Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Obertshausen, Band 119, Blatt 4233, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Obertshausen, Flur 4, Flurstück 9/2, LB 1932, Hof- und Gebäudefläche, Schlesierstraße 10, Größe 4,26 Ar,

am 13. 11. 1978, 9.00 Uhr, durch das Amtsgericht Offenbach a. M. Geb. D, Luisenstraße 16, Saal 824, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. 11. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Gerhard Josef Danz, Obertshausen,
b) Elisabetha Danz geb. Gotthold, daselbst, zu je 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 276 000,— DM. Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 5. 9. 1978

Amtsgericht

3594

7 K 135/77: Durch Zwangsvollstreckung soll der im Wohnungsgrundbuch von Offenbach am Main, Band 435, Blatt 12 910, eingetragene 415/100 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

Gemarkung Offenbach, Flur 2, Flurstück Nr. 453/10, LB 7032, Hof- und Gebäudefläche, Hermann-Steinhäuser-Str. 4, Größe 30,72 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 2136 bezeichneten Wohnung, beschränkt durch die jeweils zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte, am 6. 12. 1978, 8.00 Uhr, durch das Amtsgericht, Luisenstr. 16, Offenbach am Main, Geb. D, Saal 824, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 14. 6. 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Herr Hans Brummermann, Frankfurt am Main.

Der Wert des Grundstückanteils ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 50 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 28. 8. 1978

Amtsgericht

3595

4 K 72/77 — 4 K 49/78 — 4 K 51/78 — 4 K 52/78: Die im Wohnungsgrundbuch von Rüsselsheim eingetragenen, unten näher bezeichneten Miteigentumsanteile an dem Grundstück

Gemarkung Rüsselsheim, Flur 13, Flurstück 283/8, Hof- und Gebäudefläche, Im Hasengrund 56, Größe 26,51 Ar,

A. Band 183, Blatt 1707 — 4 K 72/77: Miteigentumsanteil von 15,66/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. E. 2 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum;

B. Band 183, Blatt 7711 — 4 K 49/78: Miteigentumsanteil von 30,24/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 1.1 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum;

C. Band 184, Blatt 7717 — 4 K 51/78: Miteigentumsanteil von 15,66/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 2.2 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum;

D. Band 184, Blatt 7718 — 4 K 52/78: Miteigentumsanteil von 25,34/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 2.3 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum; sollen am Dienstag, dem 28. 11. 1978, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Ludwig-Dörfner-Allee 9, Rüsselsheim, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 3. 1. 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Firma VIBA Eigenheim und Wohnungsbau Berger & Co., Neuenhain,
b) Firma Daphe Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Chur/Schweiz,
zu a) und b) als Gesellschafter des bürgerlichen Rechts.

Der Verkehrswert der Miteigentumsanteile wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG zu A. und C. auf je 61 000,— DM, zu B. auf 117 800,— DM und zu D. auf 98 700,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6090 Rüsselsheim, 24. 8. 1978

Amtsgericht

3596

4 K 47/78 — 4 K 48/78 — 4 K 54/78: Die im Wohnungsgrundbuch von Rüsselsheim eingetragenen, unten näher bezeichneten Miteigentumsanteile an dem Grundstück Gemarkung Rüsselsheim, Flur 13, Flurstück 283/8, Hof- und Gebäudefläche, Im Hasengrund 56, Größe 26,51 Ar,

A. Band 183, Blatt 7708 — 4 K 47/78: Miteigentumsanteil von 25,34/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. E. 3 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum;

B. Band 183, Blatt 7709 — 4 K 48/78: Miteigentumsanteil von 23,46/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. E. 4 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum;

C. Band 184, Blatt 7722 — 4 K 54/78: Miteigentumsanteil von 15,66/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 3.2 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum; sollen am Mittwoch, dem 29. 11. 1978, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Ludwig-Dörfner-Allee 9, Rüsselsheim, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 3. 1. 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Firma VIBA Eigenheim und Wohnungsbau Berger & Co., Neuenhain,
b) Firma Daphe Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Chur/Schweiz,
zu a) und b) als Gesellschafter des bürgerlichen Rechts.

Der Verkehrswert der Miteigentumsanteile wurde gem. § 74a Abs. 5 ZVG zu A. auf 98 700,— DM, zu B. auf 91 400,— DM und zu C. auf 61 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6090 Rüsselsheim, 25. 8. 1978

Amtsgericht

3597

4 K 53/78 — 4 K 55/78 — 4 K 56/78 — 4 K 57/78 — 4 K 58/78: Die im Wohnungsgrundbuch von Rüsselsheim eingetragenen, nachstehend näher bezeichneten Miteigentumsanteile an dem Grundstück

Gemarkung Rüsselsheim, Flur 13, Flurstück 283/3, Hof- und Gebäudefläche, Im Hasengrund 56, Größe 26,51 Ar,

A. Band 184, Blatt 7719 — 4 K 53/78: Miteigentumsanteil von 23,46/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 2.4 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum;

B. Band 184, Blatt 7724 — 4 K 55/78: Miteigentumsanteil von 23,46/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 3.4 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum;

C. Band 184, Blatt 7730 — 4 K 56/78: Miteigentumsanteil von 30,30/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 4.5 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum;

D. Band 184, Blatt 7733 — 4 K 57/78: Miteigentumsanteil von 25,34/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 5.3 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum;

E. Band 184, Blatt 7734 — 4 K 58/78: Miteigentumsanteil von 23,46/1000, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 5.4 bezeichneten Wohnung nebst Kellerraum; sollen am Dienstag, dem 14. 11. 1978, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Ludwig-Dörfner-Allee 9, Rüsselsheim, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 3. 1. 1978 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Firma VIBA Eigenheim und Wohnungsbau Berger & Co., Neuenhain,
b) Firma Daphe Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Chur/Schweiz,
zu a) und b) als Gesellschafter des bürgerlichen Rechts.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG zu A., B. und E. auf je 91 400,— DM, zu C. auf 118 000,— DM und zu D. auf 98 700,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6090 Rüsselsheim, 24. 8. 1978

Amtsgericht

3598

K 7/78: Das im Grundbuch von Dudenhofen, Band 43, Blatt 2162, eingetragene Grundstück der Gemarkung Dudenhofen, lfd. Nr. 4, Flur 7, Flurstück 124/4, Hof- und Gebäudefläche, Mainzer Straße, Größe 28,90 Ar,

soll am Montag, dem 30. Okt. 1978, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Giselastraße 1, 6453 Seligenstadt, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 14. März 1978 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Helmut Ludwig Born, Rodgau 2.

Der Wert des Grundstücks ist gem. § 74a Abs. 5 ZVG auf 670 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6453 Seligenstadt, 30. 8. 1978

Amtsgericht

3599

2 K 10/76: Die im Grundbuch von Hess. Lichtenau, Band 74, Blatt 2226, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hess. Lichtenau, Flur 8, Flurstück 174/13, Grünland, Im Kampf, Größe 32,61 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Hess. Lichtenau, Flur 26, Flurst. 1/8, Hof- und Gebäudefläche, Hirschhagen 375, und Mischwald, Hirschhagen, Größe 70,31 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Hess. Lichtenau, Flur 26, Flurst. 1/12, Mischwald, Hirschhagen, Größe 0,64 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Hess. Lichtenau, Flur 26, Flurst. 1/10, Mischwald, daselbst, Größe 5,36 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Hess. Lichtenau, Flur 26, Flurst. 1/11, Mischwald, daselbst, Größe 2,01 Ar,

sollen am 30. Oktober 1978, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Witzzenhausen durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 7. bzw. 21. 4. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ingenieur Heinz-Josef Krause in Hess. Lichtenau.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG auf 164 618,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

3430 Witzzenhausen, 28. 8. 1978

Amtsgericht

Andere Behörden

Satzungsänderung des Elektroverbandes Mitteldeutschland

Die Verbandsversammlung hat am 29. Juni 1978 folgende Änderung der Satzung beschlossen:

§ 1 Verbandsmitglieder

1. Die nachstehenden Elektrizitätsversorgungsunternehmen und öffentlichen Körperschaften bilden einen Zweckverband nach Maßgabe der Vorschriften des KGG*):
.....
5. Stadtwerke Hanau GmbH in Hanau
.....
2.

§ 2 Aufgaben des Zweckverbandes

1.
2. Insbesondere hat der Zweckverband folgende Aufgaben:
a) Er schließt nach Maßgabe des § 4 Ziff. 3 der Satzung für die am gemeinsamen Strombezug beteiligten Verbandsmitglieder,
.....
die Stadtwerke Hanau GmbH in Hanau
.....
die erforderlichen Verträge zum Bezug von Fremdstrom ab,
.....

§ 11 Auflösung des Zweckverbandes

1.
2. Bei einer Auflösung haben Rechte am Verbandsvermögen nur die an der Gründung des Kraftwerks Main-Weser in Borken beteiligten Verbandsmitglieder im Verhältnis der damaligen Beteiligung:
.....
d) die Stadtwerke Hanau GmbH in Hanau mit 13,56%

3500 Kassel, 28. 8. 1978

Elektrozweckverband Mitteldeutschland

Genehmigung: Das Ausscheiden der Stadt Hanau aus dem Elektrozweckverband Mitteldeutschland und der Beitritt der Stadtwerke Hanau GmbH in Hanau zu diesem Zweckverband werden gemäß § 21 Abs. 3 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. Dezember 1969 (GVBl. S. 307) aufsichtsbehördlich genehmigt.

3500 Kassel, 17. 8. 1978 **Der Regierungspräsident**
I/2 a — 3 u

Widmung von Neubaustrecken im Zuge der Kreisstraße 943 in der Gemarkung Sannerz der Gemeinde Sinnatal, Main-Kinzig-Kreis, Regierungsbezirk Darmstadt

Die im Zuge der Kreisstraße 943 in der Gemarkung Sannerz der Gemeinde Sinnatal im Main-Kinzig-Kreis, Regierungsbezirk Darmstadt, neugebauten Strecken

von km 0,005 neu (bei km 7,908/7,900 der L 3180 neu)	
bis km 0,042 neu (bei km 7,930 der L 3180 alt)	= 0,037 km
von km 0,054 neu (bei km 7,942 der L 3180 alt)	
bis km 0,104 neu (bei km 0,025 alt)	= 0,050 km
von km 0,249 neu (bei km 0,170 alt)	
bis km 0,407 neu (bei km 0,382 alt)	= 0,158 km
von km 0,425 neu (bei km 0,400 alt)	
bis km 0,691 neu (= km 0,645 neu)	= 0,266 km
und	
von km 0,645 neu (= km 0,691 neu)	
bis km 0,698 neu (bei km 0,698 alt)	= 0,053 km

werden mit Wirkung vom 1. Juli 1978 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I Seite 437 —). Sie erhalten damit die Eigenschaft einer öffentlichen Straße und werden Teilstrecken der Kreisstraße 943.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Kreisausschuß des Main-Kinzig-Kreises in Hanau, Eugen-Kaiser-Straße 9, Widerspruch erhoben werden. Es ist tunlich, den Widerspruch zu begründen und einen bestimmten Antrag zu stellen.

6450 Hanau, 22. 8. 1978 **Der Kreisausschuß des Main-Kinzig-Kreises**
gez. Dr. Schönfelder
Erster Kreisbeigeordneter

Öffentliche Ausschreibungen

Ausschreibung für die Neubauten Kreiskrankenhaus Alsfeld (A) = 202 Betten, Ev. Krankenhaus Gießen (G) = 202 Betten, Kreiskrankenhaus Heppenheim (H) = 373 Betten, werden die:

1. Lieferung und Einbau von Stahlzargen
A = ca. 100 Stück
G = ca. 100 Stück
H = ca. 150 Stück
2. Lieferung und Einbau von Stahltüren
A = ca. 140 Stück
G = ca. 140 Stück
H = ca. 200 Stück
3. Leichtbauwände, Gips- und Metallständerwände einschl. Stahlzargen und Türblätter
A = ca. 13 000 qm
G = ca. 13 000 qm
H = ca. 18 000 qm
4. Estrich-Arbeiten
A = ca. 19 000 qm
G = ca. 19 000 qm
H = ca. 26 000 qm
5. Medizinische Gasversorgung öffentlich ausgeschrieben.

Voraussichtlicher Ausführungsbeginn: Zu 1.: Januar 1979, zu 2.: Januar 1979, zu 3.: November 1979, zu 4.: März 1979, zu 5.: Januar 1979.

Ausgabe der Leistungsverzeichnisse und Planeinsicht bei den Architekten BDA Prof. Dipl.-Ing. Fritz Novotny und: Dipl.-Ing. Arthur Mähner, Berliner Straße 77, 6050 Offenbach am Main, am 14./15. 9. 1978.

Die Schutzgebühren in Höhe von: Zu 1.: 30,— DM, zu 2.: 50,— DM, zu 3.: 100,— DM, zu 4.: 30,— DM, zu 5.: 70,— DM, sind bei der Abholung zu entrichten.

Die Bewerber werden gebeten, sich über die Anforderungen an Leistungsfähigkeit, Kapazität und Termine in der Ausschreibung bei der vorgenannten Stelle zu informieren. Es werden nur Bieter bzw. Bietergemeinschaften zum Zuschlag zugelassen, die Qualifikation und erforderliche Kapazität nachweisen können.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 9. Oktober 1978, und zwar zu 1.: um 9.00 Uhr, zu 2.: um 10.00 Uhr, zu 3.: um 11.00 Uhr, zu 4.: um 12.00 Uhr, zu 5. um 13.00 Uhr, im Gebäude Stadtentwicklung, Dezernat der Landeshauptstadt Wiesbaden, Gustav-Stressmann-Ring 15, Zimmer 607, 6200 Wiesbaden, geöffnet ab 8.00 Uhr.

Angebote können durch Postversand zugestellt werden, müssen jedoch bis zum 6. Oktober 1978 eingegangen sein. Die Angebote sind verschlossen mit folgender Anschrift: „Angebot Stahlzargen“, „Angebot Stahltüren“, „Angebot Leichtbauwände“, „Angebot Estricharbeiten“, Angebot „Medizinische Gasversorgung“, an den

Geschäftsführer des „Gemeinsamen Krankenhausausschusses GKA“, Herrn Regierungsdirektor Hauer im Hessischen Sozialministerium, Adolfsallee 53, 6200 Wiesbaden, zu richten.

Die Zuschlagsfrist läuft am 13. November 1978 ab.

Wiesbaden, 31. 8. 1978

Der Kreis Ausschuß des Vogelsbergkreises in Alsfeld
gez. Dr. Z we c k e r, Landrat

Der Vorstand des Vereines für Kranken-, Alten- und Kinderpflege in Gießen
gez. Pfarrer Z i p p

Der Kreis Ausschuß des Kreises Bergstraße in Heppenheim
gez. Dr. B e r g m a n n, Landrat.

Hanau: Die Bauleistungen für den Ausbau der L 3179 Bad Orb—Joßgrund zur Krüzung L 3178 (Hausen—Mernes) 1458 m und Bau einer LA-Spur auf der L 3199 zur L 3179 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

7 500 qm	Räumen des Baufeldes
1 000 cbm	Oberboden
2 500 cbm	Bodenbewegungen
100 m	Betonrohre Bn 300—600 mm
4 500 qm	Straße aufreißen
2 750 cbm	Frostschutzmaterial
9 500 qm	bit. Tragschicht 10 cm
300 qm	Asphaltbinder 0/16 4 cm
12 000 qm	Asphaltbetondecke 0/11 4 cm
250 m	Bordsteine
250 m	Plattenrinne

Bauzeit: 7 Monate.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis zum 15. September 1978 anzufordern.

Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 25,— DM, die in keinem Falle zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Frankfurt a. M., Postscheckkonto 68 21-601 beim Postscheckamt Frankfurt a. M., mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen L 3179/L 3199 Ausbau“.

Eröffnungstermin: Dienstag, den 26. September 1978, 10.00 Uhr, im Verhandlungsraum.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 18 Werktage.

6450 Hanau, 29. 8. 1978

Hessisches Straßenbauamt

Das BHW sorgt dafür, daß Deutschlands öffentlicher Dienst bauen kann!



Er hat's geschafft!

P. Oetjen, Bundesbahnhauptbetriebsaufseher im Bahnhof Rotenburg

Herr Oetjen ist einer von mehr als 1½ Millionen BHW-Bausparern. Als Bundesbahnhauptbetriebsaufseher im Bahnhof Rotenburg trägt er als Kleinlokbediener zum reibungslosen Güterverkehr bei. Wir vom BHW haben ihm bei der Finanzierung seines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung geholfen. Als öffentlich Bediensteter hat er Anspruch auf die BHW-Leistungen.

Wenn es um Erwerb oder Erhaltung von Haus- und Wohnungseigentum geht, wenden sich Beamte, Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes an ihr BHW. Tun Sie's auch, wenn Sie dazugehören. Postkarte genügt!

BHW die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst • 3250 Hameln 1

Wirgehören zusammen: Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!

Der „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis vierteljährlich 22,60 DM (einschließlich 6,0% Umsatzsteuer). Abonnementskündigung jeweils 12 Wochen zum Quartalsende möglich. Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Ministerialrat Gantz; für die technische Redaktion und den Öffentlichen Anzeiger Peter Chudoba. Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG, Postfach 2229, 6200 Wiesbaden. Postscheckkonto: Frankfurt/M. Nr. 143 60-603. Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft Wiesbaden, Nr. 10 143 800. Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz, Ostling 13, Wiesbaden-Nordenstadt.

Adressenfeld

Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

Buch- u. Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG,
Postfach 22 29, 6200 Wiesbaden 1.

1 Y 6432 AX

TECHNISCHER ÜBERWACHUNGS-VEREIN
HESSEN e. V.

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

am Dienstag, dem 17. Oktober 1978, um 9.30 Uhr in der
Jahrhunderthalle, Frankfurt am Main-Höchst, Pfaffenwiese,
Gästeraum 6

Tagesordnung

- Bericht über die Tätigkeit des TÜV im Geschäftsjahr 1977
- Rechnungslegung über das Geschäftsjahr 1977 unter Vorlegung der Berichte der Buch- und Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 1977
- Voranschlag und Beschlufassung für das Geschäftsjahr 1978
- Wahlen zum Vorstand
- Wahl von Rechnungsprüfern
- Schriftliche Anträge aus Mitgliederkreisen
- Verschiedenes

Der Vorsitzende des Vorstandes
gez. Dipl.-Ing. Voltz

Beim

HESSISCHEN DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN

ist die Stelle eines

Referenten (A 14)

zum 1. Oktober 1978 zu besetzen. Bewerber sollen Volljuristen sein, über besondere Kenntnisse im Staats- und Verwaltungsrecht und Erfahrungen in der öffentlichen Verwaltung verfügen. Kenntnisse in der Datenverarbeitung sind erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den

Hessischen Datenschutzbeauftragten,
Mainzer Straße 19,
Postfach 3163,
6200 Wiesbaden.

Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Telefon Sa.-Nr. 3 96 71 (Telefonische Anfragen zu Anzeigen: Telefon 0 61 22 / 60 71), Fernschreiber: 04 186 648. Der Preis von Einzelstücken beträgt 5,— DM. Im Preis sind die Versandkosten und 6,0 Prozent Umsatzsteuer enthalten. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlages, Frankfurt/M. 143 60-603. Anzeigenschluß: 11 Tage vor Erscheinen (jeweils Donnerstag für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe; maßgebend ist der Posteingang). Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 15 vom 1. 7. 1978.

Der Umfang dieser Ausgabe beträgt 32 Seiten.